



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Beiträge zur verwaltungsg... des römischen kaiserreichs

W. (Wilhelm)
Liebenam

Library
of the
University of Wisconsin

BEITRÄGE
ZUR
VERWALTUNGSGESCHICHTE
DES
RÖMISCHEN KAISERREICHS

VON

W. LIEBENAM.

I. DIE LAUFBAHN DER PROCURATOREN BIS AUF
DIE ZEIT DIOCLETIANUS.

JENA 1886

ANTON PASSARGE
(ED. FROMMANN'S SORTIMENT).

125969

JAN 28 1909

F358

L62

B

MEINEM VATER.

INHALT.

	Seite.
Einleitung	1—14
Die Provinzialprocuraturen	15—43
Kaiserliche Provinzen	18—26
Procuratorische Provinzen	26—30
Senatorische Provinzen	31—34
Tabellen	35—43
Die Praefecturen und Civilprocuraturen	46—86
Tabellen	87—102
Die procuratorische Laufbahn und der Dienst im Heere .	103—123
Tabellen	116—121
Gehalt und Titel der Procuratoren	124—128
Resultate der Untersuchungen	129—135
Verwaltungsgeschichtlicher Ueberblick	136—153
Anhang	154—160

Berichtigungen.

- S. 41 Z. 1 v. o.: statt 98/157 lies 98/117.
 - S. 42 Z. 2 v. u.: Tusidius war proc. Britanniae.
 - S. 88 Z. 4 v. u.: statt 138/161 lies 117/138.
 - S. 89 Z. 6 v. o.: statt II. Jahrh. C. VI, 1643 lies III. Jahrh. C. VI, 1643.
 - S. 100 Z. 1 v. u.: statt Henzen 6937 lies Henzen 6337.
 - S. 101 Z. 9 v. u.: statt C. X, 6976 lies C. X, 7580.
-

EINLEITUNG.

Die nachfolgenden Untersuchungen über die procuratorische Laufbahn bis auf die Zeit Diocletians liefern einen Beitrag zur Verwaltungsgeschichte des römischen Kaiserreichs, deren Erforschung eine ebenso anregende wie fruchtbare Aufgabe genannt werden muss. Mit höchster Bewunderung erfüllt es uns zu sehen, wie der gewaltige über drei Erdteile gebietende römische Staat trotz der damals so beschränkten Mittel des Verkehrs durch eine grossartige Centralisierung der Verwaltung geleitet wurde. Je tiefer wir in die Organisation dieser Reichsverwaltung eindringen, je emsiger wir jedem uns überlieferten Detail nachspüren, um so mehr wird unser Erstaunen wachsen. Gab es auch in den Provinzen grössere administrative Mittelpunkte: an eine auch nur entfernt selbständige Stellung derselben ist nicht zu denken. Wie „die Republik ihre höchste Gewalt in der städtischen Form besessen hatte¹⁾“, und mit feinem politischen Verständnis „den unterworfenen Nationen gerade soviel an municipaler und selbst provinzieller Autonomie gestattet wurde als die Autorität des römischen Volkes dulden konnte:“ so sollten auch fortan in Rom, in der Hand seines kaiserlichen Herrn alle Fäden der Verwaltung zusammenlaufen. Zwar hatte Augustus dem Senate noch gewisse Rechte der Mitregierung eingeräumt; im Grunde aber waren dieselben bedeutungslos und wurden im Laufe der Zeit auf die kaiserliche Person übertragen. Mag die augusteische Organisation der Reichsverwaltung noch vielfach das Gepräge der Halbheit und Unvollkommenheit tragen — wie hätte auch eine so gewaltige

1) Ranke, Weltg. II, 2, S. 6, 7.

A Schöpfung gleich in allen Teilen vollendet dastehen können — die Grundlagen wurden für alle Seiten geschaffen und die Weiterentwicklung derselben war nur eine organische Fortbildung der caesarisch-augusteischen Verfassung. Je mehr sich der Kaiser an Gerechtsamen und Vollmachten übertragen liess, desto bestimmter vollzog sich der Uebergang zur Autokratie. Die kaiserliche Gewalt erhob sich über die Verfassung; der Herrscher gebot nicht mehr als erster Beamter sondern als unumschränkter Machthaber¹⁾. Der Name princeps²⁾ fasste nicht mehr den Inbegriff kaiserlicher Machtfülle: der Fürst wurde zu einem sacrum numen gestempelt, an dem alles gottgeweiht ist bis auf die Purpurtinte, deren er sich bedient.

In der ursprünglichen Idee des Principats³⁾ als der Regierung des ersten Beamten lag zugleich der römische Beamtenstaat begründet. Denn in höherem Grade als man lange angenommen, trägt der römische Kaiserstaat schon im zweiten und dritten Jahrhundert seines Bestehens den deutlichen Charakter einer Beamtenhierarchie. In derselben fehlte blos die höchste Stufe, da naturgemäss auf allen Gebieten der Kaiser sich die oberste Leitung vorbehalten hatte, so dass zwischen ihm und dem vornehmsten Beamten ein grösserer Abstand war als heute zwischen Regent und Staatsminister. Gerade „die persönliche Thätigkeit des Princeps ist das eigentliche Triebrad in der grossen Maschine des Kaiserreichs⁴⁾“

Die Beamten nahm der Kaiser aus dem Ritterstande, sofern

1) Vgl. Mommsen R. St. II, 2, S. 728 princeps legibus solutus.

2) Tac. Ann. I, 9: non regno tamen neque dictatura sed principis nomine constitutam rem publicam.

3) Mommsen Röm. St. R. II, 2, S. 726—740: die Idee des Principats. S. 726: Alle Gewalten im Staate üben nicht eignes Recht aus, sondern stellvertretend dasjenige des Volkes, und der Princeps ist nichts als ein Beamter mehr, und zwar ein Beamter nicht mit einer Machtfülle, die ihn über die Verfassung stellte, sondern mit einer in die verfassungsmässigen Ordnungen eingefügten und fest umschriebenen Kompetenz.

4) Mommsen a. a. O. S. 908. Lehrreich ist in dieser Hinsicht der Briefwechsel des Plinius mit Traian, wenn wir auch billig bezweifeln müssen, ob alle Statthalter sich jeder Kleinigkeit halber vom Kaiser Instructionen ausbaten. Traian erteilt dem allzupeinlichen Legaten gelegentlich recht ironische Antworten.

nicht untergeordnete Stellungen Freigelassenen übertragen wurden. Die adelsstolzen Senatoren mochten im Besitze ihrer curulischen Aemter — längst *imagines sine re* — auch fernerhin glauben das alte Rom zu verkörpern¹⁾: als Gehilfen beim Aufbau des Staatswesens wählte der Kaiser die Ritter²⁾ und schuf aus ihnen den neuen Beamtenadel³⁾.

Bei der Beurteilung des Ritterstandes in der Kaiserzeit ist man leicht der Gefahr ausgesetzt seine Bedeutung zu hoch oder zu niedrig anzuschlagen. Der Grund liegt in den Verhältnissen selbst. In diesem Stande begegnen sich der Bürger, welcher durch sein Verdienst oder die Laune des Fürsten empor gehoben war und die Mitglieder der Nobilität, wie sie sich am Ausgange der Republik gebildet hatte. Nirgends gab es mehr gefallne Grössen, nirgends mehr Emporkömmlinge als in den Kreisen der Ritter, deren einzelne Erscheinungen man also nicht mit einerlei Mass messen sollte. Der ritterliche Praefect, der an Rang den curulischen Magistraten nichts nachgab⁴⁾, der Ritter mit dem Staatsross, wie weit erhoben sie sich über den Standesgenossen, der sich das allerdings sehr einträgliche Amt eines *scriba* bei den Curulaedilen oder Quaestoren⁵⁾ erwählt hatte. So finden wir Ritter in allen Gebieten der Verwaltung beschäftigt, in Italien sowohl als besonders in den Provinzen. Allerdings hätte man wohl voraussetzen dürfen, dass das neugegründete Kaisertum zunächst in dem Adel seine Stütze suchen würde. Es ist nicht notwendig an dieser Stelle auszuführen, in welcher Weise die den Sturz der Republik begleitenden Kämpfe die Nobilität aufgerieben und geistig wie finanziell vernichtet haben. Alle Versuche des Kaisers der Ari-

1) Vgl. Plin. *ep.* I, 23. Julian *Or.* III, vol. 1, p. 108 Spanh.

2) Dio LII, 25 giebt einige Gründe an für die Bevorzugung des Ritterstandes.

3) Auf Inschriften rühmen sich oft Personen dem Ritterstande anzugehören; Vgl. Friedländer *Sitt. Gesch.* I, S. 248. — Ueber eine Ergänzung des Ritterstandes unter Gajus Dio LIX, 9. — Tacitus *Ann.* XII, 60 klagt über die Macht der Ritter im Staate.

4) Tac. *Hist.* IV, 53: *L. Vestinus equestris ordinis vir sed auctoritate famaue inter proceres.* C. V, 875: *equestris dignitas.*

5) Ueber die *scribae* Mommsen *R. St. R.* I, S. 238.

stokratie frisches Blut einzuflössen scheiterten an dem Trotz der „letzten Römer“ und an der Verderbtheit der vornehmen Welt¹⁾. So erscheint die Teilung der Herrschaft zwischen Senat und Princeps, wie sie Augustus beabsichtigte, von vornherein als ausichtslos, und nur weil dieselbe thatsächlich eine Fiction geblieben, hat dies politische Experiment seine verderblichen Wirkungen nicht vollständig zu äussern vermocht.

Die Bemühungen der römischen Kaiser einen Beamtenstand zu bilden, weisen eine gewisse Parallele auf mit den gleichen Massnahmen der preussischen Könige²⁾. Der furchtbare dreissigjährige Krieg hatte in seinem Gefolge dieselben Katastrophen wie der hundertjährige Todeskampf der römischen Republik. Die sittliche Verderbnis hatte in beiden Fällen besonders die hohen Kreise der Gesellschaft ergriffen, die Unbotmässigkeit und Selbstsucht der Generale hier wie dort dem Kriege den Stempel eines gegenseitigen Vernichtungskampfes aufgeprägt³⁾. Um persönlicher Vorteile willen zog man den Kampf in die Länge. Als der grosse Kurfürst auf den Trümmern seinen Staat aufrichten wollte, fand er seine Diener und Gehilfen nicht in den Kreisen des Adels, sondern des Bürgerstandes.

Preussen's grösster innerer König, Friedrich Wilhelm I., hat dann nach der Reorganisation des Heeres⁴⁾ auf dieses seinen Beamtenstand gestützt. Hohe Offiziere finden wir in der Civilverwaltung thätig, als Mitglieder des Geheimen Staatsrats, als politische Ratgeber des Königs, an der Spitze der Steuer- und Polizeiverwaltung; altgediente Militärs niederen Ranges, besonders Unteroffiziere, in den untergeordneten Stellungen. Die Ursache „liegt in der Thatsache, dass in dem ganzen Jahrhundert nach dem dreissigjährigen Kriege, in dieser Zeit der Entstehung der stehenden Heere, die Armee die beste Schule für Zucht und Gehorsam, für eine

1) A. Pernice die ersten römischen Kaiser, der Adel und die Staatsverwaltung. Preuss. Jahrb. Bd. 46, S. 24—55.

2) Ich verweise auf G. Schmoller's Aufsätze: Der preussische Beamtenstand unter Friedrich Wilhelm I. Preuss. Jahrb. Bd. 26.

3) Schmoller a. a. O. S. 150.

4) Schmoller a. a. O. S. 538 fg.

grosse Verwaltung, für Lieferungs-, Kassen-, Verpflegungswesen war 1):“

Als Augustus das Heer reorganisiert hatte, wurden die *militiae equestres* ebenfalls der Ausgangspunkt für die Bildung eines Beamtenstandes: Centurionen, Tribunen, Praefecten gelangten zu mehr oder minder einflussreichen Stellungen; je nach dem militärischen Range, welchen der Einzelne bekleidete, erhielt er nach seinem Ausscheiden aus dem Heere ein höheres oder niedrigeres Amt. Da dabei im allgemeinen gewisse Normen festgehalten wurden, so traten schon zu Beginn der *Civilcarrière* bestimmte Unterschiede hervor, welche indess für den Verlauf des *Avancements* nicht durchaus von ausschlaggebender Bedeutung waren. So wurde durch den Kaiser selbst ein Element in die Organisation des Staatskörpers eingeführt, welches vor allem durch seine Pflichttreue gegenüber dem Regenten eine gewisse Gewähr leistete.

Die wichtigste Veränderung im Ritterstande erfolgte durch die Bestimmung Hadrians, welche den Rittern die Verwaltung der drei grossen Hofämter *ab epistulis a libellis a rationibus* übertrug 2). Dadurch traten sie in eine unmittelbarere Stellung zum Kaiser selbst 3). Bis dahin hatte man die bedeutenderen Aemter bei Hofe mit Freigelassenen besetzt, welche dem Kaiser besonders ergeben zu diesen Vertrauensstellungen vor allem tauglich schienen 4): ein Beweis dafür, wie die gesamte Verwaltung lediglich als eine private 5) kaiserliche Aufgabe betrachtet wurde. Beachten wir aber, dass auch der Ritterstand des 2. Jahrhunderts nicht mehr derselbe war wie bei Beginn des Principats, wo er der zweite Stand im Staate gewesen. Nur die sogenannten Ritter mit

1) Schmoller a. a. O. S. 154.

2) *Hist. Aug. Hadr.* 22: *ab epistulis et a libellis primus equites Romanos habuit.* Hirschfeld S. 291.

3) Seitdem treten die Ritter auch unter den *amici Caesaris* (*comites Augusti*) hervor. Mommsen, *Hermes* IV, S. 127. Das Verzeichnis bei Friedländer *Sitt. G. I.*, S. 182—194.

4) Selbst unter Augustus und Tiberius hatten die Freigelassenen grosse Macht, von andern Kaisern ganz zu schweigen.

5) Denn die Stellung des Freigelassenen im Hause des Patron war auf gegenseitiges Vertrauen gegründet. Madvig, *Staatsverf. I.*, S. 201 fg.

dem Staatsross bildeten eine geschlossene Körperschaft wie die Senatoren.

Hier ist der Punkt, wo eine neue Entwicklung des römischen Beamtenwesens einsetzt: die von der militärischen Vorbildung unabhängige Civillaufbahn, welche schliesslich ein Berufsbeamtentum veranlasste. Diese Umwandlung liegt ebenso begründet in dem schon fest gewurzeltten Gedanken eines Beamtenstandes, als andererseits in den Hofämtern, „jenem Grenzgebiet der Leistungen, welche zwischen persönlichem und politischem Dienst schwanken 1)“: Dazu kam noch folgender Umstand. Wenn sich je länger desto mehr das Bedürfnis geltend machte die umständliche Verwaltung des Reichs einem ausgebildeten Beamtenstande zu übergeben, so zeigte sich, dass jene ausgedienten Offiziere mit dem Civilversorgungsschein nur in den wenigsten Fällen geeignet waren den Forderungen des ihnen anvertrauten Amtes zu genügen. Es fehlte ihnen an den nötigen Vorkenntnissen und an der Verwaltungsroutine, wie sie nur durch längere Beschäftigung in Kanzleien und Bureaus, aber nicht im Feldlager erworben werden konnte. So lastete die Hauptarbeit gerade so wie es auch bei uns in ähnlichen Fällen ist, auf den Subalternen. Mit Recht suchte man deshalb diesen geschäftsgewandten Leuten einen grössern Umfang ihrer Kompetenz zu geben, um so mehr als auch befähigtere Regenten dem Einflusse dieser unfreien oder halbfreien Vertrauten sich willig unterordneten. Dazu kam ferner, dass diese Hofämter beinahe auf Lebenszeit verliehen wurden und ungeheure Summen einbrachten 2). Gern verzichteten die Freigelassenen auf den Glanz nichtssagender Titel, wenn nur im Palast ihre Macht um

1) Mommsen R. St. R. II, S. 808 fg.; vgl. S. 784: „In umfassender Weise hatte sich bei dem Princeps ein Grenzgebiet solcher Verrichtungen gebildet, bei denen der persönliche Dienst bei ihm und die staatsamtliche Thätigkeit sich theoretisch kaum und praktisch gar nicht von einander scheiden lassen.“ S. 890: „Die Abgrenzung des Privatdienstes bei der Person des Kaisers ist dadurch gezogen, dass der Privatdienst durch die Sklaven und Freigelassenen des Kaisers, der öffentliche Dienst durch Personen vom senatorischen oder Ritterstande versehen wird.“

2) Von diesem Unwesen hat Friedlaender Sitt. G. I, S. 82 fg. eine vortreffliche Schilderung entworfen.

so höher stieg. Und so sehen wir denn selbst Senatoren um die Gunst der Kämmerer buhlen¹⁾, deren Lob die feile Muse der Kaiserzeit in allzuvolltönenden Dichtungen besang.

Ein anderes wesentliches Moment zur Ausbildung der civilen Carrière lag vielleicht in dem Aufschwung, den die juristischen Studien um die Mitte des zweiten Jahrhunderts genommen hatten. Wie damals litterarische Berühmtheit²⁾ eine sehr wirksame Empfehlung zu Beförderungen war, so galt auch zu einer Reihe von Stellungen juristische Erfahrung, wenn nicht als unerlässliche Bedingung, so doch als erwünschte Angabe³⁾. „Papinian, Ulpian, Paullus, der Kaiser Macrinus und andere Männer, deren Namen nur zufällig in den Inschriften erhalten, haben auf diesem Wege als *advocati fisci*, Protokollführer der Praetorianerpraefecten, Hilfsarbeiter im kaiserlichen Staatsrate oder niedere Verwaltungsbeamte ihre Laufbahn beginnend, in der Regel mit vollständiger Dispensierung vom Dienste im Heer, die vornehmsten Stellungen der Ritterlaufbahn erhalten⁴⁾.“

Dies waren die Elemente, aus denen sich der römische Beamtenstand zusammensetzte. Freilich dürfen wir bei einer Betrachtung desselben nicht unsere modernen Anschauungen zu Grunde legen, obwohl sich oft recht schlagende Vergleichen finden. Wir sehen ab von den gänzlich veränderten politischen, wirtschaftlichen und socialen Verhältnissen; was den römischen Beamten mangelte, war vor allem der hohe Begriff der Pflichttreue und selbstlosen Hingabe an das Staatswesen; sie dienten eben nicht dem Staate sondern dem Regenten; ihr Egoismus und ihre Gewinnsucht war noch grösser als ihr Ehrgeiz. Von strenger Con-

1) Friedlaender a. a. O. S. 90. Plut. tranq. an. 13. Das Auftreten des Pallas, dem der Senat die höchsten Ehren decretierte ist besonders bezeichnend. Tac. Ann. XII, 53. Plin. ep. VIII, 6. VII, 29.

2) Friedlaender a. a. O. I. S. 98.

3) So war um das J. 240 Herennius Modestinus Praefect der Wachmannschaft und C. VI, 1621 wird ein Subpraefect derselben Truppe C. Laeccanus Novatilianus als *iuris peritus* gerühmt.

4) Hirschfeld, S. 255. Beispiele bei Friedlaender Sitt. G. I, 258, 259. — Leute dritten Standes pflegten durch die Advocatur sich empor zu schwingen. Friedlaender a. a. O. I, S. 290.

1) trolle konnte kaum die Rede sein. Die einzelnen Zweige der Verwaltung waren nicht scharf geschieden, sondern griffen vielfach in einander über; deshalb fehlte der bürokratische Schematismus. Die Beamten waren weder für ein bestimmtes Amt geschult¹⁾, da es überhaupt keine Möglichkeit gab von Staatswegen sich eine derartige Vorbildung anzueignen, noch bildeten sie eine in sich geschlossene Kaste. Wenn uns auch die römische Verfassungsgeschichte ein Beispiel dafür ist, dass „eine Gesellschaft ohne staatlichen Sinn, ohne die strenge Vorschule staatlicher Pflichten durch die Formen eines freien Staates die wahre politische und bürgerliche Freiheit nicht gewinnt, dass in solchem Falle nur gesellschaftliche Fractionen und Interessen zur Herrschaft kommen, dass eine ständische Adels-, eine plutokratische Burgeois-, eine wüste Pöbelherrschaft, aber kein freier Staat entstehen kann²⁾“: so wird man doch nicht in Abrede stellen, dass durch die Ausbildung eines Beamtenstandes dem römischen Reiche neue Stützen geschaffen wurden. Dioclectian hat das Verdienst die Hofämter zu Staatsstellungen gemacht und so das Berufsbeamtentum begründet zu haben.

Die kaiserlichen Ernennungen³⁾ wurden keineswegs ganz willkürlich vorgenommen, vielmehr dürften gewisse bestimmte Regeln dabei leitend gewesen sein⁴⁾. Freilich scheint die unendliche Mannigfaltigkeit der uns überlieferten Carrièren jeden

1) Diese Entwicklung wurde in Preussen eingeleitet 1746 durch die Verordnung Friedrichs des Grossen, dass in Beamtenkreisen die Söhne werden sollten, was die Väter gewesen. Schmoller in Preuss. Jahrb., Bd. 26, a. a. O. S. 172. — Die Frage des Maecenas, ob es nicht gefährlich sei, jungen Leuten, denen man bis dahin nicht einmal die Verwaltung ihres eignen Vermögens anvertraut habe, sofort die Verwaltung des Staatsgutes zu übertragen (Dio 52, 20) ist vollberechtigt.

2) Schmoller, die innere Verwaltung des preussischen Staates unter Friedrich Wilhelm I. Preuss. Jahrb. Bd. 25, 26, S. 15.

3) C. VIII, 9361: (P. Aelius) Peregrinus proc. Aug. prov. Mauretaniae factus ab Antonino. Fronto ad Pium ep. 9: equitis Romani unius contubernalis mei Sexti Calpurnii dignitatem rogatu meo exornasti duabus iam procurationibus datis. Dio's Bericht über Macrinus 78, 13. 14. 21. 22.

4) Darauf scheint Fronto ep. ad M. Caesarem V, 37 p. 87 Nab. zu deuten: petit nunc procurationem ex forma suo loco ac iusto tempore. Vgl. Mommsen R. St. R. II, 2, S. 821, 896.

Versuch in diesem Wirrwarr von, auf den ersten Blick regellosen, Beförderungen¹⁾ den leitenden Faden zu finden, gewissermassen eine Rangliste aufzustellen, als vergeblich zu kennzeichnen; es fehlt auch nicht an Bevorzugungen und Günstlingen²⁾. Sodann müssen wir bedenken, dass in drei Jahrhunderten — denn diesen Zeitraum soll unsere Untersuchung umfassen — sich die einzelnen Aemter durch Zuweisung anderer Competenzen, durch die Weiterentwicklung der Verfassung ändern mussten. Gesetze der Beförderungen, welche ohne Ausnahme gelten, gab es nicht. Die Procuratoren waren überhaupt anfangs keine hohen Beamten³⁾, denn die kaiserlichen Statthalter galten in den Provinzen nur als Unterbeamte⁴⁾. „Der mit der Kassen- und Steuerverwaltung betraute Procurator nimmt eine ähnliche Stellung zu dem Legaten ein, wie in senatorischen Provinzen der Quaestor zum Proconsul.“ Allmählig ist dann durch kaiserliche Gunst und Gnade ihre Bedeutung gewachsen. Es kam vor, dass ebenso wie dem Legaten

1) Selbst senatorische und ritterliche Laufbahn gingen in einander über. Mommsen macht R. St. R. II, 2, S. 896, A. 2 auf die Inschrift C. VI, 3839 aufmerksam. Vgl. Or. 3100: L. Petronius Volusianus consul praef. praet. praef. vigilum ...

2) Nach Dio 66, 14 verkaufte unter Vespasian Caenis Aemter, Statthalterschaften, Commandostellen, Priesterwürden, und selbst unter einem Kaiser wie Antonius Pius konnte es vorkommen, dass Repentinus per concubinam principis zur Gardepraefectur gelangte, allerdings bald wieder weichen musste (famosa percussus voce) Hist. Aug. Pius 8. Mit Recht sagt Plinius paneg. 88: plerique principes cum essent civium domini libertorum erant servi; horum consilio horum nutu regebantur.

3) Allerdings hatte schon Augustus für die Provinzialsteuereinnahmer (procuratores Aug.) das Ritterpfers vorgeschrieben, nicht aber für die untergeordneten Posten der Procuraturen.

4) Sie sind Gehilfen des Kaisers, keine Beamte im altrepublikanischen Sinne, wie aus Dig. 1, 2, 2, 19. 33. 1, 17, 1 klar hervorgeht, haben keine magistratischen Insignien, sind also nicht magistratus, sondern, wie wir übersetzen dürfen, officiales. Vgl. Tac. Ann. XI, 3. Mommsen R. St. R. II, 2, S. 877: „Wie unter dem Principat die comitiale Gesetzgebung und die kaiserliche Verfügung nebeneinanderstehen, so giebt es in der Kaiserzeit auch zwei Kategorien von Beamten: die eigentlichen Magistrate, welche von den Comitien unmittelbar ernannt werden und die dem Kaiser für die ihm zugewiesene Competenz zugegebenen Gehilfen, welche niemals von den Comitien ernannt und grösstenteils von ihm ausgewählt werden.“

dem Procurator mehrere Provinzen unterstellt¹⁾ oder im Interesse des Staates bei den Hauptflotten nur ein Praefect gegeben wurde. Wegen Kriegsgefahr²⁾ stieg oft die Wichtigkeit einer Provinzialprocuratur, so dass dieselbe einem Beamten höhern Ranges als sonst üblich anvertraut wurde. Im parthischen Kriege bekam Macrinus das Kommando, obwohl derselbe bereits a cognitionibus und ab epistulis gewesen war³⁾. Es wäre freilich wünschenswert, wenn eine bessere Ueberlieferung der Ereignisse während der Kaiserzeit uns in den Stand setzte alle diese Fälle genau zu prüfen; aber auch ohne diese Hilfe dürfen wir hoffen durch eine vorsichtige Erwägung und Betrachtung des vorhandenen Materials einen Schritt vorwärts zu kommen in der Kenntnis des römischen Verwaltungssystems.

Es schien notwendig diese allgemeinen Bemerkungen vorzuschicken, um die Grundlagen zu bezeichnen, auf denen sich die nachfolgende Untersuchung bewegen soll. Von keinem alten Schriftsteller ist uns eine Darstellung der römischen Verfassung und Verwaltung für diese Zeit überliefert. Man hat weder diese Seite des römischen Staatswesens gewürdigt noch begriffen, dass die ganze Grösse eines Staatsorganismus erst dann klar aufgefasst werden kann, wenn nicht blos die waffengewaltigen Thaten seiner Bürger uns berichtet werden, sondern auch das innere Gefüge desselben erklärt wird.

Nur die inschriftlichen Quellen ermöglichen uns das System der römischen Verwaltung mittelbar zu erkennen. Th. Mommsen hat auch in dieser Beziehung im römischen Staatsrecht zuerst gezeigt, zu welchen wichtigen Resultaten eine genaue Durchforschung dieses steinern Archivs gelangen kann⁴⁾. Dann hat O. Hirsch-

1) Eph. epigr. I, p. 111.

2) Vgl. S. 29. Hist. Aug. Hadr. 6: Marcium Turbonem post Mauretaniae praefecturam Pannoniae Daciaeque ad tempus praefecit. cf. Hist. Aug. Marc. Aurel. 22.

3) Hist. Aug. Carac. 6.

4) Historisch interessant als erster Versuch die Beamten zu classificieren ist die Vorrede des Andreas Alciati († 1550) zur Notitia dignitatum, welche Boecking vor seiner Ausgabe p. XXI wieder abdruckt. Ferner G.

feld in den meisterhaften Untersuchungen auf dem Gebiete der römischen Verwaltungsgeschichte Bd. I. Berlin 1877 uns das grundlegende Werk für alle diese Forschungen gegeben. Dagegen muss man bei aller Achtung vor dem Geiste des grossen dänischen Philologen hervorheben, dass J. N. Madvig's Verfassung und Verwaltung des römischen Staats (I. II. 1881. 1883) in gar keinem Verhältnis steht zu den Resultaten, welche die deutsche Wissenschaft auf diesem Gebiete bereits gewonnen. Sein Werk bezeichnet gegenüber den Arbeiten von Mommsen und Hirschfeld einen entschiedenen Rückschritt.

Die Wege, welche eine Untersuchung über das Avancement der römischen Beamten aus dem Ritterstande einschlagen kann, hat Eichhorst¹⁾ schon richtig bezeichnet: *ut series qua sese exceperint procuraciones praefecturae investigetur, ut salaria ut denique dignitas hominum examinetur quibus tribui solerent.* Den ersten Weg weist Eichhorst als zu schwierig zurück und beschränkt sich darauf die einzelnen Aemter nach der Höhe des Gehaltes zu vergleichen; da nur in seltenen Fällen die Besoldung erwähnt wird, kann man befriedigende Resultate auf diese Weise kaum erreichen. Es bleibt uns daher nur übrig aus dem weit-schichtigen Material voll ganz oder teilweise überlieferter Aemterreihen die Stellung der einzelnen Verwaltungsämtter zu ermitteln²⁾. Dann würden uns am Schluss jene Gehaltansätze eine erwünschte Controlle bieten.

Freilich liegen auch bei dieser Methode Fehlschlüsse nahe. Während Einzelne, wie S. Varius Marcellus Wilm. 1208, von jeder Gehaltsstufe nur je ein Amt inne hatten, haben Andere drei oder mehrere im Range fast gleichstehende Posten bekleidet. Hie und da, so in der Inschrift des Timesitheus, tritt eine merkwürdige Cummulation der Aemter auf, welche die Beurteilung der einzelnen

Moscow, de procuratore Caesaris exercitatio prima. Altorf 1724 (Opuscula iuridica Lipsiae 1770, p. 3—30).

1) *Quaestionum epigraphicarum de procuratoribus imperatorum specimen.* Regimonti 1861. Jahn's Jahrbücher 1864.

2) Aehnlich verfährt Friedlaender in dem kleinen Aufsätze: „Die Reihenfolge der Aemter von kaiserlichen Freigelassenen.“ Sitt. G. I. S. 170—177.

Stellungen sehr erschwert¹⁾. Oft werden einem Procurator, wie oben schon erwähnt, mehrere Provinzen übertragen, dazu zuweilen noch das Amt des dilectator oder censor, wodurch sein Rang und Stand wahrscheinlicherweise Veränderungen erfuhr²⁾. Auch lassen sich einige Fälle der Degradation mit Sicherheit nachweisen. Der Praetorianerpraefect Arrius Varus³⁾ wurde zum Getreidepraefecten, M. Aurelius Papirius Dionysius vom Statthalter Aegyptens zum gleichen Amte degradiert, wenn in letzterem Falle die Combinationen von Franz und Hirschfeld richtig sind⁴⁾. Epagathus wurde von Alexander Severus, trotzdem er die Ermordung Ulpians verlangt, zum Praefecten Aegyptens gemacht, dann aber zum Statthalter Kreta's erniedrigt und getötet⁵⁾. Andere Fälle, besonders wenn es sich um niedrigere Stellungen handelt, sind nicht so bestimmt zu erkennen und können uns dann leicht zu irrthümlichen Behauptungen veranlassen Ausnahmen für die Regel anzusehen.

Ferner ist es oft unmöglich zu unterscheiden, ob wir eine auf- oder absteigende Laufbahn in einer Inschrift verzeichnet finden. So z. B. war T. Claudius Priscianus proc. Aug. proc. Pannoniae superioris proc. regni Norici proc. hereditarium proc. provinciae ... Man kann nicht mit Bestimmtheit angeben, welches Amt Pr. zuerst bekleidet hat, doch dürfte wegen des sonst bekannten hohen Ranges des procurator hereditarium die Laufbahn unter die aufsteigenden zu rechnen sein. In C. II, 1120 werden die Procuratoren von Macedonia Lusitania und Mauretania Tingitana nacheinander genannt. Mit Bezug auf C. III, 5215; II, 4135 ist

1) So auch in C. III, 6575 proc. Illyrici per Moesiam infer. et Daciae tres, nach Hirschfeld (Archaeol.-epigraph. Mittheilungen 1879 p. 41) wegen des Kriegs unter Commodus. Dio 72, 8. Hist. Aug. Commod. 13.

2) Henzen Index p. 166.

3) Tac. Hist. IV, 68: Varus praetorianis praepositus vim atque arma retinebat. eum Mucianus pulsum loco ne sine solatio ageret annonae praefecit. Aehnlich Hist. Aug. Commod. 4: Paternum per laticlavii honorem a praefecturae administratione summovit.

4) C. J. G. 5895: *Μ. Ἀρήμιον Παπίριον Διονύσιον τὸν κράτιστον καὶ ἐνδοξότατον ἑπαρχὸν Αἰγύπτου καὶ ἑπαρχὸν εὐθενίας*. Franz im C. J. G. p. 313. Hirschfeld im Philol. XXIX, S. 32.

5) Dio 80, 2. Zosim. I, 11. Syncell. I, p. 673.

die Folge wohl ebenfalls eine aufsteigende ¹⁾. Zuweilen steht auch das Amt voran, welches zur Zeit der Abfassung der Inschrift bekleidet wurde, und so folgen dann die übrigen chronologisch ²⁾.

Die angeführten Beispiele mögen genügen. Wir betrachten die einzelnen Stellungen der ritterlichen Laufbahn und beginnen mit den Provinzialprocuraturen. Daran schliessen wir die grossen Praefecturen ³⁾ der Garde, des Getreides, Aegyptens, der Wachmannschaft, der Flotte und der Reichspost, ferner die allmählig zu hoher Bedeutung gelangten Hofämter *a rationibus ab epistulis a libellis a studiis a cognitionibus a consiliis* und die ganze Reihe der übrigen Procuraturen, welche wir am besten nach den Ressorts der Verwaltung ordnen, um den ohnehin sehr disparaten Stoff einigermaßen zu gliedern und übersichtlich zu gestalten. Da die Bedeutung eines Amtes wechselte, je nachdem es in Rom, Italien oder in den Provinzen verwaltet wurde, so verdient auch dieser Punkt Beachtung. Zeitlich beschränken wir uns auf die Entwicklung von Augustus bis auf Diocletian.

Im Allgemeinen sollen Unterbeamte wie *subprocuratores, dispensatores adiutores u. a.* von der Betrachtung ausgeschlossen bleiben, und nur in einzelnen Fällen, wo sie an Rang den Procuratoren nichts nachgaben, wird ihrer gedacht werden müssen ⁴⁾.

1) Unklar bleiben auch C. VI, 1642. 1638; in letzterer Inschrift wird folgende Laufbahn überliefert: *praef. praetorio praef. Mesopotamiae iuridicus Alexandriae vice praef. Aegypti proc. prov. Macedoniae proc. prov. . . ubique praesidis praeposito vexillationi in . . . item a divo Gordiano leg. I . . . item vexillationi classis praetoriae Ravenn. (?) proc. prov. Hispaniae citerioris proc. prov. . . proc. provinciae. . .* Ferner C. III, 6575 (vgl. Eph. ep. IV, n^o. 67): *T. Claudio T. f. Papiria Xenophonti proc. Aug. ad bona cogenda in Africa proc. prov. Asiae subpraefecto annonae urbis proc. Illyrici per Moesiam inferiorem et Dacias tres proc. argentariarum Pannoniarum et Dalmatarum proc. Daciae Apulensis proc. in Aegypto ad epistrategian septem nomorum et Arsinoitum proc. viarum urbis, Salvianus. . .* Rätselhaft ist die Reihenfolge in C. V, 8659, in der Inschrift des L. Baebius Iuncinus Wilm. 1251, und der des C. Furius Timesitheus Henzen 5530.

2) Renier *Revue archéol.* 1851. VIII, S. 495.

3) Auch sie galten als Procuraturen Seneca *de brev. vitae* c. 20 § 3. *Digg.* 27, 1, 41.

4) Ueber diese Aemter, soweit sie von Freigelassenen bekleidet werden

In der Regel wurden **Subalterne** nicht zu Procuraturen befördert, **wie denn** auch Sklaven nicht den Titel procurator führen durften¹⁾. Eine eigentümliche Rolle spielten die proximi, welche man kaum zu den Unterbeamten rechnen darf, da sie einen Gehalt von HS 40,000 bezogen, wie das Rescript an den proximus memoriae Januarius beweist. Orelli 3195.

Die zu den kaiserlichen Hilfsämtern erforderliche Qualification hat Mommsen im römischen Staatsrecht²⁾ besprochen, und werden ~~wir~~ deshalb auf die Ernennung der Procuratoren, ihre Competenz, Jurisdiction, Dauer **des Amtes**³⁾ und andere damit **zusammenhängende Fragen** nicht eingehen.

Dagegen soll untersucht werden, in wie weit die Laufbahn der Procuratoren mit der militärischen Carrière zusammenhängt. Wir müssen zugeben, dass für die ritterlichen Verwaltungsämter sich nicht eine so bestimmte Ordnung ergibt, wie sie für die senatorischen Magistrate bestand; dennoch werden wir einen tiefern Einblick in das Gefüge der römischen Verwaltung erhalten. Hat doch auch der certus ordo magistratum sich erst allmählig während der Republik entwickelt⁴⁾, ohne dass wir die einzelnen Stadien genau verfolgen können. Wie derselbe endlich durch die Lex Villia annalis festgesetzt wurde, so hat auch erst die diocletianisch-constantinische Hofordnung ein bestimmtes Schema für die kaiserlichen Verwaltungsämter eingeführt.

vgl. Friedlaender Sitt. G. I, 170—194. Derselbe zeigt an vielen Beispielen die Verwendung von Freigelassenen in der Verwaltung.

1) Eine bekannte Ausnahme ist der frühere Dispensator des C. Julius Caesar, Licinus. Dio 54, 21, vgl. Gai. I, 1, 9. Mommsen R. St. R. II, 2, S. 808, A. 1.

2) II, 2, S. 891; vgl. Hirschfeld S. 240—280.

3) Sie wurden meist auf mehrere Jahre verliehen und nicht einmal ein Thronwechsel unterbrach die Amtsführung. Mommsen R. St. R. II, 2 S. 1070. Commodus wird getadelt, weil er die Praefecten zu schnell wechselte. Hist. Aug. Commod. 14.

4) Lange, Röm. Alt. I, S. 706.

I. Die Provinzialprocuraturen.

Die Neuordnung der Provinzen und ihrer Verwaltung im J. 727 war das Werk des Augustus¹⁾, an dessen Bestimmungen die nachfolgenden Kaiser, abgesehen von einigen durch die politische Lage gebotenen Veränderungen²⁾, festhielten. Man unterschied provinciae Caesaris, unter welchen eine gesonderte Stellung einnahmen die sogenannten provinciae procuratoriae, und die provinciae senatus et populi.

Die Statthalter in kaiserlichen Provinzen standen unmittelbar unter dem princeps, diejenigen in senatorischen unter Senat und Kaiser. Erstere waren entweder consularische oder praetorische, je nach dem für den Legaten die vorherige Bekleidung des Consulats oder der Praetur Bedingung war³⁾. Die kaiserlichen Provinzen galten im allgemeinen für vornehmer; man hielt es für eine besondere Wohlthat zu denselben zu zählen, da der Kaiser strenge Controlle über ungetreue Statthalter übte⁴⁾ und bewährte Beamte längere Zeit im Dienste liess.

1) Dio 53, 12, 14, 15. Strabo XVII, 3. Suet. Oct. 47; vgl. Mommsen's Darstellung der Provinzialstatthalterschaft R. St. R. II, S. 229—260. Marquardt R. St. V. I, S. 544 fg. II, S. 303. K. Hoeck, Röm. Gesch. I, 2 S. 184 fg.

2) Beispielsweise Tac. Ann. I, 76, 80. Dio 60, 24.

3) Der gemeinsame Name für die Statthalter ist praeses (griech. ἡγεμῶν) De off. praes. 1, 18. Suet. Oct. 23, Tib. 41. Borghesi oeuvr. V, S. 405, in späterer Zeit überhaupt für jeden Statthalter gebraucht. Suet. Claud. 17; vgl. Marquardt I, S. 548 A. 4.

4) Tac. Ann. I, 76. So vor allem Tiberius, dessen Regierung für die Provinzen eine Glanzzeit war. Suet. Tib. 32: boni pastoris esse tondere pecus non deglubere. Joseph. antiq. 18, 8. Dio 58, 25, 4; 23, 5. 6. Philo Leg. ad. Gai. § 2 p. 993, § 21. 22, p. 1013. Zahlreich sind die unter diesem

Die Statthalter der Senatsprovinzen waren lediglich Verwaltungsbeamte, und nicht wie die kaiserlichen Legaten zugleich die Höchstcommandierenden¹⁾. Galten auch alle Provinzen des Senats für proconsularische, so bezog sich dieser Titel ursprünglich doch nur auf Asien und Africa²⁾.

In allen Provinzen gab es ferner Procuratoren³⁾, Obersteuerverwalter, welche die Erhebung der Steuer und Verwaltung der Finanzen besorgten, denn Augustus hatte das republikanische Verpachtungssystem abgeschafft. Dieselben wurden vom Kaiser ernannt und nicht vom Legaten, welcher, wie schon sein Titel andeutet, nur Mandatar des Princeps war. (Ulpian Dig. I de off. proc.: quae acta gesta que sunt a procuratore Caesaris sic ab eo comprobantur atque si a Caesare gesta sunt). So finden wir Procuratoren auch in den Provinzen des Senats, um gewisse dem Fiscus gebührende Gefälle einzuziehen, während die Quaestoren nur die dem Aerarium zu leistenden Abgaben verwalteten⁴⁾. Hirschfeld⁵⁾ schliesst aus der privilegierten Stellung des Procurators von Asien, dass derselbe in dieser Provinz die Steuern erhoben habe, eine Ansicht, welche Mommsen mit Recht bestreitet.

Kaiser eingeleiteten Prozesse wegen Erpressung Tac. Ann. III, 66. 70. Im allgemeinen waren Procuratoren wie der berühmte Licinus selten. Seneca lud. 918, Boissieu p. 233.

1) Dio 53, 13, 15.

2) Vgl. S. 31.

3) Hist. Aug. Pius 6. Dio 53, 15. Ihr Auftrag wird in einer Inschrift richtig bezeichnet: *fiscalia agere in provincia*. Der oben erwähnte Alciati definiert: *procuratores ea procurabant quae ad Caesarem ipsum seu fiscum pertinebant* (bei Böcking Not. dign. I, p. XXVI). Die Klage der Provinzialen: *singulos sibi olim reges fuisse nunc binos imponi e quibus legatus in sanguinem, procurator in bona saeviret*. Tac. Agric. 15. Plut. Galba 4; vgl. Suet. Vespas. 16: *procuratoribus vulgo pro spongiis (Vespasianus) dicebatur uti*. Tac. Ann. XVI, 17: *adquirendae pecuniae brevius iter credebatur per procuraciones administrandis principis negotiis*.

4) Mommsen, Hermes IV, S. 108. Uebrigens konnte selbst in senatorischen Provinzen diesen Kassenbeamten die Vertretung des Statthalters übertragen werden. C. V, 875. Henzen 5530. C. III, p. 160. *Passio sanctorum Perpetuae et Felicitatis* (Ruinart Acta Martyr. p. 95): *Hilarianus procurator qui tunc loco proconsulis Minucii Timiani defuncti ius gladii acceperat*; vgl. p. 231.

5) S. 15 fg.; vgl. Mommsen, R. St. R. II, 2, S. 965. Dio 53, 15.

Je mehr die Teilung der Provinzen vor sich ging, desto zahlreicher wurden auch die Procuratoren¹⁾. In jedem einzelnen Falle zu unterscheiden, welche Rolle der einfach proc. Aug. genannte Beamte in der Provinz gespielt hat, ist unmöglich²⁾.

Eine besondere Stellung unter den kaiserlichen Provinzen nahmen die sogenannten procuratorischen Distrikte ein³⁾. Es sind dies annektierte Landschaften, denen aus bestimmten Gründen keine regelrechte Provinzialverfassung gegeben werden konnte. Sie stehen direkt unter dem Kaiser „kraft des auf ihn übergegangenen Königs- und Fürstenrechtes⁴⁾“ und werden durch einen procurator oder praefectus — denn auch in diesem Worte liegt der Begriff der Stellvertretung⁵⁾ — verwaltet, dessen Stellung somit eine proconsularische genannt werden kann⁶⁾. In einzelnen Gegenden ist später die Provinzialverfassung eingeführt, so in Raetia Thracia Cappadocia Iudaea. Betreffs der militärischen Commando's waren diese Procuratoren allerdings auf den Legaten der näch-

1) Tac. Hist. IV, 50: Baebius Massa e procuratoribus Africae. C. I. L. VIII p. XVI über die Tractus procuratorii Africae. Zon. XII, 16: ὁ τῶν τῆς Αἰθῦνης πραγμάτων ἐπίτροπος.

2) Damit dürfte der Einwand der Recensenten meiner Dissertation (im Philol. Anzeiger XIII p. 431—433) sich erledigen, welcher meint, ich würde „meinem Gegenstande näher gekommen sein, wenn ich bestimmter zwischen dem Procurator, der neben (oder unter) einem proconsularischen oder praetorischen Statthalter in einer praetorischen oder kaiserlichen Provinz seinen kaiserlichen Herrn vertrat, und dem, der seine Provinz als Beauftragter des Kaisers (mehr oder minder) selbständig verwaltete, unterschieden hätte.“

3) Marini fratri Arv. II, 547. 623. Tac. Hist. I, 11: duae Mauretaniae Raetia Noricum Thraecia et quae aliae procuratoribus cohibentur.

5) Mommsen St. R. II, S. 236.

4) Ob sie Procuratoren oder Praefecten heissen „hoc solo nomine diversi quod procuratio magis ad rem privatam rationesque spectat, praefectura magis ad rem militarem sed ut universum administrationem tam haec quam illa complectatur“ (C. I. L. V, 2, pag. 809). So würde das cottische Reich regnum Cottium von Praefecten verwaltet, welche vielleicht dem königlichen Stamme angehörten, das regnum Noricum von Procuratoren. Man vergleiche den praefectus Aegypti, praef. civitatum Moesiae et Triballiae, praefectus civitatum in Alpibus maritimis Henzen 6938, praefectus ripae fluminis Euphratis Henzen 6943 praefectus ripae Tibissi Or. 3234, praefectus orae maritimae C. X, p. 678.

6) Joseph. Antiq. Jud. XVIII, 4. Sie haben volle Criminaljurisdiction. Joseph. B. J. II, 9, 10. Apostelgesch. 25.

sten kaiserlichen Provinz verwiesen, da ihnen nur eine geringfügige Truppenmacht zur Verfügung stand¹⁾.

Wenn dieser Procurator zuweilen procurator et praeses²⁾, procurator pro legato³⁾, procurator cum iure gladii⁴⁾ heisst, so liegt darin die Erweiterung seiner Kompetenz ausgedrückt. Die procuratores cum iure gladii finden sich in folgenden Provinzen:

Liburnia (?) C. III, 1919 (nach Hadrian);

Alpes Atrectianae et Poeninae Or. 3888 C. IX, 5439.

Moesia (Mysia) inferior C. II, 484.

Judaea Joseph. ant. XVIII, 1, 1. Bell. Jud. II, 8, 1.

Sardinia C. I. G. 2509.

Mauretania Caesariensis — L. Licinius Hierocles proc. Aug.
praeses iure gladii C. VIII, 9367.

1. Kaiserliche Provinzen.

Unter den kaiserlichen Provinzen waren die vornehmsten die gallischen⁵⁾, deren Einrichtung Augustus selbst vollzogen hatte, indem er die drei Teile Lugdunensis, Belgica und Aquitania als die tres Galliae dem vierten Distrikt Gallia Narbonensis, welcher bald (732 a. u. c.) dem Senat abgetreten wurde, gegenüber-

1) Im J. 70 standen in Mauretaniens alae V cohortes XIX ingens Maurorum numerus. Tac. Hist. II, 58. C. I. L. VIII, p. XXII. Truppen in Noricum Eph. ep. IV, p. 503; in Alpes maritimae C. I. L. V, p. 903; in Raetien Tac. Hist. I, 68.

2) C. I. G. 6771: *ἐπιτροπος καὶ ἡγεμὼν (τῶν παραθαλασσιῶν Ἀλπεων)*. vgl. Herzog, Gallia Narb. n°. 608. C. I. L. V, 7251. 7248. 7249. 7250. 7880. 7881.

3) C. I. L. V, 3936 proc. et pro legato Raetiae Vindelicorum et vallis Poeninae. vgl. C. V, 7370. C. VIII, 9990: proc. pro legato proc. Mauretaniae Tingitanae. Or. 732: praef. pro legato insularum Balarium.

4) Griechisch *μετ' ἐξουσίας σιδήρον*. C. J. G. 2509. Dio 53, 13. Wenn Procuratoren ausserordentliche Aufträge bekamen, wurden ihnen Soldaten zugeteilt. Plin. ep. ad Trai. 28. Im J. 176 findet sich ein A. Julius Piso legatus legionis III Flaviae praepositus leg. I Ital. et IV Flaviae cum auxiliis dato iure gladii. C. I. L. VIII, 2582. 2744. 2745. Nach Constantin hat auch der Getreidepraefect das ius gladii C. VIII, 5348 (a. 341).

5) Die reichhaltige Litteratur über diese Provinzen giebt Marquardt St. V, I, S. 261. Zu vergleichen ist die gelegentlich der Besprechung von Boissieu's Werk von Th. Mommsen in der Allgem. Monatsschrift 1853 Juli S. 644 verfasste Schilderung von Gallia Lugdunensis. Mommsen R. G. V, 71—106.

stellte 1). Im allgemeinen sind unsere Nachrichten über die Verwaltung dieser Provinzen hinreichend, um die Wirksamkeit des Obersteuerverwalters, welcher in Lugdunum seinen Sitz hatte und zugleich Lugdunensis und Aquitanica, seltner auch Belgica, verwaltete, einigermassen verfolgen zu können. Im zweiten Jahrhundert wurde dann Belgica abgetrennt und mit den beiden Germanien zu einem Verwaltungsbezirke verbunden.

Die Procuratores Lugdunensis et Aquitanicae (Tab. n^o. 1)²⁾ werden von dieser Stellung unmittelbar zum Amte a rationibus, in einem Falle sogar zur Getreidepraefectur befördert, wodurch der hohe Rang des in Lyon³⁾ neben dem Statthalter residierenden Verwaltungsbeamten bezeugt ist. Vorher waren dieselben Procuratoren der Erbschaften oder der Erbschaftssteuer, des Patrimoniums, oder von Provinzen wie Asien und Britannien gewesen. Dass ein tribunus coh. praet. sofort zu dieser höchsten Provinzialprocuratur gelangt, muss als Ausnahme gelten, wenn die Inschrift nicht verstümmelt überliefert ist⁴⁾.

Die gleiche Rangstufe scheinen auch die Procuratores Belgicae et utriusque Germaniae⁵⁾ (Tab. n^o. 2) innege-

1) Mommsen R. G. V, S. 77 über die Bedeutung dieser Trennung. Strabo IV p. 177. Dio LIII, 22. Liv. ep. 134. Augustus hat selbst den Census abgehalten, um über die Steuerkraft dieser wichtigen Provinzen sich ein Urteil zu schaffen.

2) Die nachfolgenden Verweise auf die Tabelle beziehen sich auf die am Schluss gegebene Zusammenstellung S. 36—43, welche durch Angabe der vor und nach einer Procuratur bekleideten Stellungen den Rang der ritterlichen Verwaltungsbeamten charakterisiert.

3) Die Bedeutung von Lyon schildert vortrefflich O. Hirschfeld, Lyon in der Römerzeit. Wien 1878 und Mommsen R. G. V, S. 79. Boissieu Inscriptions antiques de Lyon p. 221—228. 231—234.

4) C. IX, 4678 = Henzen 6933 = Kellermann n^o. 180:
p. p. praef. leg. (trib. coh.)
XIII urb. trib. co(h. . . pr. proc. prov.
Gallia) rum Lugd. et Aquit.
proc. pro legato prov. . .

5) J. Roulez les légats propréteurs et les procurateurs des provinces de Belgique et de la Germanie inférieure (Mém. de l'acad. royale de Belgique tome XLI. 1875) S. 50. Es kommen auch vor procuratores Belgicae (Tac. Hist. I, 12. 58 Pompeius Propinquus zur Zeit Galba's) Henzen 6539 =

habt zu haben. Wenigstens finden wir auch hier neben einer Beförderung zum ab epistulis das Avancement zu dem Amte a rationibus, während die vorher bekleideten Stellungen im allgemeinen den vor der proc. Lugdunensis et Aquitanica verwalteten gleichen. Das inschriftliche Material für diese Provinz ist dürftig¹⁾. Der Mittelpunkt der Verwaltung war Augusta Trevirorum²⁾.

Die Verbindung der beiden Provinzen hat eine Reihe Controversen hervorgerufen, auf welche an dieser Stelle näher einzugehen keine Veranlassung ist³⁾. Indess spricht schon die hohe militärische und wirtschaftliche Bedeutung der gallischen Provinzen während der Kaiserzeit für die hervorragende Stellung der in denselben stationierten Procuratoren. Bassaeus Rufus hatte seine Laufbahn, welche ihn zu den höchsten Ehren führte als centurio primipili begonnen, T. Varius Clemens die militiae equestres durchgemacht, bis ihm dann ebenfalls die verantwortliche Stellung an der Rheingrenze übertragen wurde. Man wählte, wie die Beispiele zeigen, zu diesem Posten nur Männer, welche sich bereits ausgezeichnet hatten.

Die Procuratores Daciae (Tab. n^o. 3) standen an Rang den oben besprochenen wenig nach. Dacien war, was die Verwaltung betrifft, erst zwei- dann dreifach geteilt und hatte eine ähnliche Ordnung wie Gallien erhalten⁴⁾. Die einzelnen Teile,

Mommsen I. N. 2611: cornicularius proc. prov. Belgicae. Man vergleiche den *ἐπιτροπος Λουγδύνου Γαλλίας* C. I. G. 3888 zur Zeit Marc Aurel's.

1) Vgl. noch Gruter 371, 8 adiutor procuratoris civitatis Senonum Treccassinorum Meldorum Parisiorum et civitatis Aeduorum.

2) Jung, die romanischen Provinzen des röm. Reichs, S. 194.

3) Zuletzt vortrefflich erörtert von O. Hirschfeld in den Comm. in honorem Th. Mommsen S. 433. — Erst im dritten Jahrhundert ist Germanien eigne Provinz. vgl. u. A. Dig. I, 22, 3 (Macer): si eadem provincia postea divisa sub duobus praesidibus constituta est velut Germania Mysia, ex altera ortus in altera adsidebit nec videtur in sua provincia adsideisse.

4) Marquardt R. St. V. I, 308 fg. Mommsen C. I. L. III p. 160 sqq. Eph. ep. II p. 301. Die Trennung in drei Teile wurde nach Hirschfeld (Epigr. Nachlese zum C. I. L. III S. 370) durch den Markomannenkrieg unter Marc Aurel veranlasst. — Marquardt nimmt an, dass jeder Teil Daciens einen besonderen Legaten hatte. Ihm widersprechen Hirschfeld a. a. O. S. 370 und Jung, Römer und Romanen in den Donauländern S. 27.

welche ein gemeinsames concilium hatten, galten als besondere Provinzen und bekamen einen eignen Procurator, welcher schon längere Zeit in der Civil- oder Provinzialverwaltung thätig gewesen sein musste. Hatte doch auch der *legatus pro praetore Daciae* einen hohen Rang, so dass er mit dem Consul verglichen und selbst zum Consulat befördert werden konnte¹⁾. Wenn auch die Procuratur von *Dacia Malvensis* (heute die westliche Wallachei) die unbedeutendste gewesen zu sein scheint, so wird sie doch nur gewesenen Reiterpraefecten verliehen. In der Inschrift C. V, 8660 aus dem J. 160 erscheint die *proc. Daciae Apulensis* noch nicht als die vornehmste, aber bald hatte dieselbe entschieden den Vorrang³⁾. Hier lagen die wichtigsten Städte des Landes, doch verlor *Porolissum* (bei *Mojgrád*) seine Bedeutung, vielleicht weil die den Einfällen der Barbaren zu sehr ausgesetzte Lage dieser Grenzstadt sie nicht zum Mittelpunkt der Verwaltung tauglich erscheinen liess⁴⁾. *Napoca* trat an die Stelle und wurde Sitz des Procurators⁵⁾.

Der in C. III, 1464 genannte *Ulpus* war Procurator der *Porolissensis* und vertrat den Praeses von *Dacia Apulensis*, ein Fall, welcher uns sonst nicht wieder überliefert ist.

Die *Procuratores Britanniae*⁶⁾ (Tab. n^o. 4) sind kaum weniger hervorragend. Sie mussten vorher entweder im Verwal-

Zwischen Mommsen und Hirschfeld stellt sich die Controverse so, dass nach der Meinung des ersten Gelehrten die tres *Daciae* drei getrennte Provinzen, nach der Ansicht des letztern nur drei für die Verwaltung gesonderte Distrikte waren. Zu bemerken ist, dass wir wohl einen *procurator trium Galliarum* aber nicht *trium Daciarum* kennen. vgl. noch Gooss im Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde XIII, 139 fg.

1) C. I. L. III, 1562. 1171. 940. 1416. 1458.

2) *Borghesi oeuvr.* III, S. 481 = *Grut.* 433, 5.

3) *Hist. Aug. Pert.* 2: *Pertinax ad ducenum sestertiorum stipendium translatus in Daciam.* Ueber *Apulum* vgl. Gooss, die römische Lagerstadt *Apulum* (*Gymn. Progr. Schässburg* 1878) und Mommsen's bekannten Aufsatz: Die römischen Lagerstädte im *Hermes* VII, S. 299—306.

4) *Kiepert, Alte Geogr.* S. 336.

5) *Archaeolog.-epigraph. Mitteil.* 1879 S. 88. C. I. L. III, p. 167.

6) *Marquardt St. V. I.*, S. 284. *Huebner* im C. I. L. VII p. 1—V und in *Deutsche Rundschau* IV, 1878, S. 221—252.

tungsfache gearbeitet oder den militärischen Rang eines Tribun der praetorischen Cohorten erlangt haben. Aber dies Amt galt als wichtiger Durchgangsposten wie das Avancement zu der proc. Lugdunensis et Aquitanicae und zur proc. rationis privatae bezeugt. Es ist möglich, dass erst am Ende des 2. Jahrhunderts durch die in dieselbe Zeit fallenden ersten Angriffe auf die Reichsgrenze in Britannien¹⁾ diese Provinz eine grössere Bedeutung gewann und deshalb die Verwaltung einem höher gestellten Beamten übertragen wurde. Auffällig bleibt die rein civile Laufbahn des M. Aurelius Marcio C. III, 348.

Denselben Rang hatten die Procuratores Lusitaniae²⁾ (Tab. n^o. 5), welche ungefähr den Procuratoren der Erbschaftsteuer gleichstanden, denn dies Amt wird sowohl vorher als nachher bekleidet. Das einfache Legionstribunat sowie das vornehmere der praetorischen Cohorten dienen neben geringern Provinzialprocuraturen als Vorstufen; nachher wird die Procuratur von Mauretania verliehen. Dass T. Varius Clemens und P. Cominius Clemens dann zu hohen Stellungen befördert werden, mag eher auf Rechnung dieser vorzüglichen Männer zu setzen sein, deren Avancement schnell vorwärts ging, als für einen höhern Rang der lusitanischen Procuratur sprechen. Indess ist nach der später zu gebenden Erörterung wohl glaublich, dass im 2. Jahrhundert auch für dies Amt die vorherige Bekleidung der Reiterpraefectur oder eines im Range gleichstehenden Civilamtes obligatorisch wurde³⁾.

Die Procuratur von Lusitania et Vettonia⁴⁾ wurde schon nach dem Primipilat verliehen und berechnete beispielsweise zum Posten eines Flottenpraefecten in Ravenna. Die beiden hieher gehörigen Inschriften stammen aus der Zeit nach Septimius Severus, wie aus der Carrière hervorgeht; es scheint, dass die Be-

1) Mommsen R. G. V, S. 172.

2) Marquardt R. St. I, S. 257.

3) Borghesi oeuvr. V, S. 275 nimmt einen subprocurator prov. Lusitaniae T. Pompeius Albinus an, welcher vorher trib. militum war. Im Vergleich zu Henzen 6767. C. VI, 1645. ist das allerdings auffällig.

4) Vettonia ist der Distrikt von Salamanca, das heutige Estremadura.

deutung der lusitanischen Provinz im 3. Jahrhundert geringer geworden sei.

Die Procuratores Hispaniae Tarraconensis¹⁾ (Tab. n^o. 6) sind ihrem Range nach uns unbekannt, da die einzige Inschrift, welche die Laufbahn eines solchen Beamten angiebt, in der Aufzählung der Aemter ungenau zu sein scheint.

Ebenfalls wenig bedeutend waren die Procuratores Pannoniae²⁾ (Tab. n^o. 7), gleichviel ob von P. inferior oder superior. Da die Teilung in der Zeit von 102 auf 107 stattgefunden, so stammen alle citirten Inschriften wenigstens aus dem 2. Jahrhundert. Eine genauere Datierung ist unmöglich. Allerdings scheint Pannonia superior, wo drei Legionen standen, die wichtigere Rolle gespielt zu haben; in der Stellung der Procuratoren aber ist dieser Unterschied nicht zu bemerken.

*Lusitanus Legat. d. hereticus
Prius 103 - ?
M. Apr. 107 / 107*

Die Procuratores Dalmatiae³⁾ (Tab. n^o. 8), welche in Salonae (bei Spalato) ihren Sitz hatten⁴⁾, werden ausdrücklich als ducenarii bezeichnet. Ihre Stellung war also eine angesehene, doch dürfte es schwer sein, den Grund dafür zu finden.

Die Procuratores Moesiae⁵⁾ (Tab. n^o. 8) waren unbedeutend. Diese Stellung wird bekleidet vor der Procuratur von Thracien oder von Lusitania et Vettonia. Unter Domitian wurde auch diese Provinz in zwei Teile zerlegt.

Procuratores Syriae⁶⁾ (Tab. n^o. 10). Mommsen hat in der Römischen Geschichte (V. S. 447 fg.) erörtert, dass Syrien im Orient dieselbe Stellung als Mittelpunkt der kaiserlichen, civilen und militärischen Verwaltung eingenommen hat wie Gallien

1) Marquardt R. St. V. I, S. 254.

2) Marquardt R. St. V. I, S. 291. Die Grenze giebt Ptolemaeus II, 14. 15. Archaeolog.-epigraph. Mitteil. 1879 S. 162.

3) Marquardt R. St. V. I, S. 295. C. III, p. 280.

4) C. I. L. III, 1985. 2075.

5) Marquardt R. St. V. I, S. 302. Ueber die Zugehörigkeit von Illyrien, Mommsen R. G. V, S. 18. Die Schreibung Mysia C. I. G. 3751. C. II, 484. Ammian. XXVII, 4, 12.

6) Die mannigfachen Schicksale dieser Provinz, welche ursprünglich auch Cilicien und Cypern umfasste, erläutert Marquardt R. St. I, S. 392—430. Borghesi oeuvr. IV, S. 160. Kuhn Verf. II, S. 193 fg. Bormann de Syriae prov. rom. partibus. Berol. 1865.

im Westen. In der That hat auch der Statthalter in Syrien ein Commando ersten Ranges besessen; aber der Procurator dieser Provinz genoss nicht entfernt das gleiche Ansehen wie sein College im Westen, selbst nicht als die Provinz noch ungeteilt war. Die eine der Inschriften, welche procuratores Syriae aufweisen, stammt aus der Zeit Hadrian's, die andere aus der Wende des 2. u. 3. Jahrhunderts. Hadrian war der erste, welcher die hervorragende Bedeutung Syriens herabsetzte, Severus vollends theilte diese Provinz und strafte sie wegen ihrer Parteinahme im Kampfe gegen Niger.

Die Procuratoren der einzelnen Teile der syrischen Provinz sind durchaus unbedeutend.

Die Procuratores Cappadociae ¹⁾ (Tab. n^o. 11) hatten, wie die beiden aus der Mitte des 2. Jahrhunderts stammenden Beispiele zeigen — welche also nicht für die Zeit gelten, als Cappadocia eine Art procuratorischer Bezirk war ²⁾ — eine ziemlich angesehene Stellung. So wurde dies Amt bekleidet zwischen den Procuraturen von Dacia superior und Raetia. Allerdings hatte Dacien um die Mitte des 3. Jahrhunderts noch nicht den hohen Rang wie später. Nach der durch Traian vorgenommenen Aenderung zerfiel Cappadocien in die C. V, 8660 genannten Teile.

Die Procuratores Ciliciae ³⁾ (Tab. n^o. 12) waren, nach der Inschrift des T. Varius Clemens zu schliessen, vorher Reiterpraefecten gewesen. Allerdings folgt darauf nur die Procuratur von Lusitanien, doch scheint es, als habe diese Provinz um die Mitte des 2. Jahrhunderts an Bedeutung gewonnen.

Zu bemerken ist, dass Pompeius Planta in den Jahren 78/79 Procurator von Pisidien war und bereits im J. 98 als Statthalter von Aegypten erscheint ⁴⁾.

Von Procuratores Armeniae ⁵⁾ (Tab. n^o. 13) haben wir

1) Marquardt R. St. V. I, S. 367.

2) Suet. Vesp. 8. Vespasianus Cappadociae propter adsidios barbarorum incursus legiones addidit consularemque rectorem imposuit pro equite Romano.

3) Marquardt R. St. V. I, S. 379.

4) Mommsen, Ind. Plin. p. 422. Annali d. J. 1852, S. 185.

5) Marquardt R. St. V. I, S. 434.

wenig Beispiele, da diese Provinz nur kurze Zeit unter römischer Verwaltung war. Dass T. Haterius Nepos in nicht unbedeutender Stellung erscheint, ist leicht erklärlich, da er diese Procuratur zur Zeit Traians, also kurz nach Eroberung des Landes, verwaltete ¹⁾).

Die Procuratores Mesopotamiae ²⁾ (Tab. n^o. 14) zählen zu den sexagenarii, gehören also in die niedrigste Klasse. Aelius Januarius verwaltet dies Amt freilich nach der wichtigen Procuratur der Erbschaften, indess ist, wie bereits bemerkt, der cursus honorum in dieser Inschrift falsch angegeben. Wundern muss man sich andererseits darüber, dass eine so geringe Stellung einem Offizier gegeben wird, welcher die sämtlichen militiae equestres abgedient hat.

Mesopotamien wurde in der Zeit von 239—249 von einem Praefecten verwaltet, den zwei Procuratoren für Mesopotamia und Chosdroene (Osrohoene) unterstützten.

Die Procuratores Arabiae (Tab. n^o. 15) und die Procuratores Galatiae (Tab. n^o 16) waren an Range kaum höher stehend. Die Laufbahn des C. Furius Timesitheus ist zu eigenartig, als dass man aus dieser Inschrift Schlüsse auf die Bedeutung der arabischen Procuratur machen könnte.

Von Procuratores Numidiae fehlen uns Beispiele mit Angabe ihrer Laufbahn. C. VIII, 8328 ist verstümmelt und C. VIII, 7053 gehört nicht hieher. Numidien galt, wie schon Fechter ³⁾ nachwies, bis auf Septimius Severus als Teil von Afrika ⁴⁾.

Die Procuratores Bithyniae et Ponti (Tab. n^o. 17) sind in der Zeit, als die Provinz kaiserlich war, sehr angesehen; C. I. G. 2509 findet sich sogar ein *δουκηνάριος τοῦ Σεβαστοῦ Πόντου καὶ Βιθυνίας*.

1) Borghesi oeuvr. V, 3 fg. Die Zeitbestimmung ist sicher, da Armenien nur von 115—117 Provinz war. Nach der Inschrift brauchte Haterius zu jedem Amte ein Jahr; 121 ist er Statthalter von Aegypten.

2) Marquardt R. St. V. I, S. 435. Henzen 6923.

3) Schweiz. Museum für histor. Wiss. III. 1839, S. 308.

4) Dem widerspricht nicht, dass schon seit Caligula die dortige legio III Augusta von einem kaiserlichen Legaten befehligt wurde.

Pamphylia war seit dem J. 25 Provinz und hatte, wie Ephem. epigr. V n^o 33 zeigt, im J. 50 einen Procurator. Dagegen fehlt ein solcher Beamter in Lycien, welches nach Dio LX, 17 im J. 43 als Provinz mit Pamphylien verbunden wurde. Die Stellung des Procurator, welcher zur proc. hereditatium avanciert, war ebenfalls eine hohe.

2. Procuratorische Provinzen.

Da in diesen Provinzen der Procurator als selbständiger, höchster Beamter fungierte, ohne in seiner Competenz durch einen Legaten beschränkt zu sein, so müssen wir seine Stellung ganz anders auffassen.

Procuratores Alpium (Tab. n^o. 18). Die Alpendiöcesen haben eine gewichtige Rolle gespielt: sie sollten die Verbindung zwischen den grossen Rhein- und Donaucommando's herstellen, da man aus politischen Gründen vermied, in der unmittelbaren Nähe Italiens eine Statthalterschaft mit umfangreicher Truppenmacht zu halten¹⁾. So finden wir die drei Distrikte der Seealpen, der cottischen²⁾ und graiischen³⁾ Alpen, von denen der erstgenannte als der an Rang vornehmste erscheint, als Verwaltungsbezirke eingerichtet und einem Procurator unterstellt⁴⁾. Oft wurden zwei derselben combinirt⁵⁾, der Procurator bekam dann höheren Rang. Auch zur Bekleidung der proc. Alpium Cottianarum scheint der Tribunat Vorstufe gewesen zu sein. In C. III, 6075 geht nicht bloß die Reiterpraefectur, sondern auch die Praefectura vehiculorum in Provinzen der Procurator der cottischen und

1) Mommsen R. G. V, S. 16. Ephem. epigr. IV, p. 517fg. Mommsen gegen Zippel, römische Herrschaft in Illyrien, S. 285 fg.

2) regnum Cottium (Vitruv. VIII, 3, 17); der Name blieb auch noch, als Nero Provinzialverfassung einführte (Suet. Nero 18) neben provincia Cottiana C. V, 7251. 7259: Or. 2156. C. V, 2 p. 808. Zippel a. a. O. S. 293 fg.

3) Auch Alpes Poeninae oder Atrectianae et Poeninae. Mommsen in Eph. ep. IV, p. 516.

4) Strabo IV, 6, 4: *ἐπι δὲ τοῦς ὄρεινοῦς πέμπεται τὶς ὑπαρχὸς τῶν ἰππικῶν ἀνδρῶν καθάπερ καὶ ἐπ' ἄλλοις τῶν τελείως βαρβάρων.*

5) Unter Augustus ist M. Hordeonius sogar proc. regni Cotti et prov. Narbonensis C. VI, 92. cf. C. III p. 588. Auch die Alpendistrikte gehörten zur Gallia. Marquardt St. V. I, S. 278 fgg.

Seealpen voraus. Vor den Alpenprocuraturen werden sonst noch verwaltet die Subpraefecturen bei den praetorischen Flotten oder Praefecturen bei Provinzialflotten, ausserdem die praef. vehicularum und ein niederes Amt bei der Erbschaftssteuer. Nach derselben folgt eine Procuratur in kaiserlichen Provinzen, wie Capadocien, Dacien, oder die proc. XX hereditarium, einmal auch das Amt a commentariis praef. praetorio.

Procuratores Raetiae (Tab. n^o. 19). Die Bedeutung dieser bis auf Marc Aurel procuratorischen Provinz¹⁾ muss öfter gewechselt haben. In früherer Zeit erscheint der procurator et prolegato prov. Raetiae et Vindelicorum keineswegs bedeutend²⁾, wogegen später um 150 T. Varius Clemens Raetien erst nach der Procuratur von Mauretania Caesariensis verwaltet und dann zur wichtigen proc. prov. Belgicae et utriusque Germaniae avanciert. Ob in C. IX, 4964 eine ähnliche Laufbahn vorliegt, bleibt dahingestellt:

Sex. Ba[io]
proc. Aug. Norici Raetiae
item

Vindeliciae [Maure] taniae Caes. et Sept[imiae] e....

Procuratores Norici (Tab. n^o. 20). Die strategische Bedeutung der Donauprovinzen hat dem an Kaisers Statt gebietenden Procurator eine hervorragende Stellung gegeben, so lange in Noricum kein kaiserlicher Legat befahligte. Bis auf die Zeit des M. Antoninus war der Proc. Norici Vicekönig und die Provinz wurde als regnum bezeichnet. Indess wechselte der Name.

1) Marquardt R. St. V. I, S. 288. Planta, das alte Raetien S. 126—183. Mommsen C. I. L. III, p. 706 sqq.

2) C. IX, 3044: Sex. Pedius ... Lusianus Hirrutus praef. Raetis Vindolice vallis Poeninae et levis armaturae war vorher nur primipilus, dann quattuorvir und praef. Germanici Caes. in der Zeit Tiber's. Betreffs des Titels vgl. die Inschrift des Q. Caecilius Cisiacus C. V, 3936: proc. Augg. et pro legato provinciae Raetiae et Vindelicorum et vallis Poeninae. Kenner, Römerwerke in Niederösterreich (Jahrbuch für Landeskunde von N.) II, 1869. An der Verbindung der vallis Poenina mit Raetien ist gegen Zippel mit Mommsen festzuhalten. Eph. ep. IV, p. 517—520.

Wie wir schon früher provincia Noricum¹⁾ finden, so giebt es auch noch unter Antonin einen proc. regni Norici²⁾.

Unter Marc Aurel muss Noricum eine ganz besondere Wichtigkeit besessen haben; Bassaeus Rufus avanciert sofort zur procuratura Belgicae et duarum Germaniarum³⁾.

Die Procuratores Thraciae (Tab. n^o. 21) stehen zwar an Rang den Statthaltern von Noricum nach, sind aber doch noch vornehmer als die Procuratoren der Erbschaftssteuer, welche, wie wir sehen werden, eine immerhin hervorragende Stellung unter den kaiserlichen Beamten innegehabt haben. Wenn unter Traian die Provinz einem praetorischen Legaten unterstellt wurde, dem ein Procurator beigegeben war, so ist anzunehmen, dass die Stellung des Letztern als nicht mehr präsidialisch geringer geworden war⁴⁾.

Procuratores Mauretaniae⁵⁾ (Tab. n^o. 22). Das Königreich Juba's wurde durch Claudius in zwei Provinzen zerlegt, Mauretania Caesariensis und Tingitana, und jede einem Procurator untergeben, dessen Stellung, wie die Inschriften zeigen⁶⁾, eine angesehene war. Beinahe aus allen Zeiten sind uns Beispiele

1) Vell. II, 39. Tac. Ann. II, 63: Danuvium qua Noricam provinciam praefuit. Grut. 1028, 6 (unter Traian). Es gab auch tabularii regni Norici C. III, 4800 arcarii r. N. C. III, 4797, dispensatores r. N. C. III, 4828. Mommsen C. III p. 707. V, p. 757. Eph. ep. IV p. 516. Zippel a. a. O. 275 fgg. Derselbe bespricht auch die Zeit der Einrichtung dieser Provinz.

2) C. VI, 1599. Vell. II, 109. Suet. Tib. 16.

3) Der in C. V, 1838 als proc. in Norico genannte C. Baebius Atticus war wohl nur Verwalter der Domänen des Kaiser Claudius, denn in Noricum gab es zahlreiche kaiserliche Güter (C. III, 5695: dominica rura). Baebius war vorher nur primipilus II, während die andern Procuratoren von Noricum schon ziemlich wichtige Provinzen verwaltet hatten. Ob die sehr häufig in Noricum überlieferten procuratores Augusti die Provinzialstatthalterschaft innegehabt, ist mit Sicherheit nicht auszumachen. C. III, 5161. 5164. 5167. 5169. 5170. 5172. 5328 u. a. m.

4) Allerdings kann man sich dafür nicht auf C. I. G. 3751 berufen. Marquardt St. V. I, S. 313 fg.

5) C. I. L. VIII praef. XV—XXIII. Marquardt St. V. I, S. 482. Henzen Annali 1860 p. 43.

6) Wenn L. Alfenius Senecio nach C. X, 3334 subpraefectus classis Misen., nach C. VIII, 9046 proc. Mauretaniae Caes. war, so gestatten diese Angaben keinen Schluss auf die Carrière. — Hieher gehört auch Plin. H. n.

überliefert, dass beide Provinzen auch von einem Procurator verwaltet werden konnten¹⁾; jedenfalls erklärt sich die Vereinigung beider Teile in der Hand eines tüchtigen Generals²⁾ durch die gefahrvolle Lage der Provinz, welche den Einfällen benachbarter Völker³⁾ und steten Kriegen sehr ausgesetzt war. Die Truppenmacht Mauretaniens⁴⁾ unter dem Oberbefehl des Procurator war keineswegs gering und hatte an den Legionen von Numidien einen steten Rückhalt.

Häufig sind in dieser Provinz Inschriften desselben Mannes, welcher erst Procurator, dann auf einer andern Praeses genannt wird, wobei es zweifelhaft bleiben muss, ob damit verschiedene Stadien seiner Laufbahn bezeichnet sind. So P. Aelius Peregrinus, M. Aurelius Atho Marcellus, L. Licinius Hierocles⁵⁾, Cn. Nunnus Martialis, C. Octavius Pudens, Cassius Honoratus.

Einzelne Teile Mauretaniens verwalteten⁶⁾:

C. VIII, 9835: Masgivin pref. de Safari idri? [idem] proc. castra Severiana.

V, 11: equitibus Romanis qui ex eo praefuere ibi Atlantem penetrasse in gloria fuit.

1) Tac. Hist. II, 58: Lucceius Albinus a Nerone Mauretaniae Caesariensi praepositus addita per Galbam Tingitanae provinciae administratione. C. VIII, 9366: Cn. Haius Diadumenianus proc. Auggg. utrarumque Mauretaniarum Tingitanae et Caes. (209/211). C. VIII, 9371: Q. Sallustius Macrinianus proc. Auggg. utriusque M. item praeses (c. 211). C. VIII, 9002: T. Flavius Severus praeses (M. utrobique) später a cognitionibus.

2) So heisst C. Vallius Maximianus proc. et fortissimus dux Wilm. 667. 668 = C. II, 2015.

3) Auf Inschriften werden Mauri Gensani, Mauri Mazazeses, Mauri Baveres erwähnt. (Wilm. 68. 1636) und besonders häufig die Musulamii, über welche Wilmanns in Ephem. ep. II, p. 278 handelt. Praefectus gentis Musulamiorum C. VIII, 5351. Praefectus cohortis Mus. C. VIII, 4879.

4) Mommsen in Ber. der sächs. Ges. phil.-hist. Cl. 1852, S. 216. Im J. 70 standen an Irregulären in Mauretaniem ungefähr 15 000 Mann (Tac. Hist. II, 58). Mommsen R. G. V, S. 636 fg. Dazu kamen häufig noch die spanischen Hilfstruppen, wie sie beispielsweise Clemens führte C. III, 5211: praefectus auxiliorum in Mauretaniam Tingitanam ex Hispania missorum, als unter Antoninus Pius Krieg gegen die Mauren ausgebrochen war. Hist. Aug. Ant. P. 5. Paus. VIII, 43.

5) C. VIII, 9367: praeses cum iure gladii.

6) Vgl. die Erläuterungen an den betreffenden Stellen der C. I. L. VIII.

C. VIII, 9835: proc. Altavae.

C. VIII, 9907: Flavius praef. alae et proc. Aug.

C. VIII, 9790: C. Flavius Maximianus proc. Aug. praepositus limitis.

In Mauretaniën hatten selbst die Subprocuratoren eine angesehenere Stellung, nach C. III, 6065 waren sie vorher Tribunen gewesen (C. Vibius Salvaris trib. mil. subprocurator provinciae Mauretaniae Tingitanae item prov. Belgicae).

Die Procuratores Asturiae et Gallaeciae (Tab. n^o. 23) scheinen unter allen Statthaltern procuratorischer Provinzen den geringsten Rang besessen zu haben; meist waren sie unmittelbar vorher Tribunen der praetorischen Cohorten, in einem Falle auch Legionstribunen gewesen. Es muss deshalb auffallen, dass Flavianus zuvor die hohe proc. Alpium maritimarum bekleidet; ihm wird dann dementsprechend die proc. hereditarium verliehen, während die übrigen nur zur Procuratur der Erbschaftssteuer oder zur proc. Norici avancieren.

Procuratores Judaeae (Tab. n^o. 24). Ohne auf die wechsellvollen Schicksale dieser Provinz näher einzugehen¹⁾, sei nur erwähnt, dass Judaea in den Jahren 6—41 n. Chr. und 44—70 n. Chr. zu den procuratorischen Provinzen zählte. Der Statthalter, welchem auch das ius gladii verliehen war, hatte dem syrischen Legaten gegenüber eine selbständige Stellung²⁾. So vollständig uns die Liste der proc. Judaeae überliefert ist, so unklar sind wir über ihren Rang unter den kaiserlichen Beamten. Doch scheint es, dass Laberius Maximus, welcher im J. 74 proc. Judaeae war, derselbe Mann ist, welcher im J. 80 praef. annonae heisst. Nach dem J. 70 wurde Judaea eine eigne Provinz, von einem Legaten verwaltet. Die Procuratur hatte dann eine ganz untergeordnete Bedeutung.

1) Ewald, Gesch. des Volkes Israel IV, S. 46. Marquardt R. St. V. I, S. 409. 416.

2) Mommsen R. G. V, S. 509 A. 1. — Zur selben Zeit waren Felix in Samaria und Ventidius Cumanus in Galilaea Procuratoren. Tac. Ann. XII, 54. Anders berichtet Joseph. Ant. XX, 5. 6.

3. Senatorische Provinzen.

Unter den senatorischen Provinzen waren Asien und Africa die vornehmsten; sie wurden durch gewesene Proconsuln verwaltet¹⁾ und nicht wie die andern, mit Unrecht proconsularische Provinzen genannten, durch Männer praetorischen Ranges. Natürlich hatte dies Verhältnis auch Einfluss auf die nach Asien und Africa gesandten Beamten, welche die dem Kaiser zustehenden Gefälle, die Grund- und Vermögenssteuer einzogen²⁾.

Die Procuratores Asiae (Tab. n^o. 25) waren Leute, welche sich bereits in der Verwaltung ausgezeichnet hatten. Nur einmal wird ein Reiterpraefect unmittelbar zur proc. Cretae et Asiae befördert, was ebenso auffallen muss wie die Verleihung dieser Procuratur an einen Freigelassenen. C. X, 6571. Die der proc. Asiae vorangehenden Aemter sind nicht allzubedeutend, aber alle diese Beamten haben dann gute Carrière gemacht, ein Beweis dafür, dass die proc. Asiae ein wichtiger Durchgangsposten war³⁾.

Die Procuratores Africae (Tab. n^o. 26) standen auf derselben Stufe. Diese Procuratur wird verliehen nach der Reiterpraefectur, der wichtigen Statthalterschaft der Seealpen und der Flottenpraefectur⁴⁾. Allerdings fällt auf, dass in der Passio

1) Dieselben hatten hier die doppelte Zahl Lictores (12). Dio 53, 13 14. Suet. Oct. 36. Später trat eine Aenderung ein. Ulpian in Dig. de off. proc. et leg. I, 16.

2) Was Mommsen R. G. II, S. 386 für die Zeit der Republik sagt: „nach vielfältigen Zeugnissen ruhten die römischen Staatsfinanzen wesentlich auf den Abgaben von Asien,“ gilt auch noch für die Kaiserzeit.

3) Die von Hirschfeld S. 311 unter Mussius Aemilianus aus Henzen's Scheden angeführte Inschrift: d. m. Mussi Aemiliani procuratoris Armeniae maioris proc. XX (?) hereditat. proc. Asiae (?) ... hält Mommsen für unecht. Hieher gehört auch der procurator Hellesponti, welcher nach C. V, 875 zu urtheilen, eine nicht unbedeutende Rolle gespielt hat. Minicius Italus war vorher Reiterpraefect mit Auszeichnung gewesen und wurde zum Procurator von Asien befördert. s. unter proc. praediorum. Le Bas Voyage archéologique en Grèce et en Asie mineure. Inscriptions tome III. Paris 1870 S. 653: Fastes des provinces asiatiques. Vgl. S. 661.

4) Merkwürdig ist C. VIII, 1578: L. Fulvius Kastus Falvianus proc. Africae tractus Karthag. et Galliae Narbonensis.

S. Montani § 20 (aus dem J. 259/260) centenarius und praeses abwechselnd für procurator Africae gebraucht wird¹⁾.

Die Procuratores Galliae Narbonensis²⁾ (Tab. n^o. 27) sind weniger bedeutend, es waren meist Männer, welche den Dienst im Heere bis zur Reiterpraefectur vollendet oder nach derselben noch den Primipilat übernommen hatten. Auch in dem Fall, wo Narboneusis und Aquitanica verbunden waren, scheint keine wesentliche Erhöhung des Ranges erfolgt zu sein.

Die Procuratores Sardiniae³⁾ (Tab. n^o. 28) sind nur in geringer Zahl überliefert; nach längerer Unterbrechung beginnt ihre Reihe wieder unter Commodus, wie Mommsen aus Hippolytus de refut. haeres. 9, 12 schliesst. Auf hohen Rang können dieselben keinen Anspruch machen, auch gelangt keiner derselben zu den einflussreicheren Stellungen der Ritterlaufbahn⁴⁾.

Die Procuratores Siciliae⁵⁾ (Tab. n^o. 29), welche zu meist vorher Reiterpraefecten gewesen waren oder ein über dieser Charge stehendes Verwaltungsamt innegehabt hatten, genossen das gleiche Ansehen. Man sieht aber auch hier, dass die Procuraturen in den senatorischen Provinzen wenig galten und ihre Inhaber nicht wie die gleichen Stellungen in den kaiserlichen Provinzen ein grosses Stück in der Carrière vorwärts brachten.

Auch die Procuratores Achaiae (Tab. n^o. 30) waren vorher Reiterpraefecten gewesen⁶⁾. Ueber ihre sonstige Rang-

1) Vgl. Hirschfeld S. 258, 2 und C. III, 6155 ann. — Mommsen in Ber. der sächs. Ges. phil. hist. Cl. 1852, S. 213—230. Henzen in Annali d. I. 1860. p. 23—99. Marquardt R. St. I, S. 466.

2) E. Herzog, Galliae Narbonensis historia Lipsiae 1864 p. 236.

3) Momms. in C. I. L. X, 2, p. 777. Herm. II, S. 111. III, S. 172. Klein Verwaltungsbeamte I, S. 191. Zur Geschichte der Provinz, Marquardt St. V. I, S. 248. Nero gab sie im J. 60 an den Senat. Pausan. VII, 17, 2. Dio 55, 28. Wir kennen Procuratoren aus den J. 68, 72 (Or. 4031) und 74 (Henzen 5168).

4) Ueber die Stellung des praef. Corsicae giebt Auskunft die Inschrift des L. Vibrius Punicus praef. equit. primopilus trib. mil. (!) praef. Corsicae. Allmer J. d. V. I, 254, 73. Mommsen in C. X, 2 p. 838.

5) Marquardt R. St. V. I, S. 242. Mommsen in C. I. L. X p. 713.

6) Aus unbestimmter Zeit stammt C. II, 2213:

Postumius A. f. Pap. Acilianus praef. coh. II Hisp. miliariae

stellung können wir nicht urteilen. Theoprepes C. III, 536 gehört nicht hieher, da derselbe nur die ratio purpurarum von Achaia, Epirus und Thessalien verwaltete.

Die Procuratores Baeticae (Tab. n^o. 31) hatten zwar durchweg schon einige Verwaltungsämter innegehabt, doch muss es auffallen, dass zur Zeit des Severus P. Cominius Salutaris von dieser Procuratur aus zum a cognitionibus befördert wird. Damit würde stimmen, dass auf einer Inschrift des ausgehenden zweiten Jahrhunderts die proc. Baeticae duccenaria genannt wird; allerdings ist die Lesung nicht zweifellos sicher.

Die Procuratores Macedoniae (Tab. n^o. 32) hatten fast denselben Rang. Im übrigen sind wir über dieselben zu wenig unterrichtet, um ein genaueres Urteil abgeben zu können.

Die Procuratores Cypri (Tab. n^o. 33) waren vorher entweder Legionstribunen oder Reiterpraefecten gewesen. Es kommt sogar vor, dass ein proc. Cypri dann wieder trib. mil. wird.

Wir haben die einzelnen Veränderungen, welche in den Provinzialverhältnissen während der drei Jahrhunderte von Augustus bis Diocletian eintraten, nur soweit in die Betrachtung gezogen, als dieselben auf die Stellung der Procuratoren von Einfluss sein konnten. Wenn wir aus der Einzeluntersuchung jetzt das Resultat ziehen, welches uns den Rang dieser Beamten veranschaulicht, so kann dasselbe nur im allgemeinen Anspruch auf Richtigkeit erheben. Die vielfachen Procuratoren, welche in Provinzen beschäftigt waren¹⁾, sind nicht zu trennen, sobald die unterscheidenden Zusätze fehlen.

In andern Provinzen finden wir Procuratoren und Praefecten nebeneinander, ohne dass wir ihre Befugnisse mit Sicherheit unterscheiden können. So haben wir z. B. in Mesopotamien einen

... vit pr. Imp. et leg. XII fulm. proc. prov. Achaiae proc. vgl. Eph. ep. V p. 71 n^o. 194: Q. Fabius Ca... p... proc. Aug. Achaiai praef. equitum trib. mil. III curator viae nomentanae.

1) Marquardt St. V. I, S. 355 A. 2 zählt einige auf. In den Provinzen Bithynia et Pontus haben wir eine Reihe Procuratoren zu verzeichnen, sowohl Obersteuerverwalter als Beamte für einzelne Steuern. Für Africa hat Mommsen im C. I. L. VIII praef. p. XVII eine Zusammenstellung geliefert.

praefectus um die Mitte des 3. Jahrhunderts neben Procuratoren ¹⁾. Die Procuratores Asturiae et Gallaeciae sind bereits besprochen. Wir finden aber auch einen praefectus Asturiae ²⁾ und praefectus Gallaeciae ³⁾ überliefert. Wollte man jenen Beamten die Verwaltung, diesen die Obhut über das Heer als ihre Aufgabe zuweisen, so könnte man nicht recht einsehen, zu welchem Zwecke noch ein Legat in der Provinz war ⁴⁾. Dazu kommen in Sardinien zahlreiche Beispiele von procuratores Aug. (et) praef. prov. Sardiniae ⁵⁾ oder praefecti prov. Sardiniae et proc. Aug. ⁶⁾.

Unter den kaiserlichen Provinzen sind die grössten Rangunterschiede zu bemerken, die senatorischen hingegen stehen fast alle auf derselben Stufe. Die Procuraturen in denselben werden beinahe ohne Ausnahme Leuten verliehen, welche Reiterpraefecten gewesen waren. Zum Glück sind in einigen Inschriften uns längere Reihen von Provinzialprocuraturen überliefert. So folgen — von der niedrigsten angefangen — in C. III, 5211—5215 auf einander: Cilicia, Lusitania, Mauretania Caesariensis, Raetia, Belgica et utraque Germania; in C. VI, 1599: Asturia et Gallaecia, Noricum, Belgica et utr. Germania; in C. VIII, 9363: Noricum, Pannonia superior; in C. II, 4135: Chosdroene, Syria Coele ... Hispania citerior Tarraconensis, Mauretania Tingitana, Mauretania Caesariensis; C. VI, 1620: Alpes, Hispania citerior per Asturiam ... Lugdunensis et Aquitanica; in C. V, 875: Hellespontus, Asia, Lugdunensis et Aquitanica; in C. II, 1120: Macedonia, Lusitania, Mauretania Tingitana; in C. II, 1970: Alpes maritimae ... Cappadocia, Asia, tres Galliae u. a. m.

Wir stellen folgendes Schema auf:

-
- 1) Henzen 6923. C. II, 4135. Henzen in ann. inst. arch. 1860 p. 44.
 - 2) C. II, 4616.
 - 3) C. II, 3271.
 - 4) Strabo III p. 166. C. II, 2634 u. a. m.
 - 5) C. X, 7580. 7583—7585. 7859. 7860. 7946.
 - 6) C. X, 8011. 8012. 8019.

Kaiserliche Provinzen:	Procurat. Provinzen:	Senatorische Provinzen:
Lugdunensis et Aquitanica		
Belgica et utraque Germania		
Britannia	Raetia	Asia
Pannonia superior	Mauretania Caesariensis	
Cappadocia	Mauretania Tingitana	
Dacia ¹⁾	Alpes maritimae	Baetica
Lusitania	Alpes Atrectianae	
Cilicia	Noricum	Sicilia
Bithynia et Pontus	Asturia et Gallaecia	Macedonia?
Hispania Tarraconens.		Sardinia
Syria Palaestina ²⁾ , Syria Coele		Africa?
Dalmatia		
Moesia	Thracia ³⁾	
Arabia		Gallia Narbonensis
Galatia		
Armenia	Judaea?	
Mesopotamia (Chosroene)		Achaia
		Cyprus
		Corsica.

1) In C. III, 1456 wird Dacia erst nach der Procuratur von Mauretania Caesariensis verliehen.

2) In C. III, 431 und 6054 hat Syria eine noch höhere Stellung.

3) C. IX, 4753 folgen sich, entgegen der sonst bekannten Reihenfolge, die proc. Siciliae, Lusitaniae Thraciae, Noricae.

4. Britannia.

161/180. C. III, 348: M. Aur. Marcio proc. marmorum
 180/192. C. VI, 1626: Ch. Pomp. Homullus trib. coh. praet.
 Ende des II. Jahrh. C. V, 6513: C. Valerius Pansa trib. coh. praet.
 II. Jahrh. C. X, 6569: S. Valerius Marcellus proc. aquarum¹⁾

} proc. summi choragi
 } proc. Lugd. et Aquit.
 } proc. rat. privatae

} proc. prov. Britanniae

5. Lusitania.

um 64. Henzen 6767: M. Vettius Valens trib. leg.
 um 110. C. IX, 4753: P. Priferius Apollinaris proc. Siciliae
 um 150. C. III, 5211—15: T. Varius Clemens proc. Ciliciae
 II. Jahrh. C. V, 8659: P. Cominius Clemens proc. Daciae Apol.
 Zeit unbest. C. VI, 1645: ? trib. praetor.
 Zeit unbest. C. VI, 1359: L. Baebius Aurelius trib. milit.
 nach Soverus } C. II, 484: C. Titius Similis²⁾ proc. Mysiae infer. eiusdem prov. ius gladii proc. Lusitaniae
 et Vettoniae
 } C. II, 1178: M. Calpurnius — Sentinatianus p. p. leg. proc. prov. Lusitaniae et Vettoniae
 } praef. class. praet. Ravenn.
 } cf. II, 1267.
 Anf. III. Jahrh. C. II, 1120: C. Valius Maximianus proc. Macedoniae prov. Lusitaniae proc. Mauret. Tingit.

6. Hispania Tarraconensis.

III. Jahrh. C. II, 4135: Aelius Januarius proc. vectig. Illyr. proc. Hisp. Tarr. praeses prov. Tingit.

7. Pannonia.

II. Jahrh. } C. VIII, 9363: T. Claudius Priscianus proc. Pann. sup. proc. Norici
 im Einzelnen } Or. 8335: L. Fastellius (?) Sabinianus proc. XX heredit. reg. ... proc. Pann. infer. proc. Antonini
 unbekannt.

1) Ob Oclatinus Adventus sogleich von der proc. Britanniae zur praef. praet. avancierte ist fraglich. Vgl. Hirschfeld S. 232.
 2) Ueber diese Persönlichkeit zu C. II, 484.

8. Dalmatia.

um 140. C. VI, 1607: L. Domitius Rogatus ab epistulis Caes. proc. monetae proc. Dalmatiae
 III. Jahrh. C. III, 1985: Aurelius Sabinianus trib. proc. ducen. Dalmatiae
 III. Jahrh. C. I G. 3751: ? proc. Thraciae proc. ducen. Dalm. et Istriae proc. ducen. Alex. ididiologus
 Zeit unbest. Kell. vig. n^o. 43. C. Rufus Festus trib. coh. praet. proc. Dalm. et Histriae

9. Moesia.

nach Severus. C. II, 484; C. Titus Similis praepos. vexill. ... proc. Mysiae eiusdem prov. ius gladii proc. Lusitaniae et
 Vettoniae

III Jahrh. C. I G. 3751: ? proc. Galliae Aquit. ad census proc. Moesiae inf. proc. Thraciae

10. Syria.

117/138. C. III, 431: ? proc. hered. et prov. Asiae } proc. Syriae
 um 200. C. X, 1127: Cn. Marcus Rufinus trib. coh. praet. }
 237/244. C. II, 4135: Aelius Ianuarius proc. Chosdroenes proc. Syriae Coeles
 Anf. III. Jahrh. C. III, 6054: C. Sempronius Lycinus proc. hidiligi }
 Anf. III. Jahrh. Henzen 5330: C. Furius Timesitheus proc. in urbe } proc. Syriae Palaestin.

11. Cappadocia.

um 130. C. II, 1970: L. Valerius Proculus proc. Baeticae proc. Cappadociae¹⁾ proc. prov. Asiae
 um 150. C. V, 8660: T. Desticius Severus proc. Daciae super. proc. prov. Cappadociae item Ponti mediterranei et Arme-
 niae minoris et Lycaoniae Antiochianae proc. prov. Baetiae

12. Cilicia.

um 150. C. III, 5211: T. Varius Clemens praef. alae proc. Ciliciae proc. Lusitaniae

13. Armenia.

114/117. Henzen 6947: T. Haterius Nepos (censor) proc. Arm. mai. proc. ludi magni
 C. V, 8660: s. unter Cappadocia.

1) Nach Huebner's Vermutung: Mommsen liest proc. provinc. Capp. proc. Paphlag. Galat.

14. Mesopotamia.

Anf. III. Jahrh. C. VIII, 9760: S. Corn. Honoratus mil. eq. exornatus proc. sexag. prov. Mesopot.
237/244. C. II, 4135: Aelius Januarius proc. hered. proc. Chosdroenes proc. Syriae Coeles.

15. Arabia.

Anf. III. Jahrh. Henzen 5330: C. Furius Timesitheus proc. rat. priv. proc. Arabiae vice praesidis magister **XX** ibi
logista thymelae.
Zeit unbest. C. III, 249: L. Didius Marinus proc. Galatae proc. Aug. proc. Arabiae

16. Galatia.

III. Jahrh. C. III, 251: C. Jul. Senecio proc. Galatae item vice eiusdem prov. et Ponti
Zeit unbest. C. III, 249: L. Didius Marinus proc. fam. gladiat. per Gallias proc. Galatae proc. Arabiae.

17. Bithynia et Pontus.

117/138. C. III, 431: ? ab epistulis Graecis proc. Lyciae Pamph. Ponti proc. hereditatum et
prov. Asiae
III. Jahrh. C. VIII, 8328: L. Titinius Clodianus proc. Bithyniae praeses et proc. Alpium marit.?
Zeit unbest. C. VI, 1627: Cn. Pompeius Proculus trib. coh. urb. proc. Ponti et Bithyniae

2. Procuratorische Provinzen.

18. Alpes.

II. Jahrh. ? C. VI, 3720: T. Claudius Pollio (praef. gentium) proc. Alp. Graiarum proc. **XX** hereditatum
um 144. C. II, 1970: L. Valerius Proculus praef. class. Potamoph. proc. Alp. marit. proc. Cappadociae
II. Jahrh. Or. 2156: L. Duditius Novanus adiutor ad census ... proc. Alp. Cottianarum
Ende des II. Jahrh. C. VI, 1620: C. Junius Flavianus promag. **XX** heredit. proc. Alp. mar. proc. Hisp. cit.
180/192. Eph. ep. V n°. 699: C. Annius Flavianus subpraef. class. Mis. proc. Alp. Aetretian. proc. tractus Karthag.
um 215. C. III, 6075: ? praef. vehic. Pann. ... proc. Aug. item praeses Alpium Cottiar. et maritum.

- III. Jahrh. C. VI, 1643: ? subpraef. class. praet. proc. et praeses Alpium Cott. (?) praef. classis Brit. et Germ.? et Moesicae et Pannonicae
- III. Jahrh. C. VIII, 8298: L. Titinius Clodianus proc. Bithyniae praeses et proc. Alp. marit. a commentarius praef. praet. Anf. III. Jahrh. C. IX, 5439: T. Cornasidius Sabinus subpraef. class. Rav. proc. Alp. Atrectian. et Poen. iure gladii proc. Daciae Apulensis
- II. Jahrh. (?) C. IX, 5357: T. Appalius Secundus praef. vehic. proc. Alp. Atrectian. proc. XX hereditatium
- 19. Raetia.**
- um 152. C. III, 5211/5: T. Varius Clientis proc. Mauret. Caes. }
um 166. C. V, 8660: T. Desticius Severus proc. Cappadociae } proc. Raetiae
- 20. Noricum.**
- um 130. C. IX, 4753: P. Prifern. Apollinaris proc. Thraciae proc. prov. Noricae
138/161 oder 161/180. C. VI, 1599: M. Bassaeus Rufus proc. Ast. et Gall. proc. regni Norici proc. Belg. et duar. German.
Zeit unbest. C. VIII, 9363: T. Claudius Priscianus proc. Pann. sup. proc. regni Nor. proc. XX hered.
- 21. Thracia.**
- um 120. C. IX, 4753: P. Prifern. Apollinaris proc. XX hereditatium proc. Thraciae proc. prov. Noricae
Ende des II. Jahrh. C. I. G. 3751: ? proc. Moesiae infer. proc. Thraciae proc. Dalm. et Istriae
- 22. Mauretania.**
- 98/117. C. VIII, 9990: P. Besius Betuinianus proc. XX hereditatium proc. prolegato prov. Maur. Tingit.
um 150. C. III, 5211: T. Varius Clemens proc. Lusitaniae proc. Mauret. Caes. proc. Raetiae
Anf. III. Jahrh. C. II, 1120: C. Vallius Maximianus proc. Lusitaniae proc. Mauret. Tingit.
Zeit unbest. Wilm. 1270: ? proc. XX hereditatium proc. Mauret. Caes. proc. Raetiae
- 23. Asturia et Gallacia.**
- 98/102. C. V, 534: Q. Petronius Modestus trib. coh. praet. proc. Hispan. cit. Asturiae et Gall.

98/157. Henzen 5212: ? trib. mil. }
 138/161. C. VI, 1599: M. Basseus Rufus trib. coh. praet. } proc. Asturiae et Gallaeiae
 138/161. C. VI, 1620: C. Junius Flavianus proc. Alp. marit. proc. Hispaniae citer. per Asturiam et Gall. proc. hereditatum
 cf. Herzog Gallia Narbon. II n.º. 511: trib. mil. censor civitatis Remorum proc. Nervae proc. Asturiae et Gallaeiae

24. Judaea.

M. Laberius Maximus war im J. 71 proc. Judaeae (Joseph. B. J. VII, 6, 6) und im J. 80: proc. amphitheatri Flaviani et praef. annonae Marini Arv. XIII. Mommsen Ind. Plin. p. 416.

3. Senatorische Provinzen.

25. Asia.

um 85. C. V, 875: C. Minicius Italus proc. Hellesponti proc. Asiae proc. Lugd. et Aquit. item Lactorae
 98/117. Eph. ep. IV n.º. 69: T. Julius Alexander praef. equitum proc. Cretae item Asiae
 117/138. C. III, 431: ? proc. Ponti Galatae ... proc. hereditatum et proc. Asiae proc. Syriae
 um 135. C. II, 1970: L. Valerius Proculus proc. Cappad. }
 um 140. C. VIII, 8934: S. Corn. Dexter iuridicus Alex. } proc. Asiae proc. summ. rat.
 138/161. C. VI, 1564: Quintilius iuridicus Alex. } proc. ad bona cogenda
 III. Jahrh. C. III, 6575: T. Claudius Xenophon subpraef. annonae } magister a studiis
 III. Jahrh. C. VI, 1608: Domitius Eglectus Julianus proc. ... }
 um 80. C. V, 875: C. Minicius Italus praef. alae proc. Hellesponti proc. Asiae

26. Africa.

117/138. C. VIII, 1269: T. Flavius Gallicus praef. classis proc. Africae tractus Karthag.
 138/161. C. III, 5776: Cl. Paternus Clementianus praef. equitum proc. Africae proc. Sardiniae
 180/192. Eph. ep. V n.º. 699: C. Annius Flavianus proc. Alp. Atract. proc. tractus Karthag.

27. Gallia Narbonensis.

- C. X, 3871: Vistrasius Pollio praef. equit. proc. imp. Aug. Galliar. Aquitanicae et Narbonensis
 Vielleicht verwaltete Pollio im J. 32 die praef. Aegypti.
- III. Jahrh. C. VIII, 822: C. Attius Felicianus proc. priv. per Salar. Tib. ... proc. Galliae Narbonensis
 Anf. II. Jahrh. C. X, 5829: T. Pontius Sabinus p. p. II proc. prov. Narbonensis
 Zeit unbest. C. IX, 5898: L. Petronius Sabinus p. p. II proc. stat. hereditatum item prov. Narbonensis

28. Sardinia.

- 189/161. C. III, 5776. Cl. Paternus Clementianus proc. Africae proc. Sardiniae proc. Judaeae
 193/211. C. VI, 1636: Vibius Marianus p. p. bis proc. et praeses Sardiniae
 II. Jahrh. C. X, 7580: L. Baebius Juncinus praef. vehic. proc. Aug. praef. Sardiniae proc. hereditatum
 um 200. C. X, 7583. Q. Coscomius Fronto subpraef. annonae urbis¹⁾ proc. et praef. Sardiniae
 um 210. C. X, 7585: Q. Gabinus Barbarus praef. prov. Sardiniae proc. hereditatum
 um 220. C. I. G. 2509: P. Semp. Victor praef. vehic. praeses ducen. Sardiniae cum iure gladii ducen. Ponti et
 Bithyniae

29. Stetia.

- 98/117. C. VIII, 5351: T. Flavius Macer proc. praediorum saltuum Hipp. et Thev. }
 109/110. C. IX, 4753: P. Priferminus Apollinaris praef. alae } proc. Siciliae proc. Lusit.
 193/215. C. II, 1085: L. Cominius Vips. Salutaris proc. alim. per Apuliam }
 um 200. C. X, 7585: Q. Gabinus Barbarus proc. hereditatum proc. Siciliae praef. vehic. per Flaminiam
 Allmer J. d. V. I, 254, 73: L. Vibrius Punicus trib. mil. praef. Corsicae.

30. Achaia.

- 117/138. Or. 804: M. Manius Tusidius praef. alae proc. Achaiae praef. classis
 Zeit unbest. C. III, 6098²⁾: Q. Fabius Q. f. ... Ca. ... praef. alae proc. Achaiae

1) Oder nach einer andern Inschrift proc. Aug. ad vectig. ferrar. Gallicarum.

2) Besser in Eph. epigr. V, p. 71 n^o. 194.

81. Baetica.

88/117. C. VIII, 9990: P. Besius Betainianus proc. monetae proc. Baeticae proc. XX hereditatum
 um 140. C. II, 1970: L. Valerius Proculus proc. Alp. marit. (delector) proc. vet. Hisp. Baeticae proc. Cappadociae
 193/211. C. II, 1085: P. Cominius Vips. Salutaris proc. vectig. proc. Baeticae a cognitionibus
 Ende II. Jahrh. C. II, 2029: M. Magnus Magonianus trib. mil. proc. Baeticae ad ducen.

82. Macedonia.

138/161. C. VI, 1564: Quintilius a commentariis } ab epistulis adiutor
 193/211. C. II, 1120: C. Vallius Maximianus } proc. Macedoniae proc. Lusitaniae
 239/249. C. VI, 1638: ? } proc. prov. iuridic. Alexandreae vice praef. Aeg.
 Zeit unbest. Eph. ep. V n^o. 1175: C. Sextius Martialis proc. quadreges. Galliar. proc. Macedoniae

83. Cyprus.

Zeit unbest. C. X, 3847: M. Campanius Marcellus praef. alae proc. Cypri proc. ad Merc. Alex.
 Zeit unbest. C. X, 7351: ... ius Sex... praef. coh. equit. proc. Aug. Caesaris Cypri trib. mil.

II. Die Praefecturen und Civilprocuraturen.

Wir beginnen die Betrachtung mit den grossen Praefecturen, welche meist den Abschluss der Laufbahn verdienter oder begünstigter Männer bildeten.

Praefectura praetorii. Die eigentümliche Vertrauensstellung, welche das hohe Amt des Gardepraefecten¹⁾ auszeichnete und seine fast der kaiserlichen Gewalt gleiche Competenz²⁾ ausserhalb der Reihe der übrigen ritterlichen Aemter stellte, erklärt allein schon die regellose und willkürliche Beförderung zu diesem Posten. Nirgends treffen wir mehr Leute, welche durch höfische Intriguen und unverdiente Bevorzugung seitens der Herrscher emporgekommen sind als im Gardecommando, so z. B. L. Seius Strabo, L. Aelius Seianus, Macro, Nymphidius Sabinus, P. Valerius Comazon Eutythianus u. a. m. Andere Praefecten waren nach längerem Militärdienst zu dieser Stellung erhoben, so Catonius Justus³⁾, Alfenus Varus⁴⁾, Cornelius Fuscus, T. Claudius Livianus, Tarrutenius Paternus, Oclatinus Adventus⁵⁾, Ulpianus Julianus, Julianus Nestor⁶⁾. Wieder Andere waren schon längere

1) Wertvolle Beiträge zur Geschichte dieses Amtes hat O. Hirschfeld Unters. S. 219—239 durch das Verzeichnis der Gardepraefecten bis auf Diocletian gegeben. Dort finden sich auch unter den einzelnen Namen die Belege für die obigen Zusammenstellungen. vgl. Madvig Verf. I, S. 579.

2) Herodian V, 1, 2.

3) Im J. 14 primipilus Tac. Ann. I, 29, unter Claudius praef. praet., im J. 43 getödtet. Dio LX, 18.

4) Tac. Hist. II, 29 praef. castrorum, Tac. Hist. III, 36 praef. praetorio.

5) Borghesi oeuvr. III, S. 420. V, S. 466.

6) Hirschfeld unter n^o. 9. 21. 25. 31. 43. 63. 64. 65. Sehr schnell ist das Avancement in C. VI, 1643: praef. Mesopotamiae praef. praetorio.

Zeit im Verwaltungsdienst erprobt, wie Bassaeus Rufus, M. Ope-
lius Macrinus, und seit L. Septimius Severus wurden die grossen
Rechtslehrer Papinian ¹⁾, Ulpian, Julius Paulus zu Befehlshabern
der Garde befördert.

Unter allen Aemtern, welche den Rittern zugänglich waren,
nahm die Praefectura praetorii den ersten Rang ein ²⁾. Hat doch
die ausserordentliche Vollmacht, die mit derselben verbunden
war, oft genug selbst die kaiserliche Person bedroht. Man suchte
deshalb diese gefährliche Stellung durch Teilung zu schwächen ³⁾.
Aus demselben Grunde gab es unter Commodus sogar drei Prae-
fecten ⁴⁾, aber der Zweck wurde dennoch vereitelt.

Nur im ersten Jahrhundert fand von diesem Amte noch eine
Beförderung zur Praefectura von Aegypten statt ⁵⁾, später trat das
umgekehrte Verhältnis ein ⁶⁾. Wie es in der Natur der Sache
lag, konnten die verschiedensten Stellungen vor der Gardeprae-
fectur bekleidet werden; nicht selten war die praefectura vigilum ⁷⁾

1) Papinian war unter Marc Aurel advocatus fisci, unter Septimius
Severus magister libellorum, dann unter demselben und unter Caracalla praefectus praetorio.

2) Mommsen R. St. R. II, 2 S. 830 fg. 1058—1066. Mit dem Amte
wurde der Eintritt in den Senat verbunden. Der Abschied wurde verdienten
Praefecten durch Verleihung des *latus clavus* zu Teil. Dio LXXVIII, 11.
C. IX, 5360. Hist. Aug. Macrin 7. Alex. Sev. 21. Pertinax 2: *doluit Marcus
quod (Pertinax) senator esset et praefectus praetorio fieri non posset.*

3) Dio LII, 24. Mommsen R. St. R. II, 2 S. 831.

4) Hist. Aug. Commod. 6: *tunc primum tres praefecti praetorio fuere.*
Ebenso unter Julian (Hist. Aug. Iul. 7. Sever. 6) und Alexander Severus
(Zosim. I, 11). Der Biograph des Commodus tadelt auch, dass unter der Re-
gierung dieses Kaisers von dem Princip, die Gardepraefecten wenn möglich
auf Lebenszeit anzustellen, abgewichen sei.

5) Naevius Macro und Seius Strabo. Letzterer im J. 14 praef. praet.
Tac. Ann. I, 7 stirbt im J. 17 als praef. Aegypti. Henzen 5394. Borghesi
oeuvr. IV S. 435. Deshalb ist Hirschfeld's Conjectur (Hermes VIII S. 473)
zu Plin. H. n. 36, 26, 197 gerechtfertigt.

6) Julianus praef. Aegypti — praef. praet. Dio LXXVIII, 35. Herod.
V, 4, 4. Hist. Aug. Macrin. 10.

7) Tigellinus praef. vigilum praef. praet. Tac. Ann. XIV, 51. Firmus
Tac. Hist. I, 82. 46. II, 46. 49. Tattius Maximus C. VI, 222. Hist. Aug.
Anton. 8.

oder die praefectura annonae¹⁾ Vorstufe. Sulpicius Similis, welcher unter Traian noch Centurio war, wurde bald Praefectus annonae, im J. 109 Statthalter von Aegypten und zu Beginn der Regierung Hadrians Gardepraefect²⁾. Cl. Julianus Praef. annonae des J. 201 war wenig später Praefectus praetorio. Cod. Just. VII, 33, 1.

Dieselbe Laufbahn findet sich auch zum Amte des vice praefecti praetorio³⁾.

Die nächste der grossen Praefecturen war die Praefectura annonae (Tab. n^o. 1)⁴⁾, welche erst allmählig und mit grosser Vorsicht eingeführt⁵⁾ durch Tiberius zu einem ständigen Amte gemacht wurde. Noch unter Constantin ist dasselbe von Rittern bekleidet⁶⁾.

Als Vorstufen sind überliefert:

1. die praefectura Aegypti, wenn Hirschfeld S. 26 die Laufbahn des Turranius richtig construiert⁷⁾;
2. die praefectura vigilum Kellermann vig. p. 27, 6;
3. die proc. a rationibus;
4. die proc. prov. Lugdunensis et Aquitanicae.

Beförderungen fanden statt:

1) Faenius Rufus im J. 55 praef. annonae Tac. Ann. XIII, 22; im J. 62 praef. praet. Tac. Ann. XIV, 51; Ulpianus nach den zweifellos richtigen Combinationen Hirschfeld's S. 234.

2) Frg. Vatic. § 233. Borghesi oeuvr. III, S. 127.

3) Wilm. 1206. 1295. Mommsen in Nuove memorie d. I. p. 309. 315 fg. 4) Die Zahlen verweisen auf die S. 87 fgg. angefügte Tabelle.

5) Mommsen R. St. R. II, 2 S. 996. Seian hob es zu hohem Range. O. Hirschfeld im Philol. Bd. XXIX S. 27 fg. Nachtrag in Unters. S. 135. A. 2. — Griechisch heisst der Titel *ἐπαρχος ἐνθηνίας*. C. I. G. 5895. 5973 *ἐνθ. ἐπιμελητής* C. I. G. 1186. Dio LXXII, 13: *ὁ ἐπὶ τοῦ σίτου τεταγμένος*. Naudet de la noblesse S. 98.

6) Hist. Aug. Aurel. 13: praef. annonae orientis. — praef. annonae Africae Cod. Theod. XI, 1, 13; praef. annonae Alexandriae Cod. Theod. XII, 6, 3. Als die cura annonae dem Stadtpraefecten übertragen und die Hauptstadt nach Constantinopel verlegt wurde, sank auch die Bedeutung des Amtes. Deshalb klagt Boethius de cons. phil. 3, 4: si quis quondam populi curasset annonam, magnus habebatur. nunc ea praefectura quid abiectius?

7) Turranius erscheint im J. 14 nach Chr. und noch im J. 48 als Praef. annonae. Tac. Ann. I, 7. XI, 31. Seneca brev. v. 20, 2. Früher kommt ein Praef. Aegypti gleichen Namens vor. Bull. arch. 1866 S. 53.

C. I. G. 1625
ἐπιμελητής

1. zur praef. Aegypti;

2. zur praef. praetorio.

Wir werden unten die übrigen Stellen, welche in der Getreideverwaltung durch Ritter besetzt wurden, besprechen.

Durch die bisherige Betrachtung ist auch die Rangstellung des Praefectus Aegypti klar geworden¹⁾. In mehreren Fällen ist der Getreidepraefect sofort zu diesem Amte befördert²⁾. Auch des Praefectus vigilum (Tab. n^o. 2) ist bereits gedacht³⁾. Derselbe nahm gleichfalls eine angesehene Stellung ein und stand an Rang ungefähr dem Getreidepraefecten gleich. Deshalb ist ein Avancement von dem einen zum andern Amte selten, ebenso wie die Folge von proc. a rationibus und praef. vigilum nicht oft bezeugt ist. C. IX, 5440. Am häufigsten ist die Beförderung zum Gardecommando⁴⁾.

Auch die Subpraefectura vigilum (Tab. n^o. 3), welche sich seit Traian findet, galt als wichtig. Wenn dieselbe auch schon nach dem Primipilat verliehen wird, so beweist doch die

1) Nach Tac. Ann. XII, 60 hatte schon Augustus ihnen Jurisdiction verliehen: *decreta eorum perinde habere iusserat ac si magistratus Romani constituissent.* — Kuhn Verf. II, S. 84. Tac. Hist. I, 11: *Aegyptum equites Romani obtinent loco regum.* Strabo XVII, p. 797 *ὁ μὲν οὖν πεμφθεὶς τὴν τοῦ βασιλέως ἔχει τάξιν.*

2) Kellerm. vig. n^o. 6. C. II, 1970. V, 875. VI, 1625. C. I. G. 5895. Dio 72, 13. 14.

3) Mommsen R. St. R. II, 2 S. 1010. Dig. I, 15. § 1. (Paulus.) Kellermann vigilum rom. latercula duo. Rom 1835. Hirschfeld S. 142 fg. Solche Cohorten adversus incendia (Suet. Aug. 30) gab es auch in Ostia, Puteoli (Suet. Claud. 25) und Lyon. vgl. Boissieu S. 4.

4) Zu den Ausnahmen gehört die Laufbahn des Graecinius Laco. Derselbe liess im J. 31 n. Chr. als Praefect der Wachmannschaft den Seian verhaften (Dio 58, 9. 10), wurde dann unter Claudius Procurator von Gallien und schliesslich mit den consularischen Insignien bedacht. Dio 58, 12. 60, 23. C. V, 3340. Didius Salvius Iulianus wurde sogar sofort Kaiser. Victor Caesares § 1: *ex praefectura vigilum ad insignia dominatus processit.* — Q. Rammus Martialis praef. vigilum 110 oder 112, praef. Aegypti 118. Letronne Inscr. de l'Égypte I, S. 153. Borghesi oeuvr. I, S. 24. Mamertinus war nach Marini Arv. p. 728, wie Letronne meiner Ansicht nach richtig vermutet, praef. annonae, dann im J. 134 praef. Aegypti, Or. 523 vgl. Henzen p. 43, und unter Antoninus Pius praef. praet. Orelli 3422.

Beförderung zur *proc. Daciae sup.*, dass dies Amt ein bedeutender Durchgangsposten war.

Wir erhalten folgende Tabelle der Beförderungen innerhalb der höchsten Praefecturen:

I. Jahrh.	II., III. Jahrh.
Praef. praetorio	Praef. praetorio
Praef. annonae	Praef. Aegypti
Praef. Aegypti	Praef. annonae
Praef. vigilum	Praef. vigilum.

Selbstverständlich hat nicht jeder Gardepraefect vorher alle diese Aemter verwaltet ¹⁾. Im Gegenteil wird, wie schon Hirschfeld bemerkt, der Praefectus vigilum meist unmittelbar zur Gardepraefectur befördert. Zu bemerken ist noch, dass selbst in der *Notitia dignitatum occ.* (Seeck p. 113) der praef. annonae über dem praef. vigilum steht.

Obwohl unbedeutender als die bisher besprochenen Praefecturen fügen wir denselben noch zwei weitere hinzu, welche immerhin in der ritterlichen Laufbahn eine hervorragende Rolle gespielt haben.

Die Praefectura classis (Tab. n^o. 4) ist, wie selten ein Amt, durch zahlreiche inschriftliche Zeugnisse bekannt. Im Gegensatz zu den provinziellen heißen die italischen Flotten *classis praetoriae* ²⁾, und es ist bloss zufällig, dass in der Inschrift des

1) Tettius Africanus z. B. geht den gewöhnlichen Weg praef. vigilum, praef. annonae, praef. Aegypti. Haterius Nepos überspringt die praef. annonae. Andererseits wurde schon um das J. 80 n. Chr. C. Sextius Africanus praef. vigilum praef. annonae praef. Aegypti. — Ganz einzig dürfte die Laufbahn des L. Petronius Volusianus dastehen, welcher nach dem Tribunat der praetorianischen Cohorten sofort zum Praefectus vigilum und Praef. praet. befördert wird und als Consul seine Carrière schliesst. Or. 3100.

2) Ueber deren Bestimmung spricht ausführlich Vegetius IV, 31: *apud Misenum et Ravennam singulae legiones cum classibus stabant, ne longius a tutela urbis abscederent: et cum ratio postulasset, sine mora, sine circuitu ad omnes mundi partes navigio pervenirent. Nam Misenatum classis Galliam Hispanias Mauretiam Africam Aegyptum Sardiniam atque Siciliam habebat in proximo (vgl. C. X, p. 317); classis autem Ravennatum Epiros Macedoniam Achaiam Propontidem Pontum Orientem Cretam Cyprum petere directa navigatione consueverat. vgl. Tac. Ann. IV, 5.*

Rufinus C. X, 1127 dieser Zusatz bei der ravennatischen Flotte fehlt. Die aegyptische Flotte hat den Beinamen Augusta.

Im allgemeinen galt die Praefectura in Misenum für vornehmer als die in Ravenna. C. II, 1178. Andererseits haben wir auch wieder Fälle, in welchen der Praefect der ravennatischen Flotte vordem ein höheres Amt bekleidet hat, als der der misenatischen. In der frühesten Kaiserzeit ist die Flottenpraefectura lediglich als ein militärisches Amt aufgefasst, wie sie denn auch Or. 3426 zwischen der praefectura castrorum und praef. fabrum verwaltet wird. Eine Vereinerung der beiden grossen Flotten unter einem Commandanten ist nur einmal durch Vitellius geschehen¹⁾.

Es fallen bei der Rangstellung der Flottenpraefecten merkwürdige Widersprüche gleich ins Auge. Einmal wird die Praefectura einer praetorischen Flotte sofort nach dem Militärtribunat verliehen; dann wieder hat Sex. Cornelius Dexter, dessen Verdienste als praefectus alae im jüdischen Kriege unter Hadrian ausdrücklich hervorgehoben werden, nur die Praefectura der syrischen Flotte erhalten. C. VIII, 8934. Marcus Agrippa war bereits ab epistulis und a cognitionibus gewesen, ehe er Flottencommandant wurde. Hist. Aug. Carac. 6. Ausserordentliche Ereignisse mögen eben oft diese oder jene Praefectura zu einem wichtigen und verantwortungsvollen Amte gemacht haben, ohne dass wir im Einzelnen bei dem Mangel an zuverlässigen historischen Berichten den Grund dafür angeben können.

Die Praefecturen der Provinzialflotten²⁾ waren nicht so an-

1) Tac. Hist. II, 100. III, 12. Cn. Marcus Rufinus wird C. IX, 1582 praefectus classium praetoriarum Misenatium et Ravennatium genannt, eine Verbindung, welche durch C. X, 1127 dahin erklärt wird, dass Rufinus erst Praefect in Ravenna, dann in Misenum war. Ebenso ist wohl C. V, 8659: P. Cominius Clemens praef. classium praetoriarum Misenensis et Ravennatis aufzufassen. — Ein Verzeichnis der Flottenpraefecten giebt Hirschfeld S. 124, der Flotten in der Kaiserzeit Marquardt St. V. II, S. 485. 491.

2) Von der africanischen Flotte, welche nach Hist. Aug. Commod. 17 von Cleander der Kornzufuhr halber begründet wurde, ist noch kein Praefect bekannt geworden, wohl aber ein trierarchus classis Libycae C. VIII, 7030 vgl. Or. 3603: trierarchus classis Britannicae; C. III, 434: trierarchus classis Syriacae; C. III, 4025; Or. 3600. Marquardt R. St. II, S. 492. 496.

gesehen wie die italischen, indess spielten auch hier locale Interessen eine grosse Rolle. So bekam Pertinax das Commando der germanischen Flotte erst nach der procuratura alimentorum. Hist. Aug. Pert. 2. Die Donauflotte war weniger angesehen als die britanische und aegyptische. Von letzterer war noch die kleine classis Potamophylacia abgezweigt, welche den Wachtdienst auf dem Nil besorgte und dem praefectus classis Alexandrinae unterstellt war ¹⁾.

Die Subpraefectura classis praetoriae (Tab. n^o. 5) wurde abwechselnd nach dem Legionstribunat und der Reiterpraefectur verliehen. Merkwürdigerweise folgt in allen uns bekannten Beispielen auf dies Amt die Alpenprocuratur ²⁾.

Die Praefecti vehiculorum ³⁾ (Tab. n^o. 6) waren ebenfalls höher stehende Beamte, seit Hadrian aus dem Ritterstande, doch werden wir unter ihnen, wie bei consilarii, drei Stufen zu unterscheiden haben: sexagenarii centenarii ducenarii ⁴⁾. Jedenfalls erhielt dies Amt erst seine Bedeutung, wenn es sich an eine der wichtigen Strassen knüpfte; vor allem wurde es durch die Verbindung mit dem a copiis per viam Flaminiam ⁵⁾ von hervorragender Wichtigkeit. Mommsen meint, dass der Postdirector der flaminischen Strasse deshalb eine solche Rolle gespielt habe, weil im Kriegsfall sich der Kaiser auf diesem Wege zum Heere zu begeben pflegte.

Im allgemeinen musste der Praefectus vehiculorum vorher Reiterpraefect gewesen sein. Aus der Vergleichung von Or. 3888

Auch die Station der africanischen Flotte ist unbekannt. Nach Mommsen wurde dieselbe vom Procurator befehligt C. VIII praef. p. XXII.

1) Strabo XVII p. 813.

2) Nach C. VIII, 9363: Severus praef. cohortis praepositus classis ist letzteres Amt an Range nicht der Subpraefectur gleich, aber auch nicht mit derselben zu identificieren.

3) Hirschfeld S. 98—108. Mommsen R. St. R. II, 2, S. 956. Griechisch *ἑπαρχος ὀχημάτων* C. I. G. 5895 oder *ἑπαρχος βεικονίων* C. I. G. 2509.

4) Mommsen R. St. R. II, 2 S. 989. Hirschfeld S. 101.

5) C. I. G. 5895: *ἑπαρχος ὀχημάτων καὶ δοικητῆριος ταχθεὶς καὶ περὶ τὴν Φλαμινίαν ἐπιτηδεῖων*. Dieser Zusatz ist nicht zu verwechseln mit dem a copiis militaribus Orelli 2922. 3505 oder dem praepositus copiarum (expeditionis Germanicae) C. II, 4114.

und C. IX 5357 ergibt sich eine der procuratura Alpium fast gleiche Rangstellung.

In den Provinzialpostbezirken¹⁾, von denen Gallia Lugdunensis, Aquitania, Narbonensis, Pannonia, Moesia superior, Noricum bekannt sind, war die Praefectur sexagenaria.

Die weitere Betrachtung der Procuraturen beginnen wir mit den grossen Hofämtern, welche, obwohl sie teilweise nicht als procuraturae bezeichnet werden, dennoch eng mit dieser Laufbahn zusammenhängen. Von unscheinbaren Anfängen beginnend, werden diese Aemter der Kasse, der kaiserlichen Kanzlei und des Staatsrates bald zu allmächtigen Stellungen²⁾. Wir brauchen nur einen Blick auf die Inschriften zu werfen, welche die Carrière dieser Beamten überliefern, und werden sehen, dass dieselben den vornehmsten Kreis unter den Procuraturen bildeten, der einzig den hohen Praefecturen im Range nachstand³⁾.

Die Procuratores a rationibus (Tab. n^o. 7) finden sich erst, seitdem dies Amt unter die von Rittern bekleideten Hofstellungen erhoben wurde⁴⁾. Wenn auch in früherer Zeit Inhaber desselben eine ganz ungeheure Macht sich errangen⁵⁾, so

Man kann
auf die
Kanzlei (Tacit)
1. 12

1) Hirschfeld S. 102.

2) Tac. Ann. XV, 35: ab epistulis et libellis et rationibus nomina summae curae et meditamenta. Friedlaender de libertis Caesarum procuratoribus a rationibus ab epistulis a libellis. Regimonti 1861. Sitt. Gesch. I, S. 160 fg. Borghesi oeuvr. V, S. 14 fg. Hirschfeld S. 201.

3) Friedlaender Sitt. Gesch. I, S. 72: „Die wachsende Bedeutung und Wichtigkeit der Hofämter giebt einen untrüglichen Massstab ab für die Fortschritte der Entwicklung des Kaisertums, die von den äusserlich beibehaltenen Formen der Republik ausgehend mit einer Erstarrung in orientalischem Depotismus endigte. Die Aemter, die im 1. Jahrhundert unscheinbare Hausdienste blieben, obwohl ihre Inhaber schon seit Claudius zu den mächtigsten Reichsbeamten gehörten, waren bereits im zweiten Jahrhundert hohe Ziele der ritterlichen Beamtenlaufbahn, die man erst nach Verwaltung wichtiger Posten erreichte und Stufen zu den höchsten Stellungen, die überhaupt dem Ritterstande zugänglich waren.“

4) Vor Hadrian ist die Bezeichnung dieses Amtes z. B. Ti. Claudius Felix l. a rationibus C. VI, 8413. Freigelassene a rationibus C. VI, 8408—8431. Griechisch wird der Titel wiedergegeben durch καθολικός vgl. Galen περί ἀντιδότων XIX, 4 Kühn: Ἐυφράται τῷ καθολικῷ.

5) Man darf nur an Pallas unter Claudius und Nero, und an Etruscus unter Domitian erinnern. Wie von allen Seiten in diesem „Reichsfinanzmi-

wollen wir doch von diesen absehen und dasselbe nur als eines der höchsten Aemter der ritterlichen Laufbahn betrachten.

Auffallen mag, dass wir, abgesehen von der Inschrift C. IX, 5440, nur ein Avancement vom a rationibus zur praef. annonae finden. Vorher wurden regelmässig die Procuraturen der hohen gallischen Provinzen bekleidet. Ob man aus C. III, 6574: *Τι. Κλ. Ούειβιανὸν Τέρτυλλον τὸν ἐπὶ τῶν Ἑλληνικῶν ἐπιστολῶν καὶ τῶν καθ' ὅλου λόγων τῶν μεγίστων αὐτοκρατόρων καὶ ἔπαρχον οὐγύλων* schliessen darf, dass auch die praef. vigilum unserer Procuratur an Bedeutung voranging, ist nicht sicher; doch erfährt diese Ansicht durch C. IX, 5440: *proc. Aug. a rationibus praef. vigilum* eine Bestätigung ¹⁾.

Im 3. Jahrhundert verschwand der Titel a rationibus vor dem schon früher inoffiziell gebrauchten rationalis ²⁾. Ueberhaupt blieben die meisten der nachfolgend besprochenen Aemter in Wirksamkeit, wie die Notitia dignitatum zeigt, wenn auch unter andern Titeln (statt procurator blos curator, comes, magister).

Dass das Amt a rationibus nicht identisch war mit der procuratura summarum rationum, ist jetzt wohl allseitig anerkannt. Da Quintilius von letzterem nur zum lateinischen Secretariat befördert wird, muss sein Rang geringer als der eines proc. a rationibus gewesen sein ³⁾. Indess darf man auch nicht den proc.

nisterium“ die Fäden der Verwaltung zusammenliefen, zeigt auch die dichterische Schilderung des Stadius (Silv. III, 3 v. 86 fg.). Vgl. Mommsen R. St. R. II, 2, S. 962. Friedlaender Sitt. G. I, S. 93. 94.

1) Dass man aus Orelli 3574 nicht auf einen Procurator a rationibus in Provinzen schliessen darf, lehrt die Correctur der Inschrift bei Henzen p. 372.

2) Unter Constantin ein rationalis Aegypti C. III, 17. cf. Notitia or. 12 Seeck: comes et rationalis summarum Aegypti. C. I. G. 4807: ὁ λαμπρότατος καθολικὸς Αἰγύπτου. C. I. L. VIII, 8484: rationalis summarum urbis Romae. Hirschfeld S. 37 über rationalis und procurator.

3) Das inschriftliche Material ist dieses: C. VI, 1563: Quintilio (?) C. fil. adlecto in amplissimum ordinem inter praetorios iudicio imp. Antonini Aug. ab epistulis latinis procuratori summarum rationum procuratori prov. Asiae iuridico Alexandriae ab epistulis M. Aureli Caesaris? (nach Hirschfeld; Mommsen erklärt ab epistulis latinis) adiutori proc. prov. Macedoniae ab commentariis Corneli Repentini praef. praet. . .

C. X, 1785: M. Aur. . . proc. summarum rationum.

summarum rationum mit dem proc. summarum gleichstellen, wie Marquardt¹⁾ will, der dann noch durch die falsche Beziehung καθολικὸς zu der irrigen Auffassung gelangt, dass proc. summarum rationum und proc. a rationibus dasselbe Amt sei, welches man auch proc. fisci nennen könne²⁾. Letztere Bezeichnung war aber nie offiziell und ist, wo sie auf Inschriften vorkommt, gefälscht³⁾.

Welches Amt der proc. summarum rat. innegehabt, ist mit Sicherheit nicht auszumachen⁴⁾. Nach Hirschfeld (S. 35) ist er

C. VI, 1598: L. Aurelius Nicomedes . . . proc. summ. rat. Sehr häufig wird auf tegulis die officina summarum rat. erwähnt. C. V, 8110, 169. 379. — 536, a: Silvinus p. s. r. vgl. C. VIII, 822: C. Alcimus Felicianus magister summ. rationum. In Alexandrien finden wir einen procurator summae rei; vgl. Acta martyrum ed. Ruinart p. 311: Philoromus qui non vulgarem magistratum procuratoris scilicet summae rei apud Alexandriam gerebat et . . . stipatus militibus quotidie ius dicebat (unter Diocletian). Er scheint die Güter der Verurteilten eingezogen zu haben.

1) R. St. V. II, S. 297 A. 3. Ob in C. X, 8059, 376:

Soterich

I. Alf. proc. s. a.

proc. summarum zu lesen ist, bleibt zweifelhaft. vgl. Henzen 5412 = 6525: D. M. Phoebi Actes Aug. l. l. proc. summar. Demetrius pensata parent optim. In C. V, 83 u. IX, 5177 dispensator (arcae) summarum.

2) Madvig wiederholt diese Ansicht. Seine Darstellung des Finanzwesens ist verfehlt (St. V. II, S. 402—417).

3) Mommsen R. St. R. II, 2, S. 958. Hirschfeld S. 30. — Hist. Aug. Aurel. 38: procurator fisci. Aurel. Victor Caes. 20. 33. Eutrop. VIII, 8: patronus fisci vgl. C. X, 1125: fisci patronus rat. summarum (unter Constantin). Proc. fisci mit einem Zusatz findet sich bei:

fiscus Asiaticus Or. 2905 (unter Domitian). vgl. Reinesius IX, 60. IX, 33.

fiscus Judaicus Eckhel VI, 404. Suet. Dom. 12. Joseph. B. J. VII, 6, 6.

Dio LXVI, 7.

fiscus Alexandrinus Grut. 591, 5.

procurator fisci in Libya Hist. Aug. Max. 14. cf. Gord. 7.

fiscus Gallicus prov. Lugdunensis. Henzen 6651. ἀγνοροταμίας τῆς Ἀσίας C.

I. G. 2782. Ueber die arca Galliarum Marquardt St. V. I, S. 270.

4) W. Schurz, de mutationibus ab Hadriano . . . factis. Diss. Bonn. 1883. p. 36 fg. kommt zu dem Resultat, dass die proc. s. r. die kaiserlichen Gefälle in den senatorischen Provinzen verrechnet hätten. Wenn man auch zur Bestätigung dieser Ansicht noch anführen könnte, dass summus = kaiserlich im Titel hervorgehoben ist, so fehlt doch der Beweis, dass dieser Beamte in der Provinz stationiert war. Und wozu waren die übrigen Procuratoren in Provinzen des Senats dann nötig?

der Unterdirigent der Fiscalverwaltung, welcher seit Marc Aurel eingesetzt sei, „um dem vielbeschäftigten a rationibus zur Seite zu stehen.“

Als Septimius Severus von der Verwaltung des Patrimonium die der res privata trennte, bekam der procurator rationis privatae (Tab. n^o. 8) einen hohen Rang. Marcellus wie Felicianus avancierten von dieser Stelle zu den höchsten Stellungen (vice praef. praet; vice praef. vigilum)¹⁾. Man wollte, dass die kaiserliche Privatkasse allmählig ebenso bedeutend werde, wie die Staatskasse, und erreichte dies Ziel im 4. Jahrhundert. Auch dieses Amt vermittelte den Uebergang zu den vornehmsten Aemtern der Rittercarrière.

Im übrigen Italien freilich war dasselbe nicht sehr angesehen. Im 3. Jahrhundert verschwanden in Italien die Beamten des patrimonium völlig, desto zahlreicher wurden die der ratio privata, deren Distrikte ähnlich wie bei der Erbschaftssteuer lediglich nach der jedesmaligen Notwendigkeit combinirt wurden. Es sind folgende Regionen bezeugt:

C. III, 1464: Tuscia et Picenum.

Henzen 6920: Flaminia et Picenum cf. Bull. d. I. 1848 p. 153.

C. I G. 6771: *Φλαμινία Αιυλλία Αιγυρία*.

Wilm. 1295: Flaminia Umbria Picenum.

Wilm. 1295: Salaria Tiburtina Valeria Tuscia.

Wilm. 1291: regio Ariminensium cf. Kellermann vig. n^o. 30, deren Rang nach der Bedeutung der im Bezirk liegenden Domänen wechselte²⁾. Ziemlich hoch stehen die regio Ariminensium und die Salaria Tiburtina Valeria. Wie gering die übrigen waren, zeigt schon der Umstand, dass man z. B. die Tuscia et Picenum,

1) Hist. Aug. Macr. 2: M. praef. praet. qui antea privatas curarat; ib. 7: Macrinum in patricios allegit qui antea procurator privatae fuit. Dig. 49, 14, 6 § 1: quodcumque privilegii fisco competit, hoc idem et Caesaris ratio et Augustae habere solet. Mommsen R. St. R. II, 2 S. 967. Walter R. R. G. I, S. 503.

2) Eigentümliche Zusammenstellungen:

Mommsen I. N. 4083: proc. prov. Mauretaniae et tractus Campanae.

Or. 2951: proc. Formis Fundae Caietae.

sowie die Flaminia et Picenum schon nach niedrigen Militärämtern verwalten konnte.

In den Provinzen gab es sowohl *proc. patrimonii* als *proc. rei privatae*, und es scheint, nach dem Beispiel des Aelianus, welcher zur Procuratur von Dacien avanciert, zu urteilen, dass ihr Rang kein geringer war.

Vielleicht ist die Vermutung nicht unberechtigt, dass die *proc. rationis privatae* in Rom *trecenaria*, im übrigen Italien kaum *centenaria*, in den Provinzen *ducenaria* war.

Das kaiserliche Hofsekretariat¹⁾ *ab epistulis* (Tab. n^o. 9) hatte einen sehr ausgedehnten Wirkungskreis. Zahlreiche Inhaber dieses Amtes²⁾ sind uns sowohl inschriftlich überliefert als durch die Schriftsteller³⁾ bekannt geworden. Im ersten Jahrhundert war, wie die Inschrift des Euschemon zeigt, das Amt noch untergeordnet. Aber schon Cn. Octavius Titinius Capito, welcher dasselbe unter den drei Kaisern Domitian, Nerva, Traian verwaltete⁴⁾, avancierte zum *praef. vigilum*, obwohl er vorher erst *tribunus militum*, allerdings mit Dekorationen bedacht, gewesen war. Wie es in der Natur der Sache liegt, haben meist Männer der Wissenschaft dies Amt nach Hadrian bekleidet⁵⁾, und nur selten ist es

1) Hirschfeld S. 202. Egger *Observations historiques sur la fonction de secrétaire des princes chez anciens*. Paris 1858. Borghesi *oeuvr.* V, S. 15. Griechisch *ὁ τὰς ἐπιστολὰς διάγων* Dio 69, 3. *ὁ τὰς Λατίνας διοικήσας* Dio 72, 7.

2) Vollständig aufgezählt von Friedlaender *Sitt. G. I.*, S. 160 fg.

3) Rhetoren und litterarisch gebildete Männer berief man sehr oft zu diesem Amte. Philostratus (*Vit. soph.* I, 22. II, 11 p. 256. II, 24 p. 265. II, 33. ed. Kayser) zählt mehrere Fälle auf, rühmt z. B. den Sophisten Antipater von Hierapolis *ab epistulis* unter Severus wegen der Vortrefflichkeit seiner Schriftstücke und erteilt dem Aspasius von Ravenna (wohl unter Caracalla) gute Ratschläge über die Kunst Briefe zu schreiben. Friedlaender *Sitt. G. I.*, S. 99. 100.

4) Plinius lobt seine litterarische Bildung (*ep.* VIII, 12. V, 8. I, 17). Mommsen im *Hermes* III, S. 37, A. 5. Mommsen *Mon. Ancyr.* S. 127. — Auch Claudius Etruscus war lange im Amte und Graphus diente den vier Kaisern von Tiberius bis Nero als *ab epistulis*. Tac. *Ann.* XIII, 47. Dichterische Schilderung des Amtes *ab epistulis* bei Statius *Silv.* V, 1. vgl. Friedlaender *Sitt. G. I.*, S. 96.

5) Indem der Kaiser die gebildeten Leute an seinen Hof zog, machte er sich zugleich die Wissenschaft und Rhetorik dienstbar.

Leuten am Ende einer teils militärischen, teils durch Verwaltungsämter gegangenen Laufbahn verliehen. Indessen finden sich auch davon Beispiele, so jener Ungenannte in der ephesischen Inschrift C. III, 431, ferner L. Domitius Rogatus, Quintilius (S. 52) und T. Varius Clemens, welcher dasselbe nach den höchsten Provinzialprocuraturen erhielt.

Innerhalb des Ressorts gab es zwei Unterabteilungen, welche jedenfalls seit Hadrian¹⁾ selbständig nebeneinander standen: ab epistulis latinis und ab ep. graecis. Das letztere Amt war nicht so angesehen wie das erstere und wurde in späterer Zeit mit Vorliebe von jenen Sophisten und Lehrern der Beredsamkeit bekleidet, welche wir eben erwähnten. Wenn Ti. Cl. Vibianus Tertullus (C. III, 6574) genannt wird *ὁ ἐπὶ τῶν Ἑλληνικῶν ἐπιστολῶν καὶ τῶν καθόλου λόγων τῶν μεγίστων αὐτοκρατόρων καὶ ἔπαρχος οὐκίλων*, so hat er sicher diese Aemter nach einander bekleidet und Friedlaenders (Sitt. G. I S. 167) Uebersetzung ab epistulis graecis et a rationibus ist nicht richtig. Immerhin ist es bedeutsam, dass solch ein wichtiges Amt danach verliehen wurde²⁾.

Der ab epistulis des Kronprinzen hatte ebenfalls nicht den hohen Rang wie der des Kaisers.

Auch der adjutor ab epistulis hatte eine hervorragende Stellung, wenn Mommsen's Ergänzung in der Inschrift des Quintilius (S. 52) richtig ist. Merkwürdig hoch ist ferner die Stelle des proximus ab epistulis graecis³⁾, wenn man dagegen die unten bemerkte Inschrift vergleicht.

Das Amt der Bittschriften und Beschwerden a libellis (Tab. n^o. 10) war von allergrösster Bedeutung. Callistus, welcher dasselbe im J. 48 innehatte, wurde an Macht den ab epistulis und a rationibus gleichgestellt. Wir finden auch hier wieder, dass die a libellis nur in wenigen Fällen vorher eine längere

1) In Or. 2922 ist verbunden ab epistulis und a copiis militaribus.

2) C. VI, 3836 ein ab epistulis graecis praetorischen Ranges. Ueber die Sprache der kaiserlichen Verfügungen Dirksen Civilist. Abhandlungen I, S. 40.

3) C. VI, 8608: Bassus Aug. lib. prox. ab epistulis graecis proc. tractus Karthaginensis. Eph. ep. V, p. 296 n^o. 333: Rusticianus proc. tractus Karthag. proc. privat. ration. per Italiam (unter Marc Aurel.).

Laufbahn im Staatsdienst vollendet hatten ¹⁾. In mehreren Fällen haben dieselben dann sogar die praefectura Aegypti erreicht, so Haterius Nepos und M. Aurelius Dionysius Papirius; Papinian wurde von dieser Stellung aus Gardepraefect.

Auffallend bleibt die Verbindung dieses Titels mit dem a censibus. Mommsen meint, es sei a libellis die im 1. Jahrh. übliche Bezeichnung des später a censibus genannten Amtes gewesen. Dem widerspricht Henzen 6947 ²⁾. Sicher haben wir hier zwei verschiedene Aemter vor uns, deren zeitweilige Vereinigung aus uns unbekanntem Gründen nötig schien.

Auch später ist das Amt des magister libellorum (a libellis) von dem des magister a censibus getrennt gewesen. C. VI, 1628.

Dagegen hat Polybius unter Claudius zugleich das Studienamt a studiis (Tab. n^o. 11) bekleidet. Suet. Claud. 28. Seneca cons. ad Polyb. 6. 5. Wenn auch angesehen, kann es sich doch an Rang mit den soeben besprochenen Hofämtern nicht messen. Es gehörte zu den procuraturae ducenariae ³⁾. Indess ist unser inschriftliches Material über dasselbe gering, ebenso wie über das Amt a memoria ⁴⁾, welches erst seit Caracalla erscheint. Eine

2 a libellis
a censibus
Suetonius
C. VI, 1628
159^c et?

1) Verzeichnis der a libellis bei Friedlaender I, S. 156. Seneca ad Polybium c. 6 schildert das Amt.

2) Mommsen R. St. R. II, 1, S. 398. C. III, 259: ἐπὶ βιβλιδίων καὶ κήνσεων. Mommsen erklärt auch ἐπὶ βιβλιδίων καὶ ἀναγνώσεων τοῦ Σεβαστοῦ (C. I. G. 5895) als a libellis, worin ihm Friedlaender (Sitt. G. I, S. 159) und Hirschfeld (S. 18) nicht beistimmen.

3) Eph. ep. V, p. 579 n^o. 1346: ducenarius et a musio — nach Mommsen sicher a musis — proc. sanctissimi domini Antonini. Vgl. C. VI, 8636—8638. — Später wurde dasselbe bedeutender. Hirschfeld S. 211: „Aus der hohen Stellung des magister studiorum im 3. und 4. Jahrhundert möchte man schliessen, dass derselbe nicht bloss, wie im ersten Jahrhundert, der gelehrte Beirat des Kaisers gewesen sei, sondern den Posten eines Oberstudienrates für das ganze Reich bekleidet habe, nachdem durch die feste Anstellung von Professoren in und ausserhalb Roms eine Art von öffentlichem Unterricht geschaffen war.“

4) Herod. IV, 8, 4: ἀπελεύθερος τῆς βασιλείου μνήμης προσεστῶς. Mommsen meint, es sei dasselbe Amt wie das a studiis, was Friedlaender Sitt. G. I, S. 95, A. 6. S. 169 mit Recht verwirft. C. VI, 8618: a memoria et a cubiculo. C. VI, 1596: M. Aurelius Julianus a rationibus et a memoria. C. X, 1727: a memoria et a diplomatibus.

Notiz im Leben des Pescennius Niger beweist, dass Paulus vom a memoria sogleich zur Praetorianerpraefectur befördert wurde¹⁾.

Sehr bedeutend war das von Claudius begründete Amt eines a cognitionibus²⁾ (Tab. n^o. 12), besonders seit Septimius Severus die Competenz desselben erweitert hatte. Man bemerke, dass unter diesem Kaiser wichtige Veränderungen in der Rechtspflege stattfanden, die jedenfalls Einfluss auf die Stellung des a cognitionibus hatten.

T. Flavius Severus, P. Aelius Peregrinus (C. VIII, 9002. 9360) gelangen zu diesem Amte, nachdem sie praesides von Mauretaniern gewesen sind. Die Laufbahn des L. Cominius Salutaris war wohl durch kaiserliche Gunst eine auffallend schnelle.

Schon unter Augustus waren seine nächsten Freunde ihm Ratgeber in politischen Angelegenheiten, ohne dass man deshalb anzunehmen braucht, es habe ein wirklicher Staatsrat bestanden³⁾. Seit Traian erscheinen regelmässig diese Berater unter dem Namen a consiliis oder consiliarii⁴⁾. Zu diesem Amte zog der Kaiser alle ihm nahestehenden, durch ihre Tüchtigkeit empfohlenen, Männer, Ritter, Freigelassene und Senatoren⁵⁾. Gerade die letztern

1) Hist. Aug. Nig. 7: Pauli et Ulpiani praefecturae qui Papiniano in consilio fuerunt ac postea quum unus ad memoriam, alter ad libellos parisset, statim praefecti facti sunt. Hist. Aug. Alex. Sev. 31.

2) Philostrat. Vitae soph. II, 32: ὁ τὰς δίκας εἰσκαλῶν. Mommsen R. St. R. II, 2, S. 926. C. I. L. V, 8972: magister sacrarum cognitionum a studiis et a consiliis Augusti. Mommsen erklärt a. a. O. τὰς τε διαγνώσεις αὐτοῦ καὶ τὰς ἐπιστολὰς διακίησαντα (Dio 78, 13) so, dass der Betreffende erst a cognitionibus, dann ab epistulis gewesen. Aber das erstere Amt war wichtiger. Hirschfeld S. 208. C. V, 8972: Q. Axilius Urbicus v. p. magister sacrarum cognitionum a studiis et a consiliis Aug.

3) Ein ähnliches Consilium hatte auch der Gardepraefect, zu welchem der Kaiser geeignete Männer ernennen durfte. Henzen 6519: praef. alae adiutor ad census ex sacra iussione adhibitus in consilium praefecti praetorio. Hist. Aug. Aurel. 12 schildert ein kaiserliches Conseil.

4) Madvig St. V. I, S. 570. Hirschfeld S. 215. Suet. Nero 10. Tac. Ann. XIII, S. 34. Marc Aurel setzte für Commodus einen solchen Rat ein. Herod. VI, 1, 2: τῆς συγλήτου βουλῆς τοὺς δοκοῦντας καὶ ἡλικίᾳ σεμνοτάτους καὶ βίῳ σωφρονεστάτους ἑκαίδεκα ἐπέλεξαντο συνέδρους εἶναι καὶ συμβούλους τοῦ βασιλέως. Vgl. Mommsen in Memorie dell'inst. arch. II, p. 330.

5) C. IX, 5420: adhibitis utriusque ordinis splendidis viris cognita caussa

für den kaiserlichen Rat zu gewinnen, musste dem Herrscher angelegen sein. Naturgemäss stehen diese Aemter eigentlich ausserhalb der Carrière. Aber die ritterlichen Räte bekamen Gehalt, und so können wir unter denselben drei Rangklassen mit verschiedenem Gehalt unterscheiden ¹⁾. Es scheint, dass die Höhe desselben abhängig war von dem Range des Amtes, welches der zum Rate Berufene schon verwaltet hatte.

*Non Hadrianus
gall. S. 22
ula. 22. 2. 112
... optimi...*

Unter den bisher besprochenen höchsten Stellungen der Ritterlaufbahn waltet ein gewisses bestimmtes Gesetz des Avancements, welches kaum eine Ausnahme erleidet. Wir können dasselbe in folgender Reihe aufstellen:

- Praefectus praetorio.
- [a memoria ²⁾]
- Praefectus Aegypti
- Praefectus annonae
- Praefectus vigilum
- vice Praef. praetorio
- 1 Proc. a rationibus
- 3 a libellis [a censibus
- 2 ab epistulis latinis
- a cognitionibus
- a consiliis
- Proc. rei privatae
- [Magister a studiis]
- Proc. summarum rationum.
- Proc. Lugdun. et Aquit. — Proc. Belg. et Germaniae.

Viel weniger gleichmässig ist das Verhältnis der einzelnen Aemter ihrem Range nach, wenn wir uns nun zu der grossen

1) Mommsen, R. St. R. II, 2, S. 950. Wilmanns 1223. C. X, 6662: centenarius consiliarius Augusti ... adsumptus in consilium ad HS LX m. n. iurisperitus. Wilm. 1278: Q. Valerio Romulo ... proc. ad bona damnatorum proc. ad alimenta consiliarius Aug. — O. Hirschfeld (Arch.-epigr. Mitteilungen 1879, 1 S. 57) meint, dass Urbicus zugleich a consiliis und a studiis war, dass man entweder die erwähnten drei Rangstufen im kaiserlichen Rate unterscheiden oder annehmen müsse, dass die centenarii consilarii im Laufe des 3. Jahrh. in ducenarii a consiliis verwandelt seien; vgl. Wilm. 1223.

2) Hist. Aug. Pescenn. Nig. 7.

Masse der übrigen Procuraturen wenden, von denen wir die zu einem Verwaltungsressort gehörigen in der Untersuchung zusammenfassen wollen. Wir beginnen mit der Verwaltung der Erbschaften und Erbschaftssteuer, einem Kapitel, welches durch einen reichen Schatz von Inschriften veranschaulicht wird. Indess gerade hier hört beinahe jede Uebereinstimmung im Avancement auf, was vielleicht in den mannichfachen Wandlungen, welche die Verwaltung der Erbschaften durchgemacht hat¹⁾, begründet liegen mag.

Procuratores hereditatium (Tab. n^o. 13). Die verschiedensten Aemter, durchweg ohne grosse Bedeutung, gehen der proc. hereditatium voraus. Dennoch muss diese Stellung als eine hoch angesehenen betrachtet werden, da auf dieselbe die Beförderung zur höchsten Provinzialprocuratur und zu Aemtern wie a studiis, a libellis erfolgt. Wäre es möglich alle hieher gehörigen Inschriften mit Sicherheit zu datieren²⁾, so dürfte man vielleicht finden, dass das Ansehen der Procuratur, welche sich aus einem einfachen Hausamte entwickelte, erheblich gewachsen ist. Mit Recht nimmt man an³⁾, dass durch die Verordnung des M. Aurelius und Verus, welche den proc. hereditatium die Aufsicht über alle dem Fiskus zufallenden Erbschaften übertrug, eine bedeutende Veränderung ihres Ranges bewirkt wurde. Damit stimmt, dass alle Inschriften, welche eine höhere Stellung der proc. hereditatium anzeigen, nach diese Zeit fallen⁴⁾.

In den Provinzen scheint die Verwaltung der eventuellen Erbschaften den Provinzialstatthaltern obgelegen zu haben; wenigstens finden wir zu diesem Behuf keine besondere Beamten

1) Eichhorst die Procuratores hereditatium der röm. Kaiserzeit. Fleck-eisen Jahrb. 1863. S. 209 fgg. Marquardt R. St. V. II, S. 258 fg. Hirschfeld S. 53 fg. Walter R. R. G. I, S. 501.

2) Eichhorst meint, dass keine Inschrift der proc. hered. nach dem 2. Jahrh. gesetzt sei. Deshalb seien die im Titel des Sabinus genannten Augusti Marc Aurelius und Aelius Verus.

3) Eichhorst a. a. O. S. 209. Hirschfeld S. 59.

4) So C. Junius Flavianus, L. Marius Perpetuus, Q. Gabinius Barbarus. Nach C. X, 7785 war Letzterer proc. trium Galliarum proc. heredit. proc. Siciliae. Man setzt die Inschrift in die Jahre 209/211.

eingesetzt¹⁾. Sehr ansprechend ist die Vermutung von Hirschfeld, dass in senatorischen Provinzen diese Erweiterung der Competenz im Titel der Procuratoren ausgedrückt wurde. Wir haben derartige Fälle in den Inschriften des Ungenannten für Asien und des Sabinus für Gallia Narbonensis.

of Lehmy p. 39

Nur kurze Zeit bestand das Amt eines procurator hereditatum patrimonii privati (Tab. n^o. 14), welches nach der einzigen uns überlieferten Inschrift zu schliessen unbedeutend war²⁾.

Dass die Zuschriften der proc. a caducis, welche hieher gehören würden, sämtlich gefälscht sind, hat bereits Eichhorst bemerkt.

Unter den Beamten der Erbschaftssteuer³⁾ procuratores XX hereditatum betrachten wir zunächst diejenigen, welche sich auf die Centralstation in Rom beziehen. Das Avancement zu und von diesem Amte ist so wechselnd gewesen, dass man kaum ein allgemeines Princip erkennen kann. Wir finden vor der procuratura XX hereditatum Civilämter, Offizierstellen, Provinzialprocuraturen von verschiedenstem Werte, nach derselben allerdings meist angesehene Procuraturen, unter ihnen die proc. prov. Lugdun. et Aquit. und proc. prov. Mauret. Caesariensis bekleidet⁴⁾. Es bestätigt sich auch hier die schon bei den proc. hereditatum gemachte Beobachtung, dass diejenigen, welchen Posten in der Erbschaftsverwaltung übertragen wurden, sozusagen ihr Glück machten, in der Aemterreihe gleich um einige Staffeln aufrückten und zu den wichtigsten Posten berufen wurden. Man hatte

1) Eichhorst meint, für die dem Kaiser zufallenden Erbschaften hätte es überhaupt keiner selbständigen Verwaltung bedurft; der proc. a rationibus habe diese Geschäfte besorgt, während die proc. hereditatum nur das dem Fiscus zufallende eingezogen hätten.

2) Interessant ist, dass schon Philippus a Turre (monumenta veteris Antii) in diesem Titel ein Amt erkannte. Henzen will drei, Eichhorst wie Burmann de vectigal. cap. 11 zwei Aemter aus demselben herauslesen. Vgl. Mommsen im Rhein. Mus. VI, S. 28. Boissieu I. d. L., S. 237 fg.

3) Dio 55, 25. 56, 28. Hirschfeld S. 62—68. Der Titel lautet proc. Aug. XX hereditatum (z. B. C. IX, 5357. X, 121) oder proc. Aug. ad vicesimam (C. X, 3874) oder proc. Aug. ad vectigal vicesimae hereditatum C. X, 7583. 7584.

4) Hist. Aug. Elag. 12.

vielleicht in dieser Verwaltung gerade viel Gelegenheit sich durch Geschick auszuzeichnen. Wenn wir auch ein Avancement von der proc. XX hereditatium zur proc. hereditatium ohnehin voraussetzen dürfen, welches übrigens auch direkt überliefert ist (Henzen 6642), so muss doch thatsächlich nicht selten eine Gleichstellung beider Aemter im Range stattgehabt haben. Auffällig wenigstens ist, dass die Procuraturen von Lusitanien und Noricum sowohl vor als nach der proc. XX hereditatium verwaltet werden. Bemerkenswert ist ferner, dass beide Aemter der Erbschaftsverwaltung nur in seltenen Fällen ¹⁾ sofort nach Militärchargen verliehen sind, dagegen meist nach längerem und, wie wir voraussetzen dürfen, verdienstlichen Wirken in der Verwaltung. Behufs Einziehung der Erbschaftssteuer war Italien in eine Anzahl Regionen geteilt, von denen uns einige überliefert sind. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass die Abgrenzung der einzelnen Distrikte nicht ein für allemal feststand ²⁾. Es wäre sonst unmöglich, dass beispielsweise Campanien in fast derselben Zeit zur nördlichen und zur südlichen Region gerechnet wird. Jedenfalls haben auch Lucanien und Bruttium einen Bezirk gebildet, so dass wir deren vier erhalten, für welche Einteilung die Regionen des Augustus die Grundlage gebildet haben mögen.

Der Rang dieser proc. XX hereditatium in Italien ist bei der geringen Ausgiebigkeit des Materials schwer zu erkennen, war aber sicher weniger bedeutend als die Stellung der gleichen Beamten in Rom.

Dasselbe gilt Procuratoren der Erbschaftssteuer in den Provinzen. Wer nach den vornehmern Provinzen wie Aquitania und Hispania citerior gesandt wurde, musste vorher die stipendia eque-

1) Nur C. VI, 5510 nach der praef. equitum und C. V, 867 nach der praef. legionis. Dagegen ist die proc. XX hereditatium in Provinzen fast nur nach Militärämtern verliehen.

2) Mommsen Röm. Feldmesser II, 189: „Augustus' Einteilung Italiens in 11 Regionen scheint zunächst gar nicht für unmittelbar practische Zwecke gemacht zu sein, sondern mehr zur statistischen Uebersicht gedient zu haben. .. Nur in einzelnen Beziehungen bedurfte man bestimmter geschlossener Verwaltungsbezirke, namentlich für die von Augustus eingeführte Erbschaftssteuer.“ Vgl. Henzen in Annal. de l'Inst. 1863 p. 277.

stria abgedient haben (vgl. C. V, 8659); zu den geringen Provinzen wie Pontus u. a. genügte auch der Militärtribunat. Man sieht übrigens aus den angeführten Beispielen, dass auch die Combination der Provinzen für den Zweck der Erbschaftssteuer willkürlich war und nicht einmal auf den grossen Unterschied zwischen kaiserlichen und senatorischen Provinzen Rücksicht genommen wurde.

Besonders interessant ist für diese Verhältnisse die Inschrift des Q. Cosconius Fronto C. X, 7583. 7584¹⁾.

Der promagister XX hereditatium (Tab. n^o. 16) hatte ebenfalls eine längere Dienstzeit im Heere zurückgelegt, ehe er zu diesem Amte gelangte, welches nicht einmal von grösserer Bedeutung gewesen zu sein scheint. Nach Eichhorst (S. 213) und Henzen waren diese promagistri, welche sich bei der hereditas und vigesima hereditatium finden, Unterbeamte des Procurator. Mit Unrecht fasst Mommsen in C. IX, 5835. 5836 proc. Aug. promagister XX hereditatium als ein Amt auf.

Die Reihenfolge der bisher besprochenen Aemter in der Verwaltung der Erbschaften giebt uns die Inschrift Henzen 6642 an: promagister hereditatium — proc. XX hereditatium proc. stationis hereditatium. Nehmen wir hierzu Wilm. 1257, so sehen wir, dass die proc. XX hered. in den Provinzen vor der proc. XX hered. in Rom bekleidet wurde.

Wir gehen über zu der Getreideverwaltung²⁾ und betrachten die Stellung der dem Praefectus annonae untergebenen Beamten. Beinahe alle Kaiser haben der für Rom so unendlich wichtigen Frage nach Verpflegung der Stadt ihre rühmlichste Fürsorge bewiesen³⁾, seitdem Augustus im Jahre 732 u. c. während einer

1) Bachofen, Ausgewählte Lehren des röm. Civilrechts p. 350, giebt Inschriften. — Die interessanteste der hieher gehörigen ist C. VI, 1633: C. Valerius Fuscus proc. XX per Campaniam proc. ad XX per Asiam Lyciam Pamphyliam proc. ad annonam Ostiae proc. ad alimenta proc. ad XX per Hispaniam citeriorum proc. ad XX per Syriam.

2) Vgl. die ausgezeichnete Untersuchung von O. Hirschfeld im Philol. XXIX, S. 1 fg. und Mommsen R. St. R. II, 2, S. 992—999. Ueber Teuerungen in Rom s. Friedlaender Sitt. G. I, S. 29 fg.

3) Hist. Aug. Marc. Aur. 11: omni frumentariae rei consuluit. ibid. Severus 8: rei frumentariae, quam minimam reppererat, ita consuluit, ut excedens vita septem annorum canonem p. R. relinqueret.

Teuerung die cura annonae übernommen hatte¹⁾. Die Beamten, welche diese weitverzweigte Verwaltung in grosser Menge erforderte, waren, ausser den praefecti frumenti dandi, sämtlich dem Ritterstande entnommen²⁾ (vgl. Dio 54, 17).

Ausserhalb Roms, in Ostia, Puteoli und dem von Claudius neugeschaffenen Hafen Portus waren Unterbeamte des Getreidepraefecten als *procuratores annonae* (Tab. n^o. 17) stationiert, die einen nur geringen Rang gehabt haben. Auch in den Provinzen werden solche Beamten erwähnt. Man hatte besonders in Africa und Gallien grosse Kornspeicher³⁾.

Den einmal erwähnten *procurator praefectus annonae* (Henzen *acta Arv. C. VI*) deutet Mommsen jedenfalls richtig als den Getreidepraefect, welchem für das Amphitheater ein ausserordentliches Commissorium zuteil geworden war⁴⁾.

Unsicher ist seiner Zugehörigkeit nach der C. VIII, 2757 erwähnte

Januarius (a militiis) ad annonam perpetuo (sc. promotus) ad fisci advocaciones ter numero promotus.

Ungleich bedeutender erscheint der *subpraefectus annonae urbis* (Tab. n^o. 18), welcher zu den Procuraturen

1) Mon. Anc. 1, 32—35 (Momms.): non recusavi in summa frumenti penuria curam annonae qua non neglegenter facta meis sumptibus metu et periculo praesenti populum universum paucis diebus liberavi.

2) Das mit der Getreidepraefectur verbundene Kassenwesen hat Seneca de brev. vitae 18. 19 geschildert. Der praefectus annonae verfügte auch über den fiscus frumentarius. Da uns nur Unterbeamte desselben, nicht aber ein oberster Chef bezeugt sind, so kann Letzterer nur der Getreidepraefect selbst gewesen sein. Von dieser Kasse gab es auch Unterabteilungen, so in Ostia, wo ein praepositus mensae nummulariae fisci frumentarii Ostiensis überliefert ist. Henzen im Bull. d. I. 1875, S. 5. 7. Hirschfeld im Philol. a. a. O. S. 67 fg.

3) Marquardt R. St. V. II, S. 100. Ammian. Marc. 28, 1, 17. Tac. Agric. 19. Dio 60, 11. — Allerdings steht in Or. 3655 vor *procurat. ADIVT.*, da indess für einen *tribunus legionis* die Stelle eines *adiutor proc. annonae* wohl zu gering wäre, dürfte sich *adiut. auf legio* beziehen; die Ziffer derselben ist ausgefallen. — Hieher gehört auch C. VIII, 5351: T. Flavius Macer praef. gentis Musul. *curator frumenti comparandi in annonam urbis proc. saltuum*. Vgl. Henzen 6521: *proc. annonae Auggg. Thiburcensium*.

4) Der C. II, 1180; VIII, 619 erwähnte *Procurator ad solaminia et horrea* bekleidete kaum ein ständiges Amt.

von Dacia, sowohl Apulensis als Porolissensis avanciert. Auffällig ist, dass der praefectus annonae sacrae urbis Henzen 6920 auch nur zum proc. Pannoniae inferioris befördert wird.

Diese Subpraefecten kommen bloss vor in der Zeit von Septimius Severus bis auf Diocletian, und waren wohl an die Stelle der ebenfalls dem Ritterstande angehörigen adiutores praefecti annonae getreten. Ihre Einsetzung dürfte mit den Reformen, welche Severus im Verpflegungswesen der Hauptstadt traf, zusammenhängen. Die adiutores ad annonam in Provinzen, welches Amt z. B. dem Cominius Claudius nach dem Legionstribunat verliehen wurde, standen ihnen an Rang gleich¹⁾.

Zum Verkauf des Getreides oder zu den ähnlichen Zwecken der Alimentation waren zu Rom zwei Porticus errichtet²⁾, deren Verwaltung den procuratores ad Miniciam (oder Miniciae) (Tab. n^o. 19) übertragen war. Dieselben haben anscheinend nur im 2. Jahrhundert existiert, denn im dritten finden wir einen praefectus Miniciae, später einen curator Miniciae, beide senatorischen Standes.

Die von uns angeführten Beispiele beweisen, dass die proc. Miniciae gewesene Reiterpraefecten waren, welche dann zu den wichtigen Procuraturen der Gladiatorenspiele befördert wurden.

Ueber die procuratores a frumento lässt sich bezüglich des Ranges nichts sicheres sagen³⁾. Sie waren mit der Verteilung des Getreides beauftragt, an der später auch Soldaten und Hausbeamte Anteil hatten. Mit den procuratores annonae waren sie keinesfalls identisch.

Nur eine Inschrift unterrichtet uns über den Rang des praepositus annonae (Tab. n^o. 20), welcher den Flottenpraefecten von Misenum oder Ravenna gleichstand.

1) Orelli 3655. Hirschfeld im Philol. a. a. O. S. 51; vgl. C. II, 1180: adiutor Ulpii Saturnini praef. annonae ad oleum Afrum et Hispanum recensendum item solamina transferenda item vecturas naviculariis exsolvendas.

2) Preller, Regionen Roms S. 168.

3) C. X, 6573: a cubiculo proc. a frumento accensus patro ... und C. X, 8295 (kein Freigelassener). Ueber C. Clodius Maximus proc. a frumento quaest. aedil. II vir vgl. Hirschfeld a. a. O. S. 73.

Hierher gehören auch die *procuratores portus* (Tab. n^o. 21), welche die Aufsicht über gewisse in den Hafen einlaufende Schiffe führten, um den Getreideimport zu controlieren. In der Nähe der Häfen lagen die Getreidemagazine¹⁾. Wir haben einen *procurator portus* und *proc. portus utriusque* zu verzeichnen. Von Hadrian bis zum dritten Jahrhundert lag den *procuratores ad annonam Ostis*²⁾ dies Amt ob. Der *procurator portus utriusque* ist mit Rücksicht auf C. X, 1562: *dispensator a frumento Puteolis et Ostiis* auf diese Häfen zu beziehen³⁾, doch findet er sich erst später als eigentlicher Hafenprocurator. Nach C. VI, 1624 zu urteilen kann diese Procuratur nicht zu den niedrigen gezählt haben.

Wenn in kaiserlichen Prozinzen der Procurator die Hafenzölle einnahm, so hatte in senatorischen Provinzen — denn nur in solchen findet sich dies Amt — der *promagister portuum* denselben Auftrag⁴⁾. Seine Stellung war eine untergeordnete, wie sich schon daraus ergibt, dass derselbe nachher nur *praef. cohortis* wurde.

An die Betrachtung der Getreideverwaltung schliessen wir die Untersuchung über die *procuratores alimentorum* (Tab. n^o. 22)⁵⁾. An der Spitze dieses segensreichen Instituts standen Praefecten, denen seit Marc Aurel Procuratoren zur Seite traten. Die einzelnen Bezirke waren zwar den grossen Heerstrassen angepasst, aber doch auch nach Zweckmässigkeitsgründen abgeteilt. Im Einzelnen trifft auch hier die Beobachtung zu, dass der Rang

1) Die Münzen von dem durch Traian in Ostia angelegten Hafen zeigen Abbildungen derselben. Cohen II, n^o. 365. 366.

2) Vgl. Cic. pro Mur. 8. pro Sestio 17: *provincia Ostiensis*. Cic. de resp. har. 20: *frumentaria procuratio*. Nach Diodor XXXVI, 2 schafften diese Beamten das Getreide von Ostia nach Rom. Wilm. 1282. Henzen Bull. d. I. 1875 S. 5.

3) Mommsen C. X, 1 p. 183. Hirschfeld versteht unter *portus uterque* die Häfen des Claudius und des Traian. Philol. XXIX, S. 77.

4) C. III, 6065: *C. Vibius Fortunatus promagister portuum prov. Siciliae item promag. frumenti mancipalis praef. coh. trib. mil.* — Unter diese Kategorie von Beamten setzt man auch den *proc. pugillationis et ad naves vagas*. Mommsen R. St. R. II, 2, S. 989, A. 1. Henzen Bull. d. I. 1875 S. 5.

5) Marquardt R. St. V. II, S. 138. 143. Mommsen R. St. R. II, 2, S. 1032.

der einzelnen Procuraturen sich nach der Bedeutung des ihm überwiesenen Distrikts gerichtet hat. Auch haben diese Distriktsprocuratoren der Alimentationen im Range höher gestanden als die gleichen Beamten der Erbschaftssteuer, wie sie denn auch zu Provinzialprocuraturen z. B. von Sicilien oder zur proc. rat. privat. in wichtigen Provinzen befördert werden.

Daneben finden sich auch proc. ad alimenta oder ab alimentis, ohne jeden Zusatz. Hirschfeld sieht dieselben (S. 120) als Unterbeamte des in Rom fungierenden Centralpraefecten an.

Da wir Wegecuratoren zugleich als Verwalter der alimenta antreffen, so scheint es, als seien Letztere nur dann eingesetzt, wenn für jene die Geschäfte zu umfangreich wurden¹⁾.

Mit Ausnahme des C. Julius Celsus²⁾ ist keiner der procuratores patrimonii (Tab. n^o. 23) bedeutend avanciert; es scheint, als ob dies Amt selbst nach Hadrian, welcher nur Ritter zu demselben beförderte, keine grosse Rolle gespielt habe. Sicher ist, dass es durch ganz Italien Beamte des Patrimonium gab, wenn uns dieselben auch nicht inschriftlich namhaft gemacht werden oder sich unter der kurzen Bezeichnung proc. Aug. verbergen³⁾ Dieselben standen ihren Collegen in Rom an Rang noch nach. Auffällig unbedeutend erscheint diese Procuratur in der Inschrift des M. Aurelius Prosenes.

Hadrian
et al.

In den Provinzen lag nicht soviel Patrimonialbesitz, dass man eigne Beamte zur Verwaltung gebraucht hätte; man übertrug dieselbe den Provinzialprocuratoren, wie die Inschrift bei Henzen 6934 deutlich sagt: proc. Auggg. per Numidiam vices agens proc. tractus Thevestini. Wenn dennoch selbständige Beamte überliefert

1) Mommsen Römische Feldmesser II, S. 195. Hirschfeld S. 116. Sie haben, wie alle ritterlichen Verwaltungsbeamten in Italien, keine grosse Rolle gespielt. Man schonte hier noch die Vorurteile des Senates. Und gerade die Fürsorge für die Alimentationen war in erster Linie diesen Kreisen anvertraut. Der seit Marc Aurel consularische praefectus alimentorum hatte die Aufsicht durch ganz Italien.

2) Celsus gelangt sofort zur proc. Lugd. et Aquit., während Perpetuus (Henzen 6642) erst noch die Erbschaft und Erbschaftssteuer verwaltet. Ueber Entstehung und Umfang des patrimonium Hirschfeld S. 23 fg.

3) Hist. Aug. Commod. 20. Hirschfeld S. 41.

sind¹⁾, so ist ihre Stellung sehr niedrig. Merkwürdig bleibt, dass selbst nach der severianischen Reform in den Provinzen sich ein *procurator patrimonii* findet²⁾.

Wir lassen zunächst die von Procuratoren verwalteten Aemter in der Stadt Rom folgen, welche sich auf die Wasserleitungen, Bauten, Unterhaltung der Strassen u. s. f. beziehen.

Die für Rom hochwichtigen Wasserleitungen³⁾, welche in der letzten Zeit der Republik unter Aufsicht der Quaestoren⁴⁾ standen, wurden seit Claudius besonderen Beamten aus dem Ritterstande unterstellt. Diese *procuratores aquarum* (Tab. n^o. 24) waren wohl von dem *curator aquarum* abhängig, dem gegenüber sie nach Mommsen eine controlierende Stellung einnahmen; sie hatten einen höchst angesehenen Rang, wie die Inschriften zeigen⁵⁾. Aus dem 3. Jahrhundert wissen wir sicher, dass sie HS C. Gehalt hatten.

In den Zeiten der Republik mussten Aedilen und Censoren für die *procuratio aedium* sorgen⁶⁾. Augustus reservierte sich sofort das Decernat über die Bauten. Der Glanz, mit dem eine rege Bauthätigkeit die Regierung umgibt, sollte voll und ganz den kaiserlichen Namen umstrahlen⁷⁾. Deshalb bediente sich

1) Hirschfeld S. 25, A. 3.

2) Nach Wilm. 1293 ist Timesitheus in verschiedenen Provinzen *proc. patrimonii* und *proc. rat. privatarum*.

3) Preller Regionen Roms S. 28. 37. Sie waren noch später der Stolz der Stadt. Cassiod. *variae* VII, 6. Hirschfeld giebt S. 161—174 nach Frontin's Werk *de aquaeductibus* eine Schilderung der Verwaltung und stellt auch die *proc. aquarum* zusammen.

4) Mommsen R. St. R. II, S. 558 über die *provincia aquaria* der Quaestoren.

5) Frontin § 105: *curator deinde beneficio Caesaris praestare maturitatem (debebit) et procuratorem eiusdem officii libertum Caesaris protinus scribere; procuratorem autem primus Ti. Claudius videtur admovisse, postquam Anionem novam et Claudiam induxit.*

6) Mommsen R. St. R. II, S. 496. Ueber censorische Bauthätigkeit a. a. O. S. 443. Dig. 43, 8, 2, 17: *operibus publicis procurare*. Henzen im Bull. d. I. 1863, S. 208. C. X, 6441: *praefectus op. maximorum*. Das Schreiben des C. Septimius Adrastus aus dem J. 193. Or. 39. Savigny, Zeitschrift für gesch. Rechtswiss. XV, S. 335 fgg.

7) Wie stolz Augustus auf seine Bauten war, ist bekannt. Auch im monum. Ancyr. rühmt er sich dieses Verdienstes.

der Regent zur Ausübung derselben nur untergeordneter Persönlichkeiten, und erst seit Hadrian war der *procurator operum publicorum* (Tab. n^o. 25) ritterlichen Standes¹⁾. Hirschfeld hat bereits (S. 156) den eigentümlichen Zufall besprochen, welcher uns über die Laufbahn dieser Männer aufklärt. Aquilius Felix war ein altgedienter Soldat, der, nachdem er *praepositus vexillationis* geworden, zur *proc. operum publicorum* befördert wurde, um dann zur *proc. patrimonii* überzugehen. Seine Laufbahn, welche mit der Flottenpraefectur ihren Abschluss fand, zeigt in interessanter Weise, wie am Ende des 2. Jahrh. auch Soldaten niederer Charge im Verwaltungsdienst verwandt wurden. Dass die *ratio operum publicorum* nur eine Zweigkasse des *patrimonium* war, geht aus dem Titel des M. Ulpianus *Thaumastus a commentariis op. publ. et rationis patrimonii* (Wilmanns 1351) hervor.

Für die Verrechnung der zu kaiserlichen Bauten gelieferten Materialien, Ziegeln, Marmor, Bleiröhren²⁾ u. s. w. hat es noch ein Bureau gegeben, dem der *procurator rationis urbanae* vorstand. Da derselbe aber nur eine untergeordnete Rangstufe einnahm, so ist sein Verhältnis zu den in jedem Ressort ebenfalls angestellten Rechnungsbeamten ganz unklar. Uebrigens erwähnt auch Ulpian eine *procuratio urbana* (Dig. IV, 4, 11 § 2); in nachdiocletianischer Zeit scheint der *rationalis rei privatae per urbem* an diese Stelle getreten zu sein.

Für bestimmte einzelne Bauten gab es noch besondere Beamten. Ob z. B. der *procurator operis theatri* mit der technischen Ausführung des Baues betraut gewesen, ist nicht auszumachen, aber kaum glaublich, da *advocati fisci* zu diesem Amte avancieren. Vielleicht hatten diese im Range nicht hochstehenden Beamten nur die Verrechnung der zum Bau verwandten Gelder³⁾.

Daneben gab es noch Procuratoren als Conservatoren und Aufseher fertiger Bauten, mit Specialkommissionen beauftragt, sämtlich in geringen Stellungen. Hierher gehören der *proc.*

1) Erst seit 193 sind uns derartige Beamte überliefert.

2) Marquardt R. St. V. II, S. 250.

3) Wilm. 1282: *proc. operis theatri Pompeiani*.

columnae Divi Marci (Orelli 39), proc. Aug. thermarum Antonianarum (Gruter 280, 1) proc. mausolei (Mommsen I. N. 6908) u. a. m.

Die Obhut über die städtischen Strassen leitete ein grosses Bureau, dessen einzelne Beamte uns zwar genannt werden, aber nicht mit der Bestimmtheit, dass wir ihren Rang fixieren können. Sie scheinen sämtlich ohne Bedeutung gewesen zu sein. Seit Antoninus Pius wird ein *procurator ad silices* (Tab. n^o. 26) genannt, dem die Aufsicht über das Strassenpflaster, ursprünglich eine Obliegenheit der Aedilen, übergeben war. Nach Henzen 6519 haben dieselben nur in Rom fungiert, aber wegen der Verbindung des Amtes mit der *praefectura vehiculorum*¹⁾ ist anzunehmen, dass es auch im übrigen Italien solche Behörden gegeben hat. Ihre Stellung war, was Rom anlangt, immerhin von gewissem Ansehen, denn das nächst dem bekleidete Amt ist die *Subpraefectura* der Wachmannschaft. Für die grossen Strassen Italiens gab es noch besondere Beamte *procuratores viarum*, zu welchem Amte gewesene Militärtribunen befördert wurden. Kleinere Strassen standen unter *curatores viarum* ritterlichen Rangs²⁾. Doch muss es auffallen, dass Aelianus in C. III, 1456, obwohl dem Ritterstande angehörig, die *via Traiana* verwaltet, während in Wilm. 1170 ein ebensolcher Beamter praetorischen Ranges erscheint. Vielleicht handelte es sich bloss um einen provisorischen Auftrag. C. III, p. 235. Borghesi oeuvr. IV, S. 134.

Ferner gab es in jedem Ressort noch *subcuratores* von Ritterrang³⁾. Septimius Severus hat die grossen Hauptstrassen der Aufsicht des Gardepraefecten übertragen, vielleicht zu derselben Zeit, als für die hauptstädtischen Strassen der *procurator viarum urbis* eingesetzt wurde. Indess ist man wohl berechtigt letzteres Amt mit dem des *proc. ad silices* zu identificieren. Der

1) C. VI, 1598: Nicomedes ... a divo Antonino Pio ... *procurator ad silices et praefectus vehiculorum factus*.

2) Mommsen St. R. II, 2, S. 1029, A. 4.

3) C. VI, 3536 und C. VII, 1054: *subcurator viae Flaminiae et alimentorum*; cf. X, 7587.

genaue Titel würde dann in der Inschrift Henzen 6519 gegeben sein: *proc. silicum viarum sacrae urbis* ¹⁾.

Nur vorübergehend kann in der Zeit des Claudius das Amt eines *procurator ad ripas Tiberis* bestanden haben, welches vielleicht mit dem des *praefectus curatorum alvei Tiberis* zu identificieren ist. Da der Tiberstrom damals wie heute häufig die niedern Stadtteile unter Wasser setzte, so war die Regulierung des Flusses eine stete Sorge der Kaiser ²⁾ vgl. C. VI, 964.

Es folgen die zahlreichen Procuraturen, welche mit Ausrüstung, Aufsicht und Inszenierung der kaiserlichen Spiele zu thun hatten. Wenn man bedenkt, von welch' hoher politischer Bedeutung die Spiele in Rom waren, begreift man, dass die Kaiser sich die Ausrüstung derselben übertragen liessen. Ueber den *procurator a muneribus* (Tab. n^o. 27) mag man wohl im Unklaren sein, doch wird *munera* gemäss dem in der Kaiserzeit herrschenden Sprachgebrauch Gladiatorenspiele bedeuten ³⁾. Diese Beamten waren oft aus dem Stande der Freigelassenen, welche das meist mit Tierjagden verbundene Auftreten der Gladiatoren vorbereiteten. Das Amt war niedrigen Ranges, wenn man die vorher bekleideten Stellungen im Auge hat; doch konnten darauf leicht grosse Procuraturen folgen, wenn man sich im Amte die Gunst des Kaisers erworben hatte. Ob der bei Orelli 2951 genannte *proc. ad helephantos* überhaupt ein ständiger Beamter gewesen, ist nicht zu entscheiden.

Man hatte sowohl in Rom als in Italien und den Provinzen

1) H. Jordan (forma Urbis p. 8) erweist, dass für die Stadt Rom das Beiwort *sacra* erst seit Severus gebraucht ist; „*ita Romam a se multifariam instauratam sacram urbem suam Severus et Antoninus vocaverunt, itaque non populi Romani sed domus imperatoriae principisque quasi praedium habita est*“

Vgl. Wilm. 1273: *proc. reg. (?) urbis iniuncto sibi officio viarum sternendarum urbis partibus duabus*. Ueber diese nicht sicher überlieferte Inschrift handelt Hirschfeld S. 151, A. 1.

2) Preller, Rom und der Tiber in Ber. d. sächs. Ges. der Wiss. 1849. Hirschfeld, S. 167, A. 1. S. 178. Friedlaender Sitt. G. I, S. 170. Mommsen R. St. R. II, 2, S. 911.

3) Vielleicht hatte das Amt früher einen andern Titel Suet. Gai. 27: *curator munerum ac venationum*. Plin. H. n. 37, 3, 45: *curans gladiatorum muneris*. Bucolas war unter Claudius der erste Procurator.

procuratores familiae gladiatoriae (Tab. n^o. 28), welche „die kaiserlichen Fechterbanden und zugleich die Anwerbung und den Transport der nach Rom bestimmten Gladiatoren leiten sollten“¹⁾. Diese Beamten waren ritterlichen Standes und mindestens Tribunen gewesen. Meist nahm man dazu verdiente Leute, wie denn auch Marinus; nachdem er Reiterpraefect gewesen, erst proc. Miniciae und dann proc. familiae gladiat. wurde²⁾.

Die einzelnen Distrikte waren an Rang sicher verschieden³⁾. Das zeigt klar C. III, 249, wo die Region

Asia Bithynia Galatia Cappadocia Lycia Pamphylia
Cilicia Cyprus Pontus Paflagonia

als geringer verwaltet wird vor:

Gallia Britannia Hispaniae Germania Raetia.

Auch der aegyptische Bezirk galt wenig.

Die Stellung der procuratores ludi magni (Tab. n^o. 29), des vornehmsten aller ludi in der dritten Region am Amphitheater, war ungefähr der der Münzprocuratoren gleich. Borghesi⁴⁾ meint, sie unterscheiden sich nicht viel von den proc. XX hereditatium. Bezeichnend ist, dass selbst Provinzialprocuratoren von ziemlichem Range noch mit diesem Amte bedacht wurden, um dann weiterhin in der Verwaltung des Patrimonium oder der Erbschaft zu dienen⁵⁾.

Eine Vorstufe zu diesem Amte bildete das ähnliche der

1) Mommsen R. St. R. II, S. 1022: Die Fechterschulen.

2) Friedlaender Sitt. G. I, S. 335 charakterisiert bereits das Amt: „Zu dieser Stellung wurden teils gewesene Offiziere, namentlich Legionstribunen, teils Verwaltungsbeamte, auch solche, die schon die Oberleitung der fiscalischen Verwaltung einer ganzen Provinz gehabt hatten, befördert; sie war eine Vorstufe für höhere Finanzämter wie für die Verwaltung der Erbschaftssteuer; selbst die Stellung eines Unterprocurators bei einer kaiserlichen Schule war noch eine angesehene.“ — Der proc. a loricata Henzen 6342 ist ganz unklar. Hirschfeld's Vermutung (S. 3, A. 4) ist wenig wahrscheinlich.

3) Mommsen R. St. R. II, S. 1023. Hirschfeld S. 181.

4) Ann. 1846 p. 319—321.

5) Der subprocurator ludi magni steht an Rang unter den Distriktsprocuratoren der Alimentationen. C. II, 1085: L. Cominius Vipsanius Salutaris ... proc. alimentor. per Apuliam Calabriam Lucaniam Bruttios subprocurator ludi magni.

procuratores ludi matutini (Tab. n^o. 30), welches nach dem Tribunat bekleidet wurde.

Ferner bestand noch eine besondere Verwaltung für die Beschaffung des zu Festen notwendigen Materials, der Decorationen und Maschinerien. Wenigstens zweifele ich nicht, dass Hirschfeld (S. 182) mit dieser Erklärung des summum choragium das Richtige getroffen hat¹⁾. Anfangs mag dies Amt, welches von einem Procurator aus dem Freigelassenenstand verwaltet wurde, nur zur Bewahrung der für die Spiele notwendigen Requisiten bestimmt gewesen sein, später begreift diese ratio auch „die Herstellung und Erhaltung des ganzen kaiserlichen Bühnenapparats“.

In den zahlreichen Bergwerken des römischen Staats waren ausser dem Militär eine Reihe Beamten beschäftigt, welche einem Procurator unterstanden²⁾. Derselbe hatte mit dem technischen Betriebe nichts zu thun, seine Functionen erklärt die Lex metalli Vipascensis³⁾. Besonders umfangreich scheint die Verwaltung und der Betrieb in Spanien gewesen zu sein, wo noch heute die Reste der römischen Bergwerke das Staunen der Fachleute erwecken⁴⁾.

Zahlreich sind uns Beamte der Specialdepots überliefert.

1) Mommsen R. St. R. II, 2 S. 1023, A. 2 bestreitet die Bedeutung „kaiserlich“ für summus und hält überhaupt die meisten der auf kaiserliche Spiele und Feste bezüglichen Procuratoren für Specialcommissare; nur die procuratura a muneribus sei stehendes Amt gewesen.

2) Zahlreich erhaltene Inschriften zeigen die Aufschrift sub cura ... proc., ähnlich wie auf den Wasserleitungsröhren.

3) Huebner, de titulo Vipascensi Eph. ep. III p. 171. 187. Hirschfeld, epigraph. Nachlese zum C. I. L. III. 1874, S. 368.

4) In Italien durften Bergwerke nicht betrieben werden. Plin. H. n. 3, 138. Der in der Lex Vipascensis genannte proc. metallorum ist von Mommsen als Vorsteher des Centralbureaus erklärt; griechisch lautet der Titel ἐπιτροπος τῶν μετάλλων C. I. G. 4713. 4713 e. f.; vgl. Eph. ep. III, p. 171 u. Arch. epigr. Mittheilungen VIII, 2, S. 243: proc. metallorum Pannoniorum et Delmatorum. C. II, 2598: proc. met. Albocolensia (Alb., Stadt der Vaccaeer. Man kann den μεταλλάξης in Aegypten vergleichen, in welchem Marquardt R. St. V. II, S. 255, A. 5 keinen eigentlichen Bergbeamten, sondern einen Vertreter der Aufsichtsbehörde erkennen will. Ueber englische Bleigruben vgl. E. Huebner Rhein. Mus. XIV, S. 363. Madvig St. V. II, S. 385 fg.

Seit dem zweiten Jahrhundert findet sich *procuratores marmorum* (Tab. n^o. 31), deren Wirkungskreis man allerdings nicht genau bestimmen kann. Vielleicht beziehen sich diese Beamten auf das Marmorlager in Rom¹⁾ und sind mit den schon im ersten Jahrhundert vorkommenden *proc. a marmoribus* identisch.

Das Avancement des Marcio zu der *proc. Britanniae* spricht für eine gewisse Bedeutung des Amtes. vgl. Bruzza *iscrizioni dei marmi Grezzi* (Annali dell' Inst. 1870 p. 106—204).

Die Beamten auf den Eisengruben²⁾ *procuratores ferrariarum* waren anfangs von den Pächtern eingesetzt, dann aber vom Kaiser direkt abhängig. Daneben kommen auch *proc. Aug. praepositi vectigalis ferrarium* vor, so jener Flavius Verus Metrobalanus C. III, 3953. Sie waren meist dem Ritterstande angehörig und werden seit der flavischen Zeit öfter genannt³⁾. Ueber ihren Rang lässt sich so wenig etwas feststellen wie über den des *procurator lapicidarum*, welcher den Steinbrüchen vorstand⁴⁾.

Den reichen Silberbergwerken in Pannonien waren *proc. argentariarum*, den Goldbergwerken in Dalmatien und Dacien⁵⁾ *proc. aurariarum* vorgesetzt, welche, wie es scheint, *praefecti alae* gewesen sein mussten.

1) Am Aventin ist ein solches Lager aufgedeckt mit ungefähr 1000 Steinmassen aus 40 verschiedenen Brüchen. Friedlaender *Sitt. G. III*, S. 86.

2) C. III, p. 618: *de ferrariis Noricis*. Norische Bergwerke werden selbst auf Münzen erwähnt. Unter Antoninus Pius wurden auch in Dacien Eisengruben aufgeschlossen. C. III, 1128 vgl. Mommsen im C. III p. 215 über die Bergwerke in Ampelum. *Ibid. Ind. p. 1134*: „*exceptis procuratoribus ferrariarum qui videntur procurasse conductoribus reliquos Augusto procurasse satis constat*. C. III, 4809. 5036. Mommsen *R. St. R. II*, 2, S. 951, A. 1. Berühmte Eisengruben gab es auch in der Provinz *Lugdunensis* (heute Diöcese Bourges).

3) Der C. X, 7583. 7584 erwähnte *procurator ad vectigal ferrarium* scheint zu beweisen, dass auf dem Betrieb von Eisengruben ein Zins lag, welchen Procuratoren eintraben.

4) Nach Bruzza p. 127 erst seit Traian. Der aus Eph. ep. V, p. 61 n^o. 163 bekannte Chresimus *proc. lapicidarum* (*ἐπιτοπος λατομείων*) gehört aber Nerva's Zeit an. Unter Hadrian findet sich ein *servus a lapicidinibus* (Carristiis) Hymenaeus Thamyrianus Orelli 2964.

5) C. III, p. 215 ein *proc. aur. Dac.*, welcher in Ampelum, dem heute noch durch seine Goldgruben berühmten Zalatna, residierte. (Daneben gab

Auf die vielen einzelnen Beamten, welche in dieser Verwaltung noch erwähnt werden, näher einzugehen, liegt keine Veranlassung vor. So gab es einen *proc. sociorum miniariorum* (Murat. 2044,3), für die Smaragdgruben bei Berenice einen *praefectus montis Berenicidis* C. X, 1129. III, 32. 55. 40¹⁾ oder *praefectus Berenices*, auch *praefectus praesidiorum et montis Berenicidis* ²⁾ C. IX, 3083.

Unbedeutend war der in Ostia stationierte *procurator massae Marianae*, welcher das aus den Erzgruben des Mons Marianus nach Rom transportierte³⁾ Rohmaterial (Kupfer) in Empfang nahm und für die Weiterbeförderung Sorge trug. Hier im Hafen war jedenfalls eine vollständige Handelsfactorie, welche die Erträge der Bergwerke zu verrechnen und für ihre Verwendung die geeigneten Vorschläge zu machen hatte.

Wir betrachten im Anschluss hieran die Münze, die Stellung des *procurator monetae* (Tab. n^o. 33). Wenn für das Amt eines Vorstehers der kaiserlichen *moneta* zum mindesten die *Reiterpraefectura* obligat war, so spricht das für eine ziemliche Wertschätzung dieser Procuratur, welche seit der Organisation durch Traian nicht mehr von Freigelassenen bekleidet wurde⁴⁾. Diese Beamten müssen ein ganz ungeheures Personal unter sich gehabt haben; nach Hist. Aug. Aurel. 38 sollen bei einem Auf-

es auch einen *subprocurator aurar.* C. III, 1088 aus dem Freigelassenenstande.) Hier im Bezirk von Alburnus maior (heute Verespatak) sind die zahlreichen triptychen Wachstafeln gefunden, welche Arbeiter und Beamte nennen und von Mommsen im C. I. L. III p. 213 sqq. besprochen sind.

1) Mommsen R. G. V, S. 601. Marquardt R. St. V. II, S. 255.

2) Vielfach wurden Soldaten in Bergwerken verwandt. Im J. 118 stand ein trib. coh. I. Flav. Cilicum equitatae den metalla montis Claudiani vor C. I. G. 4713 vgl. C. III, 6025 p. 968 ein tribunus für die metalla in Aegypten. C. III, 25 centurio a Traiano praepositus operi marmorum monti Claudiano.

3) Huebner in C. II, p. 1179 über den mons Marianus. Die Sierra Morena war damals schon durch reiche Kupferschätze berühmt. Plin. H. n. 34, 4. Auch auf Cypern wurde noch in der Kaiserzeit dasselbe gewonnen. Galen. XIV, p. 7 ed. Kühn erwähnt einen *προιστάς ἐπιτροπος τῶν μετάλλων τοῦ Καίσαρος*.

4) Mommsen R. M. W. S. 758. R. St. R. II, S. 986.

stand der Münzarbeiter 7000 Soldaten gegen dieselben kämpfend gefallen sein.

Von diesem Amte aus wurden die Procuraturen der Erbschaften oder von Provinzen wie Dalmatien und Baetica verwaltet.

Ueber den Rang des proc. monetæ in Provinzen — man hatte auch dort grosse Münzstätten, so in Lyon¹⁾ und Trier — lässt sich nichts feststellen.

Im folgenden soll die Stellung einiger Procuratoren untersucht werden, welche zur römischen Steuerverwaltung gehörten. Ob Augustus eine Vermögensteuer für alle Reichsbewohner plante, wie Dio²⁾ meint, mag dahingestellt bleiben. Indess hat er sicher eine gerechtere Verteilung der Lasten herbeigeführt durch die Grund- und Kopfsteuer. Der römische Staat war kein einheitliches Steuer- und Zollgebiet³⁾, es gab in demselben zahlreiche Binnenzölle, so für Gallien⁴⁾, die beiden Germanien, Pannonien, in der Höhe von 2¹/₂ Proc. Die Donaulande von Raetien bis Moesien waren als ein Zollbezirk unter dem Namen Illyricum zusammengefasst⁵⁾. In den Provinzialstädten gab es grössere Steuerbureaus, daneben auch in kleinern Orten Erhebungsstellen⁶⁾, deren Personal uns vielfältig überliefert ist. Daneben müssen wir ein Centralbureau in Rom annehmen, da sonst die

1) Sogar noch in der Notitia dignitatum erwähnt.

2) Dio 52, 28. 29.

3) Ueber die Steuerbezirke des römischen Reichs s. Marquardt St. V. II, S. 263—267. Savigny Verm. Schriften Bd. II, S. 67—215 die römische Steuerverwaltung unter den Kaisern. Huschke Census S. 70—76. Dureau de la Malle, Economie politique des Romains.

4) Lugdunensis Belgica Aquitanica waren als ein einheitliches Gebiet constituirt und hatten eine gemeinsame Zollgrenze gegen Narbonensis und Raetien (quadagesima Galliarum). Mittelpunkt der Verwaltung war Lugdunum. Strabo IV, p. 192. Steuerorganisation von Gallia Narbonensis bei Herzog Gallia Narb., S. 246 fgg.

5) Mommsen R. G. V, S. 20. C. III, p. 618 über die Zollverwaltung Noricum. Hauptsitz ist Poetovio (Pettau an der Drau), wie zahlreiche Inschriften beweisen. C. III, 4023. 4032. 4035. 4044. 4049. C. III p. 510. Appian Illyr. c. 6.

6) Z. B. Coloniae, Mediomatrica, Confluentes, statio Turicensis, statio Maiensium, Conflans, St. Maurice; vgl. Mommsen, die Schweiz in römischer Zeit (9. Bericht der antiquar. Ges. in Zürich 1853, S. 17 fgg.).

Häufung der Aemter in der antiatischen Inschrift C. X, 6668 = Henzen 6648 nicht zu erklären ist¹⁾. Anfangs wurden auch in der Kaiserzeit die indirekten Steuern verpachtet, da erst allmählig der Grundsatz allgemeine Bedeutung gewann, dass der Staat selbst sich mit der Steuererhebung befassen müsse.

In wieweit der Provinzialstatthalter gegenüber diesen Steuerbeamten mit der Zollerhebung beauftragt war, ist mit Sicherheit nicht auszumachen. Denn auch die Stellung der *procuratores vectigalium* (Tab. n^o. 34) war eine äusserst angesehene. An Rang standen dieselben zwischen den Provinzialprocuratoren mittlerer Stufe, und konnten, wenn sie z. B. in Italien die *vectigalia* verwaltet hatten, zur *proc. alimentorum* befördert werden²⁾.

Die Steuern für Freilassung werden anfangs an das *aerarium Saturni* abgeliefert, bis in der 2. Hälfte des zweiten Jahrhunderts³⁾ ein besonderer *fiscus libertatis et peculiorum* gegründet wurde. Dass der *proc. XX libertatis* allmählig an Bedeutung verlor⁴⁾, hängt sicher mit der nicht geringen Abnahme der Sklavenfamilien zusammen. Früher haben diese Procuratoren eine grössere Rolle gespielt, wenn es auch auffallen muss, dass T. Aelius Saturninus⁵⁾ in der Zeit des Marc Aurel zur *proc. Belg. et duar. Germ.* befördert wird.

In den Provinzen sind Beispiele dieser Procuratoren selten, da jedenfalls die Provinzialstatthalter hier die Functionen wahrnahmen⁶⁾.

1) Priscus Aug. l. *proc. IIII p. Africae et XXXX Galliarum.* Marini Atti II, p. 551.

2) C. III, 249 Inschrift des L. Didius Marinus. Die uns bekannten Inschriften gehören, wie Hirschfeld S. 20 beweist, sämtlich dem Centralbureau in Rom an.

3) Hirschfeld S. 71.

4) Auch diese Steuer ist anfangs verpachtet an *socii* oder *vicensummarii* (Mommsen im *Hermes* I, S. 52), griechisch *εἰκοστῶνης*. Arrian. *diss. Epict.* 3, 26. C. VIII, 7099 = Renier 1976.

5) Ueber Saturninus vgl. J. Roulez in *Mém. de l'Acad. royale de Bruxelles* 1875 p. 57.

6) C. III, 249: *proc. XX lib. Bithyniae Ponti Paflagoniae* ohne Angabe der Laufbahn aus der Zeit des Severus. *Ἐφημ. ἀρχ.* I n^o. 192: *proc. lib. Achaiae.*

Procuratoren der quadragesima gab es, wie die Inschrift des Timesitheus beweist, in Asia, in den vereinigten Provinzen Bithynia Pontus Paphlagonia, in Gallia und Africa ¹⁾.

Auch ein viceprocurator quadragesimae Galliarum ist bekannt. Wilm. 1295.

Die Frage nach dem Census in der römischen Kaiserzeit und der Stellung der *procuratores a censibus* (Tab. n^o. 35) ist schwierig ²⁾. Sicher ist, dass nur in Ausnahmefällen dem Statthalter einer Provinz das Amt eines *censitor* übertragen wurde ³⁾. Meist hatten Consulare und Praetorier den Census abzuhalten. So sind Drusus und Germanicus mit diesem Amte betraut gewesen ⁴⁾.

Das erste Beispiel eines *censitor* aus dem Ritterstande ist zufällig erhalten ⁵⁾. In den senatorischen Provinzen erscheint nur einmal ein ritterlicher Censusbeamter ⁶⁾, und darf man deshalb wohl annehmen, dass hier der Senat selbst das Schätzungsrecht übte. Vor Gründung des Bureaus a censibus ⁷⁾, welche man nach

1) Henzen 6649. C. X, 6668 vgl. Marini Atti II p. 551. Herzog Gallia Narb. n^o. 269: *statio splendidissimi vectigalis XL (i. e. quadragesimae) Lugduni convenarum sub cura proc. Aug. nostri. cf. Or. 3346.* Wie die Verhältnisse in Africa lagen, wo mehrere *proc. IIII publ.* bekannt sind, hat Mommsen C. I. L. VIII praef. XV—XVII auseinandergesetzt. Eph. ep. V, p. 117. Interessant ist, was aus der Inschrift Eph. ep. V, p. 522 n^o. 1175 hervorgeht, dass der *proc. quadrag. Galliar.* zwischen *municipes* und *negotiantes* richtete.

2) Vgl. Huschke, über den Census und die Steuerverfassung der römischen Kaiserzeit. Mommsen R. St. R. II, S. 410 fg. Eph. ep. IV p. 541.

3) Wilm. 1283: *procurator a censibus.* Mommsen R. St. R. II, S. 410, A. 4.

4) Tac. Ann. I, 31. Augustus selbst hatte in Gallien den Census ausgeübt. Dio 53, 22. Liv. ep. 134. Borghesi oeuvr. V, S. 8. Orelli-Henzen 384. 3652. 6433. Ueber *legati ad census accipiendos* Mommsen a. a. O.

5) Henzen 6944: Tib. Antistius Marcianus . . . primus umquam eques romanus a censibus.

6) C. VIII, 10500: *proc. Aug. ad census accipiendos Macedoniae.* Die Inschrift gehört einer spätern Zeit an.

7) Nicht zu verwechseln mit dem Amte a censibus equitum Romanorum, dessen Vorstand, ein Ritter, über die Qualification der in diesen Stand aufzunehmenden entschied. C. X, 6657: *Aquilius Felix praef. class. pr. Rav. a censibus equitum Romanorum* (aus dem Ende des 2. Jahrh.). Mommsen R. St. R. II, S. 398.

der Datierung Borghesi's zur Inschrift des Tiberius Antistius Marcianus in die Zeit Marc Aurel's oder des Severus setzen kann, wurde der census oft Offizieren, besonders Kriegstribunen, übertragen¹⁾. Daraus ergibt sich die Stellung dieser Beamten. T. Haterius Nepos wurde, nachdem er Reiterpraefect gewesen, zum censitor Brittonum Anavionensium und dann zur proc. Armeniae majoris befördert.

Die Verwaltung von Aegypten²⁾, zu deren Betrachtung wir uns nun wenden, ist im Ganzen von den Römern so aufrecht gehalten worden, wie sie sich unter den Ptolemaeern gestaltet hatte. Dadurch erklären sich manche Eigentümlichkeiten³⁾. Indess ist es gerade interessant sich dieselbe zu vergegenwärtigen, da, mehr als man zunächst glauben mag, die Stadtverwaltung von Alexandrien für die von Rom zum Muster geworden ist. Die Beamten waren abhängig vom Praefecten, dessen hohe Rangstufe als Vicekönig wir oben erwähnt haben. Die zahlreichen Beamten charakterisiert Strabo XVII, 1, 12, p. 797: *ὁ μὲν οὖν πεμφθεὶς τὴν τοῦ βασιλέως ἔχει τάξιν, ὑπ' αὐτῶ δ' ἐστὶν ὁ δικαιοδότης — ἄλλος δ' ἐστὶν ὁ προσαγορευόμενος ἰδιόλογος, ὃς τῶν ἀδεσπότην καὶ τῶν εἰς Καίσαρα πίπτειν ὀφειλόντων ἐξεταστὴς ἐστὶν*⁴⁾.

So finden wir zunächst als höchsten Justizbeamten den

1) Henzen 5209. C. III, 388. II, 4188. VI, 1463. Aber auch C. II, 4188: praef. fabrum in provincia Gallia Aquit. census egit.

2) Kuhn Verf. II, S. 80—86. Suet. Jul. 35: veritus provinciam facere ne quandoque violentiorem praesidem nacta novarum rerum materia esset. Appian B. c. II, 154. Hermes VII, S. 301. Madvig St. V. II, S. 408 macht den Einwurf, dass Aegypten nicht durchaus als kaiserliche Domäne betrachtet werden dürfe, vor allem unter Berufung auf Vell. II, 39 und Philo adv. Flacc. p. 747. Dieser Auffassung stehen zahlreiche Stellen, wie Tac. Hist. I, 11. 15 Ann. II, 59. XIII, 4 gegenüber.

3) Nur Rom, Lyon (coh. urb. XIII) und Alexandrien hatten stehende Besatzungen. Joseph. B. J. II, 18, 8. Philo adv. Flaccum 13. C. I. L. III, 399. Ueber Truppen in Aegypten vgl. Eph. ep. V p. 9 sqq. 577. 613.

4) Mommsen hat R. G. V, S. 566 fg. ein Bild der Verwaltung entworfen, reclamiert aber (S. 567, A. 1) diese Aemter als echt römische Institutionen und vergleicht den iuridicus mit den dem Legaten der kaiserlichen Provinzen zur Seite stehenden Hilfsbeamten für Rechtspflege (legati iuridici), den idiologus mit den procuratores provinciae, welche die Finanzen verwalteten; vgl. R. St. R. I, S. 223, A. 5.

iuridicus Aegypti (Tab. n^o. 36), welcher jedenfalls mit dem gleichfalls vorkommenden *iuridicus Alexandriae* identisch ist. Wenigstens fungiert der Letztere auch als Vertreter des Praefecten, C. VI, 1638. Der vollständige Titel mag gelautet haben *procurator ad ius dicendum Alexandriae*¹⁾, so dass dies Amt zu unterscheiden ist von dem weiterhin zu besprechenden des *proc. ad dioecsin Alexandriae*. Es fällt auf, dass nach diesem Amte einmal die niedrige Praefectura von Mesopotamien verliehen wird. Dexter und Quintilius gelangen dagegen zu der wichtigen *proc. Asiae*.

Auch in Palmyra gab es einen *δικαιοδότης* (*iuridicus*). Waddington n^o. 2606^a. Madvig übersetzt *iuridicus* mit „Oberrichter“. St. V. II, S. 113.

Der oberste Finanzbeamte war der *idiologus ad Aegyptum* (Tab. n^o. 37), zu welchem Amte M. Lusius nach längerer militärischer Laufbahn und erreichtem Militärtribunat gelangte, während auf andern Inschriften dasselbe als sehr bedeutend, als *procuratura ducenaria* und der Procuratur von Dacia ungefähr gleichstehend erscheint. Marquardt R. St. V. II, S. 300 identifiziert es mit der *proc. Alexandriae ad rationes patrimonii*²⁾. Verschieden davon war der *proc. usiacus* (Henzen 6348), welcher dem Freigelassenenstande angehörte. Marquardt will auch diesen Titel für eine Umschreibung des *idiologus* halten.

Der nächste bedeutende Beamte ist der *procurator Alexandriae* (Tab. n^o. 38), genauer *proc. ad dioecsin Alex.* oder, wie es bei Ruinart *Acta martyrum* p. 311 heisst, *proc.*

1) Bull. dell' Inst. 1856 p. 142: *missus in Aegyptum ad iurisdictionem.* cf. Dig. 1, 20, 2.

2) Vgl. Fabretti 198, 482, wo es von einem Freigelassenen des Hadrian heisst, er sei Unterbeamter des *idiologus qui procuravit Alexandriae ad rationes patrimonii*. Andreas Alciati verstand darunter einen *proc. rei privatae* „ad quem indagatio bonorum vacantium pertinet earumque rerum quae Caesari debentur“ (bei Böcking Not. dign. p. XXVII). Uebrigens scheint die Ausdrucksweise der Inschriften darauf hinzudeuten, dass *idiologus*, wenigstens anfangs, nicht den Beamten, sondern die Kasse bezeichnete; vgl. ausserdem die von Wescher in *Comptes rendus de l'académie* 1871 p. 287 fg. herausgegebenen Inschriften, welche bei Marquardt St. V. II, S. 300 abgedruckt sind.

summae rei apud Alexandriam¹⁾. Derselbe, auch in angesehener Stellung, verwaltete die Gefälle des Fiscus. Oft wurde damit das gleiche Amt in Pelusium verbunden.

Ferner gab es in Aegypten Procuratoren für einzelne Bezirke *procuratores ad epistrategian* (Tab. n^o. 39). Oberaegypten war in der Kaiserzeit in zwei Verwaltungsdistrikte geteilt, die nördliche Heptanomis, 7 *vóμοι* und die südliche Thebais, 6 *vóμοι* umfassend²⁾. Der *proc. ad epistrategian* hatte aber keine Bedeutung.

Die Aufsicht über das Alexandergrab³⁾, und die damit verbundenen Baulichkeiten hatte der *procurator Neaspoleos et mausolei* (Tab. n^o. 40), in nicht unbedeutender Rangstellung. Er stand den Procuratoren der Erbschaftssteuer gleich und konnte zum *iuridicus Alexandriae* avancieren.

Ueber einige unwichtigere Stellungen (Tab. n^o. 41) sind wir nicht genügend aufgeklärt. Unbedeutend war die *proc. fari*, ein Amt von Freigelassenen bekleidet, die *procuratura gymnasii*, deren Inhaber die Kampfspiele inscenierte und vorher Tribun gewesen war, die *proc. ad Mercurium Alexandriae*, welche ihrer Bestimmung nach ganz unbekannt ist und nach der *praef. alae* bekleidet wurde.

Im allgemeinen betrachtet, haben die ritterlichen Aemter in Aegypten einen hohen Rang besessen. Wir können ihre Reihenfolge so feststellen:

Iuridicus Aegypti *Idiologus*
Proc. Neaspoleos et mausolei
Proc. Alexandriae
Proc. ad epistrategian
Proc. ad Mercurium Alexandriae
Proc. Alex. gymnothetae
Proc. fari Alexandriae.

Von diesem grössten aller kaiserlichen Hausgüter gehen wir

1) C. II, 4136: ... coh. I Breuc. trib. mil. *proc. divi Titi Alexandriae agonothetae certaminis pentaheterici bis.*

2) Kiepert *Alte Geogr.* S. 196.

3) Suet. Aug. 18. Dio 51, 16. Hase (*Journal des savants* 1837 Nov. p. 658) denkt im allgemeinen an ein Mausoleum. Mommsen *R. G. V.*, S. 569.

weiter zu den kleinern Domänen (Tab. n^o. 42), welche durch Italien und die Provinzen zerstreut¹⁾ lagen. Sie wurden durch Procuratoren verwaltet, deren geringe Rangstellung überall zu erkennen ist. Es waren niedere Diener des Kaisers, welche auch im Verlaufe ihrer Carrière stets in eigentlichen Hofämtern blieben. Ein Fall wie C. VIII, 5351, dass T. Flavius Macer zur proc. Siciliae gelangt, gehört zu den Seltenheiten. Wir verzichten deshalb auf ein näheres Eingehen, bemerken nur, dass C. X, 1795 ein proc. regionis Calabricaе noch zum trib. mil. befördert wird²⁾.

Zum Schluss unserer Uebersicht über die ritterlichen Verwaltungsämter betrachten wir einige niedere Hofchargen und einzelne Procuraturen, welche unter den bisher gruppenweise besprochenen Aemtern keine geeignete Stelle finden konnten.

2 / Eine eigentliche Hofhaltung hat erst Alexander Severus eingerichtet³⁾. Das zu derselben notwendige zahlreiche Beamtenpersonal wurde meist aus dem Stande der Freigelassenen genommen. Zwar gelangten sie nie zu höheren Stellungen, aber unter ihren kleinen Aemtern hatte sich allmählig ebenfalls eine Art Avancement herausgebildet, für welche ein gutes Beispiel in der Inschrift des Theoprepes C. III, 536 vorliegt.

1) Verzeichnis bei Hirschfeld S. 25; vgl. Marquardt R. St. V. II, S. 248 „die Privatgüter der kaiserlichen Familie“ Die C. IX, 536 genannten saltus Galliani qui cognominantur Aquinates lagen in der Regio I. Plin. H. n. III, 116. C. IX, 784: proc. saltuum Apulorum? Eph. ep. III p. 188. Madvig St. V. II, S. 802. — Saltus Beguensis in territorio Casensi vgl. Wilmanns Eph. ep. II, p. 271. C. X, 1127: proc. (?) reg. (?) Transpadanae. C. III, 726: proc. reg. Chersonesi, den ich nicht mit dem proc. Hellesponti identificiere. Den Chersones hatte Augustus von Agrippa geerbt Dio 54, 29. Eph. ep. V n^o. 441: proc. regionis Assuritanae. n^o. 442: proc. reg. Ucitanae. Einen Procurator des der Livia gehörigen Distrikts Jamnia erwähnt Josephus (Antiq. J. XVII, 11, 5. XVIII, 3, 2. 6, 3. Bell. Iud. II, 9, 1). Frontin. de cond. agr. p. 53: Caesar in provincia non exiguum possidet.

2) Vgl. C. III, 4219: vet. ex praeposito silvarum dominicarum (Savaria).

3) Hist. Aug. Alex. Sev. 41: aulicum ministerium in id contraxit, ut essent tot homines in singulis officiis quot necessitas postulareret, ita ut annonas, non dignitatem acciperent fullones et pictores (pistores?) et pincernae, omnes castrenses ministri. aula schon bei Tacitus Ann. I, 7. II, 43. Hist. I, 3. Suet. Nero 6.

Chef des Hoflagers war der *proc. castrensis*¹⁾ (Tab. n^o. 43), in den ersten zwei Jahrhunderten stets ein Freigelassener. Aber, wie Hirschfeld richtig bemerkt, die nahe Beziehung zum Kaiser musste dies Amt heben, und so darf es nicht Wunder nehmen, wenn es selbst nach der wichtigen *proc. aquarum* bekleidet und *Basileus* sogar *ducenarius* genannt wird. Hieraus sehen wir, dass selbst Freigelassene in die höchsten Beamtenklassen gelangen konnten. Friedlaender Sitt. G. I, S. 172 sagt mit Recht, dass die *proc. castrensis* zu den vornehmsten Freigelassenen zugänglichen Stellen gehörte. *Crescens* wurde von derselben aus noch zu den Procuraturen von Phrygien und Gallia Lugdunensis befördert, obwohl Freigelassene sonst nur selten zu Provinzialprocuraturen gelangten²⁾.

Höher selbst als die *proc. patrimonii* stand das Amt des *proc. thesaurorum* (Tab. n^o. 44), welcher als Aufseher über die kaiserliche Schatzkammer ein Vertrauensmann des Herrschers sein musste³⁾.

Für die Aufsicht der grossen Purpurfärbereien⁴⁾ scheint seit Alexander Severus ein *procurator rationis purpurarum* (Tab. n^o. 44) angestellt gewesen zu sein. *Theoprepes* verwaltet dies Amt nach einer ganzen Reihe von Hofämtern.

Der *proc. vinorum* (Tab. n^o. 44) hatte aus den weinreichen Gegenden Italiens die Weine für die kaiserliche Tafel zu besorgen

1) Oder *proc. rat. castrensis, fisci castrensis*. (C. VI, 8515: *tabularius proc. fiscorum et fisci castrensis*.) Marquardt übersetzt nicht richtig „Militärintendant“ II, S. 304. Mommsen R. St. II, S. 782 erklärt diesen Beamten dahin, dass er für die kaiserliche *vestis castrensis*, und überhaupt für den gesamten kaiserlichen Reise- und Lagerapparat zu sorgen hatte. Dazu würde vielleicht stimmen, dass auch in Africa ein solcher *proc. castrensis* gewesen ist nach Eph. ep. V, p. 117. Hirschfeld S. 196.

2) Felix, Bruder des Pallas, bekam die *proc. Judaeae, Acastus* die *proc. Macedoniae*. Vortrefflich handelt über diese Aemter und ihre Reihenfolge Friedlaender Sitt. G. I, S. 170 fg.

3) Auch später spielte das Amt noch eine Rolle. Friedlaender Sitt. G. I, S. 174. Man vergleiche die *praepositi thesaurorum* der *Notitia dignitatum*. Hirschfeld S. 193; vgl. C. VIII, 1322 *praepositus thesauris dominicis et bastagis copiarum devehendarum*. C. VI, 8551 fg. a *veste regia (scaenica)*.

4) Eine Hauptstation war die Stadt *Meninx* auf der Insel *Dschirli*, wo es noch später einen *procurator* gab. In der *Notitia* kommt ein *proc. baforum* vor.

und Aufsicht über die Keller zu führen¹⁾. Prosenes avanciert von da sofort zum *proc. munerum*. Henzen 6344.

Hierher gehören auch die *praegustatores*, welche unter *procuratores* standen. Dies Collegium der „Vorkoster“²⁾ hat mehr als einmal eine unheilvolle Rolle gespielt. Suet. Claud. 44. Tac. Ann. XII, 66.

Mit Einrichtung der Hoffestlichkeiten beschäftigte sich der *proc. voluptatum*. Unklar ist der *a pugione*, welcher in der *vita Commodi* c. 6 genannt wird. Sollte es Ironie von Cleander sein, dass der mächtigste Mann am Hofe sich mit diesem einfachen Titel zufrieden gab?

Sehr bedeutend war das Amt des Kämmerers geworden, welches bis in die spätesten Zeiten des Kaisertums hinein in den Händen geringer Männer geblieben ist³⁾. Theoprepes verwaltete es am Ende einer langen Reihe von Aemtern.

Das Hofjournal, in welchem Einladungen, das Menu⁴⁾ u. s. w. Platz fanden, besorgten *procuratores ab ephemeride*. In derselben Inschrift findet sich auch ein *proc. a mandatis*, und Or. 2902. 2903. 5009 = C. VI, 8440 ein *a codicillis* (C. I. G. 4033. 4034)⁵⁾.

Es erübrigt noch die folgenden Procuraturen zu besprechen.

1) Friedlaender Sitt. G. I, S. 174. Hirschfeld S. 37, A. 2 unterscheidet noch den *rationalis vinorum*, der den Verkauf der Fiscalweine und Aufsicht über die *arca vinaria* hatte. Gothofr. zu Cod. Theod. 14, 6, 3.

2) C. I. L. VI, 602. 9003—9005. Andere Beamte wie *tricliniarcha*, *a potione*, *a laguna* C. VI, 1884, *a pecunia Wilm.* 1273, der übrigens eine sehr bedeutende Rolle gespielt hat, lasse ich aus.

3) Herod. I, 16, 5: *τὸν τοῦ θαλάμου προσεῶτα*; vgl. Herod. I, 12, 3. C. VI, 1598: *Nicomedes . . . L. Caesaris fuit a cubiculo et divi Veri imperatoris nutritor*. C. VI, 8618: *a memoria et cubiculo*; vgl. zur Geschichte des Amtes die bekannte Schrift: E. Bonnell, *de dignitate maioris domus regum Francorum a Romano sacri cubiculi praeposito ducenda*. Berlin. 1855.

4) Mommsen R. St. R. II, 2, S. 869.

5) Ueber *a codicillis a diplomatibus* u. a. vgl. Spon *miscellanea* S. 206 fg., ab *auctoritatibus* C. III, 1998. Ganz unbekannt war bisher der *procurator ordinis decuriarum* vgl. C. VI, 1810: *scriba aedilicium curulis, scriba quaestorius . . . procurator ordinis, scriba tribunorum plebis*.

Die Leitung der Bibliotheken stand unter *procuratores a bibliotheca* ¹⁾ (Tab. n^o. 45), welche der niedrigsten ritterlichen Beamtenklasse angehörten, ebenso wie auch die *proc. a pinacothecis* unbedeutend waren. Or. 2417.

In einer Eph. ep. V, p. 522 n^o. 1175 abgedruckten Inschrift ist ein *procurator ab actis urbis* (Tab. n^o. 46) verzeichnet, der vorher *trib. mil.* gewesen war und zum *proc. quadragesimae Galliarum* befördert wird. Da wir bisher nur *liberti ab actis* C. VI, 8674 und *adiutores ab actis* C. VI, 8695 kannten, so ist die Reihe unserer Procuratoren durch diesen Fund vermehrt. vgl. Tac. Ann. XIII, 31. Hist. Aug. Commod. 15. Alex. 6.

Dass es auch bei den Kaisern Beamte *a commentariis* (Tab. n^o. 47) gab, dürfen wir voraussetzen; bezeugt sind uns dieselben aber nur beim Gardepraefecten. Wie alle Beamte in der Umgebung dieses hohen Praefecten haben auch diese *a commentariis* eine angesehene Stellung, welche erst nach Vollendung der Reiterpraefectur oder nach einer Provinzialprocuratur erlangt wurde ²⁾ C. VI, 8400: *a comment. praef. praet. omnibus equestribus militiis functus*. Im übrigen schliessen wir *officiales* der besprochenen Beamten (C. I. L. VI, 2 p. 1113—1154) von der Betrachtung aus.

Seit dem Ende des zweiten Jahrhunderts erlangte auch das Amt des *advocatus fisci* (Tab. n^o. 48), welches am Anfang der Rittercarrière bekleidet wurde, grösseres Ansehen ³⁾. Wenn Volusianus C. VIII, 1174 *advocatus fisci Romae* genannt wird, so beweist das noch nicht, dass es auch in der Provinz solche Beamte gab ⁴⁾. Betreffs des Rangs ist es auffällig, dass C. III, 6075 diese

1) Der Titel lautet: *a bybliothea latina* Henzen 6271. 6272. 6306 *abibliotheca* 6270, *bybliothece Graec.* 6273, *ab bybliothece Graeca* 6307.

2) In geringern Stellungen: C. VI, 1564: *a commentariis Corneli* (Mitte des 2. Jahrh.); C. X, 6092: *a comm. prov. Belgicae* Aug. lib.; Or. 3205: *a comm. publicorum et rationis patrimonii* Aug. lib. Or. 2046: *a comm. rationis vestium scaenicarum et gladiatoriarum*.

3) In einem Falle C. VIII, 1174 gelangt ein *praef. fabrum* zu diesem Amte.

4) C. XI, 821: *advocatus fisci provinciarum*. C. VIII, 9249 *cf. addit. advocatus fisci in Baetica*. Wilm. 2361: *ad fisci advocaciones ter numero promotus Thevestinam Hadrumetinam Thamugadensem*. C. VIII 1439: *fisci advocatus codicillaris stationis hereditatum et cohaerentium*. C. IX, 2565:

Stellung dem Legionstribunat vorausgeht (advocatus fisci trib. mil. praef. alae praef. vehic. in Provinzen, proc. Alpium Cott. et marit).

Nicht ständig, aber jedenfalls der Verwaltung der res privata zugeteilt, war das Amt des Procurator ad bona damnatorum (Tab. n^o. 49), welcher die Confiscationen für die kaiserliche Kasse einzog. Der von Severus behufs Verwaltung der Güter des gestürzten Günstlings Plautian eingesetzte Procurator war vorher Tribun gewesen. Weshalb das Amt in Africa einen so hohen Rang einnahm ist unbekannt.

advocatus fisci stationis hereditatum. C. V, 4332. C. VIII, 9249: advocatus f. publice constitutus qui ad causas fiscales tuendas in provinciam Baeticam beneficio studiorum prima aetate iuventutis electus indeque pro meritis ad defensionem populi area Saturni in sacram urbem promotus. C. IX, 1682: advocatus fisci summe rei iudicio sacro promotus.

Praefecturen und Civilprocuraturen.

1. Praefectus annonae.

I. Jahrh. Kell. vig. p. 27 n.º. 6: C. Sextius (?) Africanus ¹⁾ praef. vigillum um 100. C. V. 875: C. Minicius Italus proc. Lugd. et Aquit. Mitte II. Jahrh. C. II, 1970: L. Valerius Proculus proc. a rationibus um 160. C. VI, 1599 cf. C. IX, 2488: M. Bassaeus Rufus proc. a rationibus ²⁾ 161/180. C. VI, 1635: M. Petronius Honoratus II. Jahrh. C. VI, 1620: C. Junius Flavianus proc. a rationibus II. Jahrh. C. I. G. 5895: M. Aur. Pap. Dionysius a libellis II./III. Jahrh. C. V, 867: T. Claudius Secundinus proc. a rationibus Ende III. Jahrh. C. VIII, 822: C. Attius Felicianus vice praef. vigillum	} praefectus annonae	} praef. Aegypti
---	----------------------	------------------

2. Praefectus vigillum.

Bis 62. Tac. Hist. I, 72 Ann. XIV, 51: Sophonius Tigellinus 69. Tac. Hist. I, 46: Plotius Firmus 69/79. Kell. vig. n.º. 6. C. III, 35: C. Sextius (?) Africanus 98/102. Or. 801: Cn. Octavius Titianus Capito ab epistulis um 120. Henzen 6947: T. Haterius Nepos a libellis um 260. Wilh. 1639: L. Petronius Volusianus (cf. Eph. epigr. V, p. 121) III. Jahrh. Murat. 768, 5: ? proc. a rationibus	} praefectus vigillum	} praef. praetorio praef. praetorio praef. annonae praef. Aegypti praef. praetorio
--	-----------------------	--

3. Subpraefectus vigillum.

um 140. C. V, 8660: T. Desticius Severus primipilus subpraefectus vigillum proc. Daciae sup.

1) In C. III, 35 aus dem J. 82 steht Sextius (Tettius?) praef. Augusti, nach Mommsen R. St. R. II, S. 224, A. 4 ausnahmsweise für praef. Aegypti.

2) Hirschfeld, Philol. Bd. XXIX, S. 31 will statt praef. annonae praef. vigillum setzen, doch entscheidet er sich Unters. S. 147 ebenfalls für die jedenfalls richtigere Lesart praef. annonae.

III. Jahrh. Henzen 6519: T. Claudius Zeno proc. silicum viarum s. u. subpraef. vigillum proc. privatae reg. Arim.
Zeit unbest. C. VI, 1628: Priscus subpraefectus vigillum ... mag. a libellis

4. Praefectus classis.

In Italien:

Vor 14. Or. 3426: Sex. Aulienus praef. castrorum praef. class. praef. fabrum
um 57. C. V, 533: P. Palpellius Clodius Quirinalis trib. mil. proc. Aug. praef. classis
um 69. Tac. Hist. III, 57. 71. 76: Claudius Julianus 1) praef. classis Misen. proc. ludi magni
117/138. C. VIII, 1269: T. Flavius Gallicus praef. classis proc. tractus Karthag.
um 134. C. II, 1178: M. Calp. Sentinianus proc. Lusit. et Vett. praef. classis Ravenn.
um 180. C. V, 8659: P. Cominius Clemens praepos. a cens. praef. classium praetorianum Misen. et Rav.
193/211. C. X, 6657: M. Aquilius Felix proc. patrim. bis praef. class. praet. Ravennatis
193/211. C. X, 1127: Cn. Marcus Rufinus trib. coh. praet. praef. class. praet. Ravennatis praef. cl. Misen.
193/211. C. IX, 1582: Cn. Marcus Rufinus praepos. annonae trib. coh. praet.
Zeit unbest. C. VI, 1644: ? omn. mil. functus praef. classis proc. Galatae
Zeit unbest. Eph. ep. V, n^o. 301: M. Cornelius Octavianus praef. class. praet. Misen. dux per Africam Numid. Mauret. 2)

In den Provinzen:

98/117. C. III, 726: C. Manlius Felix praef. fabrum praef. class. Germ. et Pann. proc. reg. Cherson.
117/138. C. II, 1970: L. Valerius Proculus trib. mil. praef. class. Alexandrinae et Potamophylaciae proc. Alpium
maritimarum
um 135. C. VIII, 8934: S. Corn. Dexter praef. alae praef. classis Syr. proc. Neaspoleos
138/161. C. VII, 379: L. Tusedius Campestris praef. alae proc. Aug. praef. class. Britt. proc. prov. Brit.
II. Jahrh. C. VIII, 9358: P. Aelius Marcianus praef. alae praepos. classis Syr. et Aug. praef. classis Moes.
Mitte II. Jahrh. Hist. Aug. Pert. 2: Pertinax praef. alim. praef. classis German.
III. Jahrh. C. VI, 1643: ? proc. et praeses Alp. Cott. praef. cl. Britt. Germ. (?) Moes. Pann.

1) cf. Plin. H. n. XXXVII, 11, 45. Borgh. oeuvr. III, S. 128. 378.

2) Vielleicht derselbe wie C. VIII, 8435.

Zeit unbest. C. IX, 3609: Q. Atatinus Modestus praef. fabrum bis praef. classis Moes.
Zeit unbest. C. VIII, 9327: M. Pomp. Vitellianus proc. ad curam gentium praef. class. Germ.

5. Subpraefectus classis.

180/192. Eph. ep. V n°. 699: C. Annius Flavianus praef. alae subpraef. class. Misenat. proc. Alp. Atrectian.
Ende II. Jahrh. C. IX, 5439: T. Cornasidius Sabinus praef. alae subpraef. class. Ravenn. proc. Alp. Atrectian.
II. Jahrh. C. VI, 1643 ? trib. leg. subpraef. class. Misen. proc. Alp. Cott.
Zeit unbest. C. IX, 5357: T. Appalius Alfinus Secundus praef. alae subpraef. class. praet. Ravenn. praef. vehiculorum
proc. Alp. Atrectian.

6. Praefectus vehiculorum.

Anf. II. Jahrh. C. X, 6976: L. Baebius Juncinus praef. alae praef. vehiculorum iuridicus Aegypti¹⁾
II. Jahrh. Or. 2648: ? centenarius consiliaris Aug. ducen. praefectus vehiculorum a copiis Aug. per
viam Flaminiam a libellis (? a consiliis)
209/211. C. X, 7585: Q. Gabinius Barbarus proc. prov. Siciliae praef. vehicul. per Flaminiam a commentariis praef.
praetorio
II./III. Jahrh. Eph. ep. V n°. 1203: Q. Julius Maximus Demetrianus praef. vehiculorum per Belgicam et duas
Germanias proc. XX heredit. per Umbriam et Tusciam
Zeit unbest. C. IX, 5357: T. Appalius Alfinus subpraef. class. Rav. } praef. vehiculorum
Zeit unbest. C. IX, 5835: Q. Plotius Maximus promag. XX heredit. }
Mitte III. Jahrh. C. VI, 1645: ? proc. ludi magni }
um 215. C. III, 6075: ? praef. alae } praef. vehiculatonis Pannoniae utriusque et Moe-
siae sup. et Norici proc. Aug. item praeses Alp. Cott. et maritimarum
Mitte III. Jahrh. C. VI, 1641: ? praef. vehic. per Gallias proc. monetae Triverice
247/8. C. VI, 1624: L. Mussius Aemilianus IIII milit. praef. vehic. trium Galliarum Lugd. et Narbon. et Aquit.
ad HS $\bar{L}\bar{X}$ proc. Alex. Pelusi

1) Wilm. 1251 = C. X, 7580: L. Baebius Aurelius Juncinus proc. heredit. proc. Aug. praef. prov. Sardiniae
praef. vehic. ad HS $\bar{O}\bar{C}$ praef. vehic. HS \bar{C} proc. ad annonam Ostis ad HS $\bar{L}\bar{X}$ proc. byblioth. ad HS $\bar{L}\bar{X}$

7. a rationibus.

um 140. C. II, 1970: L. Valerius Proculus proc. trium Galliarum 161/180. C. VI, 1599: M. Bassaeus Rufus proc. Belg. et Germ. Ende des II. Jahrh. C. VI, 1620: C. Junius Flavianus proc. Lugd. et Aquit. 180/192. C. VI, 1626: Cn. Pomp. Homullus proc. Lugd. et Aquit. Anf. III. Jahrh. C. V, 867: T. Claudius Secundinus proc. Lugd. et Aquit. Zeit unbest. C. VI, 1625: M. Petronius Honoratus proc. Belg. et Germ.

proc. a rationibus

praef. annonae

8. Procurator rationis privatae.

Anf. III. Jahrh. C. III, 1464: Ulpianus trib. mil. proc. stat. privat. per Tusciam et Picenum ... praepos. legionis III. Jahrh. C. X, 6569: S. Varius Marcellus proc. Britt. CC proc. rat. privat. CCC vice praef. praet. Anf. III. Jahrh. Henzen 6519: T. Claudius Zeno subpraef. vigillum proc. privat. reg. Ariminensium um 235. C. III, 1456: Q. Axius Aelianus proc. ad alimenta per Apuliam ... proc. rat. privat. per Mauret. Caesar. item per Belgicam et duas German. proc. Daciae Apul. bis vice praesidis Mitte III. Jahrh. C. VIII, 822: C. Attius Felicianus proc. per Flaminiam ... proc. privat. per Salarium ... proc. prov. Narbonensis vergl. Eph. ep. V, p. 296 n^o. 333. Q. Agrius Rusticianus proc. tractus Karth. proc. privatae rationis per Italian proc. ... (unter Marc Aurel) Mitte III. Jahrh. C. VIII, 822: C. Attius Felicianus mag. summarum rat. magister rei summae privatae vice praef. vigillum

9. ab epistulis¹⁾.

I. Jahrh. C. VI, 8604: T. Flavius Eusemon qui fuit ab epistulis item procurator ad capitularia Judaeorum 98/102. Or. 801: Cn. Octavius Capito²⁾ trib. mil. proc. ab epistulis et a patrimonio (iterum) ab epistulis Nervae ... ab epistulis (tertio) Traiani praef. vigillum

1) liberti ab epistulis in C. VI, 8596—8613.

2) vgl. Mommsen, Ind. Plin. p. 427. Hermes III S. 37.

137/138. C. III, 431: ? proc. biblioth. Graec. et Lat. proc. ab epistulis Graecis proc. Lyciae ...
 im J. 137. C. VI, 1607: L. Domitius Rogatus praef. alae ab epistulis L. Aelii Caesaris proc. monetæ
 Mitte II. Jahrh. C. VI, 1563: Quintilius (?) proc. summarum rat. ab epistulis latinis ¹⁾
 um 150. C. III, 5211/5: T. Varius Clemens proc. Belg. et Germ. proc. ab epistulis
 161/9. C. VIII, 1174: L. Caecilius Volusianus proc. XX heredit. ab epistulis Antonini ab epistulis Augg.
 Zeit unbest. C. VI, 8608: Bassus prox. ab epistulis graecis proc. tractus Carthag.

10. a libellis ²⁾.

um 118. Henzen 6947: T. Haterius Nepos proc. ludi magni hereditatum et a censibus a libellis a censibus praef. vigillum
 II. Jahrh. C. IX, 4453: L. Julius Celsus proc. Lugd. ³⁾ et Aquit. a libellis et censibus
 Zeit unbest. C. VI, 1628: Priscus ²⁾ subpraef. vigillum magister a libellis mag. a censibus

11. a studiis.

Ende II. Jahrh. C. X, 4721: L. Vibius Fortunatus mag. a studiis proc. duc. stat. hereditatum
 III. Jahrh. C. VI, 1608: L. Eglectus Julianus mag. a studiis proc. Asiae

12. a cognitionibus.

199/211. C. II, 1085: L. Cominius Salutaris proc. Baeticae a cognitionibus

13. Procurator hereditatum.

138/161. C. X, 7580: L. Baebius Juncinus proc. Aug. praef. Sardiniae proc. hereditatum

1) cf. C. VI, 1564 Quintilius ... proc. prov. Macedoniae ab epistulis lat. adiutor irridicus Alexandreae
 2) liberti a libellis C. VI, 8614—8617.
 3) Papiasian, unter Severus magister libellorum, war später praef. praetorio; vgl. die Inschrift des C. Caeslius Sartinianus in Nuove Mem. d. Inst. p. 299. Friedländer, Sitt. G. I, S. 160.

Ende II. Jahrh. C. VI, 1620: C. Junius Flavianus¹⁾ proc. Hisp. citer. proc. hereditatium proc. Lugd. et Aquit.
 Ende II. Jahrh. C. II, 4135: Aelius Januarius²⁾ proc. hereditatium proc. Chosdroenes
 207/211. C. X, 7585: Q. Gabinus Barbarus proc. praef. Sardiniae proc. hereditatium praef. vehicul. per Flaminiam
 III. Jahrh. Henzen 6642: L. Marius Perpetuus³⁾ proc. XX hereditatium proc. stat. hered. proc. Lugd. et Aquit.
 III. Jahrh. C. VI, 1608: Domitius Eglectus Julianus proc. . . . proc. hereditatium
 Mitte III. Jahrh. C. VIII, 822: C. Attius Felicianus⁴⁾ proc. sacrae monetae proc. hereditatium (curator)
 Zeit unbest. Wilm. 1272: Marius Perpetuus promagister hereditatium proc. monetae
 um 115. Henzen 6947: T. Haterius Nepos proc. ludi magni proc. hered. et a censibus a libellis
 117/138. C. III, 431: ? proc. Syriae proc. hered. et proc. Asiae proc. Lyciae Pamph . . .
 Ende II. Jahrh. C. X, 4721: L. Vibius Fortunatus proc. duc. hered. mag. a studiis
 Zeit unbest. C. IX, 5898: L. Petronius Sabinus p. bis proc. stat. hered. item prov. Narbonensis
 Zeit unbest. C. VI, 8499: Lemnus proc. patrimoni et hereditatium

14. Procurator hereditatium patrimoni privati.

183/211. C. X, 6657: M. Aquilius Felix proc. op. publ. proc. hered. patr. priv. proc. patrimoni bis

15. Procurator XX hereditatium.

II. Jahrh.? C. VI, 3726: T. Claudius Pollio proc. Alp. Graiarum proc. XX hereditatium
 98/117. C. III, 726: ? proc. reg. Cherson. proc. XX hereditatium

1) Nach Eichhorst in das 2. Jahrh. gehörig, da die tribus noch genannt ist, was im 3. Jahrh. selten vorkommt, und die Legio VII ohne den Beinamen erscheint, welchen sie erst nach Caracalla führt.

2) Nach Eichhorst in der 2. Hälfte des 2. Jahrh. vgl. Henzen im Verein für Altertumsfr. 1848 S. 39. Die Teilung Syriens nahm Hadrian vor.

3) Mommsen, *Annali* 1853 S. 66 weist ihn als Sohn des Consuls von 223 nach.

4) Nach Henzen (de tabula alimentaria Baebianorum) kommen diese Beamten von Trajan bis 171 vor. *Annali dell' inst.* XVI. Die Angabe der Aemter ist willkürlich.

98/117. C. VIII, 9990: P. Besius Betúnianus proc. Baeticae
 um 125. C. IX, 4753: P. Prif. Apollinaris proc. Lusitaniae
 II./III. Jahrh. C. V, 867: T. Claudius Secundinus praef. legionis
 um 160. C. VIII, 1174: L. Caecilius Volusianus advoc. fisci
 II. Jahrh. C. V, 8659: P. Cominius Clemens praepos. a censibus
 II. Jahrh. Henzen 6929: C. Julius Celsus proc. Neaspoleos et maus.
 prov. Lugdun.

Ende II. Jahrh. C. V, 867: T. Claudius Secundinus praef. legionis
 Ende II. Jahrh. Wilm. 1273: T. Flavius Germanus? proc. patrimoni
 III. Jahrh. Henzen 6649: L. Marius Perpetuus proc. patrimoni
 Zeit unbest. C. VI, 5520: ? praef. equitum
 Mitte II. Jahrh. C. VI, 1625b: M. Petronius Honoratus proc. monetae
 Zeit unbest. C. IX, 5357: T. Appalius Secundus proc. Alp. Atract.
 Zeit unbest. C. VIII, 9863: T. Claudius Priscianus proc. prov. ...

In Italien*):

138/161. Or. 3835: L. Faestellus (?) Sabinianus proc. hered. reg. Camp. Apul. Calab. proc. Pannoniae infer.
 Ende des II. Jahrh. Wilm. 1273: T. Flavius Germanus? proc. ad alim. Luc. Brutt. Calabr. et Apul. procur. XX hereditatis
 redit. Umbriae Tusciae Pic. reg. Camp.
 Vgl. Eph. ep. V, n^o. 1203: Q. Julius Maximus Demetrianus fisci advocatus proc. XL Galliarum
 proc. XX hered. per Umbriam et Tusciam praef. vehic. per Belgicam et duas Germ.

In Provinzen:

117/138. Henzen 5480: M. Statius Priscus Licinius praef. alae
 211/217. C. III, 6055: P. Sempr. Lycinus mil. eq. ornatus }
 II. Jahrh. Henzen 6929: C. Julius Celsus dilectator }
 quaestor
 proc. Daciae Por.
 proc. Neaspoleos

1) Herzog, Gallia Narb. n^o. 672.

2) Vgl. C. VI, 1638: C. Valerius Fuscus proc. XX per Camp. Pann. proc. ad XX per Asiam Lyciam Pamphyliam proc. ad annonam Ostiae proc. ad alimenta proc. ad XX per Hispaniam citer. proc. ad XX per Syriam.

193/211. C. II, 4114: Tib. Cl. Candidus (trib. mil.) praepos. copiarum proc. XX hered. per Gallias Lugd. et Belgicam et utramque Germaniam
 II. Jahrh. C. V, 8659: P. Cominius Clemens omnibus militibus eq. functus proc. XX hered. per Hispaniam citeriorem Ende des II. Jahrh. C. II, 2029: P. Magnus Magonianus trib. mil. IIII proc. XX heredit. per Hispaniam Baeticam et Lusitaniam
 um 200. C. X, 7583. 7584: Q. Cosconius Fronto¹⁾ trib. mil. proc. ad vectigal XX heredit. per Pontum et Bithyniam et Pontum mediterraneum et Paphlagoniam proc. ad vectigal XX hered. per Asiam Lyciam Phrygiam Galatiam insulas Cycladas subpraefectus annonae urbis

16. Promagister hereditatum.

Ende des II. Jahrh. C. VI, 1620: C. Junius Flavianus trib. mil. promagister XX hered. proc. Alp. marit.
 Ende des III. Jahrh. Henzen 6642: L. Marius Perpetuus promag. hereditatum proc. monetar.
 Zeit unbest. C. IX, 5835: Q. Plotius Maximus trib. leg. proc. Aug. promag. XX hered. proc. vehic.

17. Procurator annonae.

138/161. C. X, 6976: L. Baebius Juncinus proc. bibl. ad HS LX proc. ad annonam Ostis ad HS LX praef. vehic.
 Anf. III. Jahrh. C. VI, 1633: C. Valerius Fuscus proc. ad alimenta Lyciam Pamph. proc. ad annonam Ostiae proc. XX per Asiam
 Zeit unbest. Henzen 6520: P. Bassilius Crescens proc. ludi matutini proc. annonae Ostis

In Provinzen:

Or. 3655: } Cominius Claud. Boionius Agricola Aelius Aper trib. leg. . . adiutricis proc. Augg. ad annonam
 Herzog Gall. N. n.º. 323: } prov. Narbon. et Liguria praef. alae militiae²⁾

1) Die Inschriften zeigen einige unbedeutende Abweichungen. Vgl. Henzen 6940.

2) Hirschfeld im Philol. XXIX S. 79.

18. Subpraefectus annonae (urbis).

II. Jahrh. C. V, 8659: P. Cominius Clemens proc. gladiat. fam. Transpad. subpraef. annonae proc. Daciae Apulensis um 200. C. X, 7588: Q. Cosconius Fronto proc. XX hered. per Asiam Lyciam ... subpraef. annonae s. urbis proc. ad vectigal ferrariarum Gall.
199/211. C. III, 1464: Ulpius praepos. leg. subpraef. annonae sacrae urbis proc. Poroliensis

19. Procurator Miniciae.

Or. 98/117. Or. 516: C. Camurius Clemens praef. alae proc. ad Miniciam proc. epistrategiae VII nomorum 98/117. C. VI, 1648: ? proc. macelli magni proc. ad Miniciam proc. gladiat. per Italiam Zeit. unbest. C. III, 249: L. Didius Marinus proc. alim. per Transp. proc. Minuciae proc. gladiator. per Gallias

20. Praepositus annonae.

Ende des II. Jahrh. C. IX, 1582: Cn. Marcus Rufinus praef. coh. vigil. praepos. annonae praepos. classium praef.

21. Procurator portus.

247/8. C. VI, 1624: L. Mussius Aemilianus proc. Alex. Pelusi Phari? Ü proc. portus utriusque

22. Procurator alimentorum.

II. Jahrh. C. X, 3665: Iucundianus praef. fabrum proc. alim. viae Flam.
180/192. Wilm. 1273: T. Flavius Germanus? proc. ad alim. Luc. Brutt. Calabriae et Apuliae proc. XX hered. Umbriae
Ende II. Jahrh. C. VI, 1633: C. Valerius Fuscus proc. XX heredit. per Hisp. cit. proc. ad alimenta proc. ad annonam Ostiae
Ende des II. Jahrh. C. II, 4238: M. Porcius Aper trib. mil. proc. Aug. ab alimentis
um 193. C. II, 1065: L. Cominius Vips. Salutaris subproc. ludi magni proc. alim. per Apuliam Calabriam Lucaniam Bruttios proc. prov. Siciliae
199/21 oder 211/218. C. VI, 1634: Q. Val. Postimius Romulus proc. ad bona damnatorum proc. ad alimenta consularius Augg.

a. 222/235. C. III, 1456: Q. Axius Aelianus proc. alim. per Apuliam ... proc. rat. priv. per Mauret. Caes. ...
 Mitte des III. Jahrh. C. VIII, 822: C. Attius Felicianus advoc. fisci proc. alim. per Transpad. ... vice proc. quadrag. Galliar.
 Zeit. unbest. C. III, 249: L. Didius Marinus proc. vectig. proc. alim. per Transp. proc. Minuciae

23. Procurator patrimonii.

Ende des II. Jahrh. C. X, 6657: M. Aquilius Felix proc. oper. publ. proc. patrimonii priv. proc. hered.
 proc. heredit. proc. patrim. bis praef. class. Rav.
 Ende des II. Jahrh. Henzen 6642: L. Marius Perpetuus proc. monetae proc. XX hered.
 Ende des II. Jahrh. Henzen 6929: C. Julius Celsus proc. XX hered. Romae } proc. patrimonii
 a. 180/192. Henzen 6344: M. Aurelius Prosenes proc. munerum } proc. Lugd. et Aq.
 Zeit unbest. C. VI, 8608: Bassus proximus ab epistulis graecis proc. tractus Carth. proc. thesaurorum
 Zeit unbest. C. VIII, 7039: M. Claudius Restitutus trib. leg. proc. dioeceseos reg. Hadrumetinae et Thev. proc. ludi
 matutini et ad putandas Syriae rationes

24. Procurator aquarum.

a. 41/54. Henzen 6337: Bucolas proc. a muneribus proc. aquarum proc. castrensis
 III. Jahrh. C. X, 6569: S. Varius Marcellus proc. aquarum C proc. Britt. CC

25. Procurator operum.

a. 193/211. C. X, 6657: M. Aquilius Felix praepos. vexill. proc. op. publ. proc. patrimonii
 a. 193/218. Wilhm. 1282: Q. Aelius Fuscus advocatus fisci proc. op. theatri proc. annonae Ostis

26. Procurator ad silices, viarum.

a. 138/161. C. VI, 1598: L. Aurelius Nicomedes proc. silicum et praef. vehiculorum
 III. Jahrh. Henzen 6519: T. Claudius Zeno proc. silicum viarum sacrae urbis subpraef. vigillum
 III. Jahrh. C. III, 6575: T. Claudius Xenophon proc. viarum urbis proc. ad epistrategian VII nomorum
 Zeit unbest. C. X, 1795: M. Bassaeus Axius trib. mil. proc. viae Ost(iensis) et Camp(anae)

27. Procurator munerum.

41/54. Henzen 6337: T. Claudius Bucolas praegustator proc. a muneribus proc. aquarum
180/192. Henzen 6344: M. Aur. Prosenes proc. vinorum proc. munerum proc. patrimoni

28. Procurator familiae gladiatoriae¹⁾.

98/117. C. VI, 1648: ? proc. Miniciae proc. fam. gladiat. per Italiam sub-
II. Jahrh. C. V, 8659: P. Cominius Clemens proc. XX hered. per Hispaniam proc. ad gladiat. fam. Transpad.
Zeit unbest. C. X, 1685: L. Bovius Celer trib. mil. proc. fam. gladiat. Caes. Alexandreae ad Aegyptum
Zeit unbest. C. III, 249: L. Didius Marinus²⁾ proc. Minuciae proc. fam. gladiat. per Gall. Bret. Hisp. Germ. Raet.

29. Procurator ludi magni.

114/117. Henzen 6947: T. Haterius Nepos proc. Arm. maioris proc. heredit.
180/192. Wilh. 1273: T. Flavius Germanus? proc. ludi matutini } proc. ludi magni proc. patrim.
244/249. C. VI, 1645: ? proc. Lusitanae } praef. vehicul.
Zeit unbest. C. VI, 1647: ? proc. ludi magni eodem tempore proc. monetae

30. Procurator ludi matutini.

160/180. C. III, 348: M. Aur. Marcio proc. Brit. proc. summi choragi proc. Phrygiae
180/192. Wilh. 1273: T. Flavius Germanus? proc. pecuniae ... proc. ludi matut. proc. ludi magni
Zeit unbest. Henzen 6520: P. Bassilius Crescens trib. coh. proc. ludi matut. proc. annonae Ostis
Zeit unbest. C. VIII, 7039: M. Claudius Restitutus trib. leg. proc. ludi matut.

1) Vgl. Eph. ep. V n^o. 93: proc. Aug. ad famil. gladiatoriam per Asiam et adhaerentes provincias proc, Aug. ad XX (hered.) Transpadan.

2) Derselbe war schon vorher trib. coh. praet.? proc. fam. gladiat. per Asiam Bithyniam Galatiam Cappadociam Lyciam Pamphyliam Ciliciam Cyprum Pontum Paphlag. proc. vectig. populi Rom.

31. Procuratur marmorum.

161/180. C. III, 348: M. Aur. Marcio proximus rationum proc. marmorum proc. Britanniae

32. Procurator monetarum.

98/117. C. VIII, 9990: P. Bestius Betunianus praef. alae proc. Baeticae
 un 140. C. VI, 1607: L. Domitius Rogatus ab epistulis L. Aelii Caesaris proc. Dalmatiae
 161/180. C. VI, 1625: M. Petronius Honoratus praef. alae proc. XX hered.
 Ende d. II. Jahrh. Henzen 6642: L. Marius Perpetuus promag. heredit. proc. monetarum
 Mitte des III. Jahrh. C. VIII, 822: C. Attius Felicianus proc. prov. Narbon.¹⁾ proc. hered.
 Zeit unbest. C. II, 4206: C. Cladius Rectus praef. fabrum praef. vehic. per Gallias proc. monetarum Trivirice praeses prov.
 Ende III. Jahrh. C. VI, 1641: ? Germ. sup. proc. monetarum Trivirice praeses prov.

34. Procurator vectigalium.

un 195. C. II, 1085: C. Cominius Salutaris proc. Siciliae proc. vectig.²⁾ proc. Baeticae
 237/244. C. II, 4135: Aelius Januarius proc. Syriae Coeles proc. vectig. Illyr. proc. Hisp. Tarr.
 Zeit unbest. C. III, 249: L. Didius Marinus proc. Syriae Coeles proc. vectig. populi Rom. quae sunt citra Padum
 proc. alim. per Transpadum ...
 161/180. Maffei Mus. Ver. 319, 5: T. Aelius Saturninus proc. fisci libertatis et peculiorum proc. Belgicae
 et utr. Germ.
 117/138. C. III, 3925: T. Eppius Latinus proc. IIII publ. Africae proc. ad census accipiendos ...

¹⁾ Hirschfeld S. 97 ergänzt: proc. sacrae monetarum per Gallias tres et prov. Narbonensem. Danach stammt die Inschrift aus dem Ende des 3. Jahrh., denn erst seitdem ist die Münze sacra. Eckhel d. n. VIII p. 10.

²⁾ Mommsen zu C. II, 1029 bestreitet, dass es procuratores capiendorum vectigalium gegeben habe, wie Hübner ergänzt.

35. a censusus.

- II. Jahrh. C. V, 8659: P. Cominius Clemens proc. XX heredit. praepositus a censusus praef. classium praetor.
 Anf. II. Jahrh. Henzen 6947: T. Haterius Nepos praef. equitum censitor Britt. Anavion. proc. Armeniae
 199/211. C. I. G. 3751: *ἐπίτροπος Σβρατών ἐπαρχείας Γαλλίας Ἀκνιτινιῆς ἐπὶ κήραον*
 157/138. C. III, 3925: T. Eppius Latinus proc. IIII publ. Africae proc. ad census accipiendos ...
 III. Jahrh. C. VIII, 9370: proc. Auggg. a censusus idem praeses Mauret. Caesariensis
 Zeit unbest. C. VIII, 10500: L. Egnatuleius Sabinus praef. gentis Ciniith. proc. ad census accip. Macedoniae proc.
 ad epistrategian Thebaidos

36. Iuridicus Aegypti.

- um 136. C. VIII, 8984: S. Corn. Dexter proc. Neapoleos et mans. } iurid. Alex. proc. Asiae
 136/161. C. VI, 1564: Quintilius adiutor ab epistulis Ant. }
 Anf. des II. Jahrh. C. X, 6976: C. Baebius Iuncinus praef. vehic. iuridicus Aegypti
 239/249. C. VI, 1638: ? proc. prov. Macedoniae iurid. Alexandreae vicepraef. Aegypti
 praef. Mesopotamiae

37. Idilogus ad Aegyptum.

- 211/218. C. III, 6055: P. Sempr. Aelius Lycinus proc. ὙC Alex. ad idilogu proc. Daciae Porolissensis
 cf. Eph. ep. V p. 30.
 211/218. C. III, 6054: P. Sempr. Aelius Lycinus proc. Daciae Poroliss. proc. hidi logi . proc. Syriae Pal.
 Zeit unbest.. C. X, 4862: M. Vergilius Lusius trib. mil. idilogus ad Aegyptum
 -um 200. C. I. G. 3751: ? *ἐπίτροπος δουνηγάριος Λαμαρτίας καὶ Ἰστροτίας ἐπίτρο. δουν. Ἀλεξανδρείας του ἰδίου λόγου*
 *

38. Procurator Alexandriae.

- 117/138. C. III, 431: ? proc. biblioth. Graec. et Lat. proc. Hadriani ad dioecesin Alexandriae
 247/8. C. VI, 1624: L. Mussius Aemilianus praef. vehic. Gall. LX proc. Alex. Pelusi C proc. portus utriusque

39. Procurator ad epistrategian.

98/117. Or. 516: C. Camurius Clemens proc. ad Miniciam proc. epistrategiae VII nomorum
Zeit unbest. C. VIII, 10500: L. Egnatuleius Sabinus proc. ad census accip. Maced. proc. ad epistrategian Thebaidos
proc. XXXX Galliarum¹⁾
III. Jahrh. C. III, 6575: T. Claudius Xenophon proc. viarum urbis proc. in Aegypto ad epistrategian VII nomorum
et Arsinoitum proc. Daciae Apul.

40. Procurator Neaspoleos et mausolei.

um 135. C. VIII, 8934: S. Corn. Dexter praef. class. Syriacae proc. Neaspoleos et mausolei iuridicus Alexandr.
II. Jahrh. Henzen 6929: C. Julius Celsus proc. XX hered. per Narb. et Aquit. proc. Neaspoleos et mausolei proc.
XX hered. Romae

41.

II. Jahrh. C. VI, 8582: Philetus praepositus unctorum. et proc. fari Alex. ad Hegyptum
Zeit unbest. C. X, 3847: M. Camp. Marcellus proc. prov. Cypri proc. ad Mercurium Alex.
I. Jahrh. C. II, 4136: ? trib. mil. proc. Alex. gymnothetae certaminis pentaheterici

42.

98/117. C. VIII, 5351: T. Flavius Macer curator frum. comp. . . . proc. praediorum saltuum Hipp. et Thevest. proc.
Siciliae
222/235. C. III, 536: Theoprepes tricliniarcha proc. saltus Domitiani proc. ad praedia Galliana²⁾

43. Procurator castrensis³⁾.

180/192. Henzen 6937: T. Claudius Bucolas proc. aquarum proc. castrensis

1) Vgl. C. V, 7870: Tib. Claud. Demetrius proc. Augg. item ducentarius episcopos chorae inferioris.
2) Or. 2670: M. Bassus Axius proc. Aug. viae Ostiae et Camp. trib. mil. proc. regionis Calabr.
3) cf. C. VI, 2 n^o. 8511—8541.

49. **Procurator ad bona damnatorum.**

- Anf. III. Jahrh. C. III, 1464: Ulpianus trib. mil. proc. ad bona Plautiani item proc. stat. privat. per Tusciam et Picenum item praepos. leg. subpraef. ann.
- Anf. III. Jahrh. C. VI, 1634: Q. Valerius Romulus proc. ad bona damnat. proc. ad alimenta
- Anf. III. Jahrh. Henzen 6519: T. Claudius Zeno adiutor ad census proc. ad bona damnat. proc. silicium
- III. Jahrh. C. III, 6575: T. Claudius Xenophon proc. prov. Asiae proc. ad cogenda bona in Africa.

III. Die procuratorische Laufbahn und der Dienst im Heere.

Wir wenden uns zu der Betrachtung der ritterlichen Verwaltungsämter in ihrem Zusammenhange mit dem Dienst im Heere.

Die *militiae equestres*: *praefectura cohortis*, *tribunatus militum*, *praefectura alae* bildeten den Ausgangspunkt für die Verwaltungscarrière. Die Republik hatte grossen Wert auf die Erfüllung der Dienstpflicht gelegt¹⁾, aber mit dem Verschwinden der Bürgerheere war auch die militärische Qualification seltner geworden. Augustus²⁾ bemühte sich diesen wunden Punkt des römischen Staatswesens zu heilen und bestimmte, dass Söhne von Senatoren sowohl den *Vigintivirat* bekleiden, als auch in der Legion als *Tribunen* dienen sollten. Der *Princeps* selbst hatte die Ernennung der Offiziere sich vorbehalten, und wenn auch Angehörige des ersten Standes schneller avancierten, so kann es doch keinem Zweifel unterliegen, dass bei der Besetzung von Aemtern in erster Linie gewesene Offiziere berücksichtigt wurden³⁾. Mommsen⁴⁾ hat wahrscheinlich gemacht, dass der *Tribunat* Vorbedingung für die *Quaestur* gewesen; im allgemeinen darf man dasselbe auch für die *Procuraturen* behaupten. Indess findet sich schon zu Augustus' Zeit die *Reiterpraefectura* vor der *Quaestur* verliehen;

1) Vgl. die Auseinandersetzung Mommsens R. St. R. I, S. 487—492.

2) Ueber Augustus' Armeeeorganisation s. Marquardt R. St. V. II, S. 429 fgg. Schiller, *Gesch. des röm. Kaiserreichs unter Nero* S. 397 fgg. Suet. Octav. 38.

3) Renier *Conseil de guerre tenu par Titus. Mém. de l'Institut* 1867 p. 273.

4) R. St. R. I, S. 525.

so war Velleius tribunus militum praefectus equitum quaestor legatus praetor. Obwohl zu jener Zeit die senatorische und ritterliche Laufbahn in ihren Anfängen nicht wesentlich verschieden waren, wurden doch Cohortenpraefectur, Cohortentribunat, Reiterpraefectur dem Ritterstande vorbehalten¹⁾, so dass demnach der Legiontribunat die einzige nicht senatorische Offizierstelle war, zu welcher künftige Senatoren zugelassen wurden. C. VIII, 2745. 6706.

Diese gewöhnliche Laufbahn: praef. coh., trib. legionis oder cohortis, praef. alae findet sich in zahlreichen Inschriften, so C. V, 875. II, 2637 (unter Vespasian), Orelli 3570 (unter Traian), Henzen 5480 (unter Hadrian). C. III, 5776 (unter Antoninus Pius), Gruter 433, 5 = Borghesi oeuvr. III, S. 481 (unter Marc Aurel), Orelli 3888 (kurz vor Septimius Severus²⁾). Aus später (S. 113) zu erörternden Gründen giebt es kein Beispiel aus dem 3. Jahrhundert.

Natürlich konnte sowohl das eine wie das andere dieser Aemter mehrfach bekleidet werden³⁾, und die Dienstzeit durch den Uebergang in die Verwaltung eine Unterbrechung oder ihr Ende erreichen⁴⁾.

Solange die Cohorten von Tribunen geführt wurden, stand der Cohortentribun über dem praefectus cohortis und avancierte zum praefectus alae⁵⁾.

Die in Inschriften häufig überlieferte Reihenfolge der städti-

1) Ueber die eigentümliche Notiz bei Sueton Claud. 25 vgl. Hirschfeld S. 247.

2) Vergl. C. III, 5331. Or. 2223 = C. IX, 5357. Archaeolog.-epigr. Mitteil. III, S. 43: praef. coh. trib. coh. I miliariae ... praef. alae proc. Aug. Aus dem ersten Jahrhundert stammt C. V, 535: p. p. bis trib. mil. coh. v. gil. coh. urban. coh. praetor. proc.

3) C. V, 875. 534. III, 5211. Orelli - Henzen 3888. 6767. Ueber den doppelten Primipilat s. zu C. V, 867.

4) So wird Or. 801 Cn. Octavius Capito, welcher als Tribun sich auszeichnete, gleich darauf Procurator. Vgl. C. II, 4136.

5) Or. 804 (unter Hadrian). Or. 3398. Henzen 6944. Henzen 6709. 6711. Auffallen muss, dass Q. Gargilius C. VIII, 9047 praef. coh. trib. coh. praef. coh. wird. Auch der trib. leg. steht über dem trib. cohortis C. III, 320. 386, doch finden wir C. IX, 3835: trib. leg. trib. coh. trib. leg. proc. Aug.

schen Cohorten war so, dass die *cohh. vigilum* die an Rang geringsten waren, dann die *cohortes urbanae* und *cohortes praetoriae* folgten¹⁾. Streng war die Scheidung dieser *militiae equestres* von den *militiae caligatae*, ebenso scharf wie die der *tenuiores* oder *humiliores* Beamten (*scribae*, *apparitores* u. s. f.) von den *magistratus*²⁾. Deshalb ist es nur selten vorgekommen, dass Legionare, trotz langer Dienstzeit³⁾ und grosser militärischer Auszeichnungen, zu höhern Aemtern avancierten. Wer indess zum Centurionat befördert war, trat damit in die Reihe der *ordinati* ein, welche freilich immer noch unter dem *princeps* einer praetorischen Legion standen (C. III, 830). Wie das Avancement vom *miles* zum *centurio* nur in seltenen Fällen sich findet⁴⁾, so war es bis auf Septimius Severus auch dem *Centurio* nicht möglich, die höhern Offizierschargen zu erlangen. Wie wenig Einfluss selbst *dona militaria*⁵⁾ auf die fernere Laufbahn hatten, kann an vielen Beispielen gezeigt werden⁶⁾.

1) Or. 3444: *cent. coh. V vigilum X urban. I praet. trib. coh. III vig. XIII urban. VII praet.* Or. 3100. Wilm. 1274. Henzen 6933 vgl. Henzen p. 372.

2) C. IX, 5840: *omnibus officiis in caliga functus*. C. IX, 5647: *omni honore in caliga functus*. Damit sind Stellungen wie *signifer*, *optio*, *tesserarius* gemeint. Vgl. C. IX, 5839 = Or. 3868. Dig. XXVII, 1, 10. Or. 3465: *militavit in caliga annos XVI*. Marini iscr. Albani p. 18. Suet. Aug. 25. *Militia equestris* oder *militiae equestres* Vell. II, 111. Suet. Oct. 46. Dig. XXIX, 1, 43. Henzen 6770. a *militiis* C. VI, 3494 sqq. u. a. m.

Ueber die niedern Militärämter vgl. Eph. ep. IV, p. 355—481: P. Cauer, *de muneribus militaribus centurionatu inferioribus*, und Philol. XXXVIII, p. 126—149: Albert Mueller, *Rangordnung und Avancement der Centurionen in der röm. Legion*. Dagegen Mommsen: *nomina et gradus centurionum* in Eph. ep. IV, p. 226—245.

3) Klagen über lange Dienstzeit sind häufig genug. vgl. Tac. Ann. I, 17 (im J. 14 n. C.). Mommsen C. III, p. 282 bringt dazu inschriftliche Beweise. In C. VI, 3584 häufige Versetzung. Vgl. C. VIII, 4594: *veteranus misus ante tempus ex indulgentia Severi*. In C. III, 236: *mil. leg. XIII donatus ... et cent. coh. I Campestris* avanciert ein Legionar zum *Centurio*.

4) Nur die Soldaten der städtischen Cohorten genossen eine Ausnahmestellung und gelangten öfter zum Centurionat. C. III, 5577. Henzen 6771 (Praetorianer) Henzen 6830. 6831 (Soldaten der *cohh. vigilum*).

5) Ueber die wahre Ordnung der *dona militaria* klärte uns erst die Inschrift Eph. ep. V, p. 576 n°. 1344 auf.

6) C. VIII, 1026 ein *Centurio* unter Domitian, der reich beschenkt ist

Höchstens wurden Centurionen zur Belohnung in andere Legionen versetzt ¹⁾ oder verabschiedet ²⁾. Dann spielten sie meist in den Municipien eine grössere Rolle. Wilmanns 692^a. C. X, 5064.

Zuweilen kam es vor, dass Centurionen zum princeps castrorum oder princeps praetori avancierten ³⁾; dann standen sie an Rang über den gewöhnlichen Centurionen und avancierten zum trecenarius und primipilus. So wurde M. Tillius Rufus nach mehreren Centurionaten princeps castrorum, trecenarius IV praet., primipilus C. X, 5064. M. Vettius Valens wird nach 5 Centurionaten princeps praetori leg. XIII gem., darauf trecenarius leg. VI und tribunus Henzen 6767. Q. Raecius Rufus primipilus, trecenarius donis donatus ab imp. Vespasiano et Tito imp. bello Iudaico, ab imp. Traiano bello Dacico, princeps praetori C. III, 2917. C. II, 4461: L. Aemilius Paternus primipilaris praef. fabrum cent. leg. VII gem. cent. leg. I Minerviae cent. leg. VII Claud. cent. leg. XIII gem. cent. coh. V urban. cent. coh. IIII praet. trecenarius leg. II Aug. et primuspilus ter donatus a Traiano. ...

Daneben bekamen auch vor Septimius Severus Centurionen oft wichtige Aufträge ⁴⁾, so jener Casperius, der im J. 62 an einer Gesandtschaft an Vologaeses teilnimmt (Tac. Ann. XV, 5) und überhaupt eine grosse Rolle gespielt zu haben scheint. Tac. Ann. XII, 45. XIII, 99; ferner:

C. III, 3096: centurio curagens theatri.

Henzen 6871: C. Sulgius Caecilianus, der als Centurio den

und 32 Jahre gedient hatte, wurde nicht befördert. C. III, 1604. 3844. 2718. 3887. C. V, 4305. 1882. 7495. 955. C. III, 1940. 5334 (altgediente Centurionen). C. VI, 208 ein Centurio nach IV stipendia im J. 130 entlassen. C. III, 2018: tribunus militum. C. II, 1086 vgl. 9637; praef. alae nach langer Dienstzeit entlassen.

Dass es auch Senatoren gab, welche als Centurionen begonnen hatten wie Pertinax und Niger, gehört nicht hierher. Friedlaender Sitt. G. I, S. 211. 237.

1) C. II, 4147. VII, 3584. VIII, 217.

2) Henzen 6749. C. VIII, 1076. 2786.

3) Mommsen zu C. I. L. III, 830.

4) Vgl. Dissertation p. 19. — Ueber die protectores Aug., welche vorher Praefectur, Tribunat, Centurionat bekleiden, spricht Mommsen Eph. ep. V, p. 121.

Auftrag erhielt als *praepositus relinuationi classis* ¹⁾ *praetoriae Misenatium p. f. et thensauris (!) dominicis et bastagis copiarum devehendarum*, dann *primipilus* und *praefectus legionis* wurde.

C. III, 1980: *centurio frumentarius curam agit vexillationum duarum* (im J. 170).

C. III, 2282: *centurio iudex datus inter civitates*.

C. III, 1790. 6362: *centurio legionis curagens cohortis* (im J. 173). cf. C. II, 2553.

C. III, 6025: *centurio curator coh. I. Flav.*

C. VIII, 2486: *centurio curator numeri Palmyrenorum* (unter Marc Aurel).

C. VIII, 9755: *centurio praepositus limitis* ²⁾.

Im Folgenden sollen einige Fälle besprochen werden, in denen auch schon vor Septimius Severus gewöhnliche Soldaten oder Centurionen zu Verwaltungsämtern gelangten. C. III, 1919: L. Artorius Iustus war Centurio in 4 Legionen, wurde *primuspilus*, *praepositus classis Misenatium*, *praef. legionis*, führte dann die *legio VI victrix* mit den zugehörigen Cohorten und Alen gegen die Armoricaner und wurde durch eine *procuratio centenaria* in L (Lycia, Liburnia, Lusitania ?) belohnt ³⁾. Paccius Orfitus bekam als *primipilus* die *cura praesidiorum* (Tac. Ann. XIII, 36), wurde aber später *degradiert* (Tac. Ann. XV, 12).

Ebenso gelangte der eben erwähnte M. Vettius Valens, der als einfacher Soldat in das Heer eingetreten war, nach langem Kriegsdienst zur Procuratur von Lusitanien (im J. 66), Henzen 6767 ⁴⁾).

1) Ueber *praepositi copiarum* vgl. Henzen in *Annali inst. arch.* 1850, p. 48. Rhein. Jahrb. XIII, S. 54.

2) P. Aelius Romanus *cent. donis donatus* wird von seiner Frau genannt *debellator hostium provincia Hispania et Mazicum regione Montensium*. C. VIII, 2786. Suet. Calig. 40: *vectigalia nova atque inaudita primum per publicanos deinde per centuriones tribunosque praetorianos exercuit*. vgl. Tac. Ann. XV, 25.

3) Vielleicht kann man an dieser Stelle erwähnen, dass schon Hadrian's Reformen im Militärwesen sich auf die Centurionen erstreckten. Hist. Aug. Hadr. 10. Dio 69, 9. Veget. I, 8. Mommsen in Eph. ep. IV, p. 227.

4) Vgl. die Laufbahn des T. Pontius Sabinus C. X, 5829. Borghesi oeuvr. VIII, S. 282 fg.

L. Cominius Maximus begann als *beneficiarius praef. praetorio*, wurde *evocatus Aug.*, *centurio* in den 3 städtischen Cohorten, in denselben Tribun, später *praefectus legionis*, Procurator des M. Antonin, und nahm zum Schluss nochmals den *Primpilat* wegen der damit verknüpften hohen Vorteile. Or. 3444.

Erwähnt ist bereits, dass Sulpicius Similis, welcher unter Traian noch *centurio* war, im J. 109 als *Getreidepraefect*, um 117 als *praef. Aegypti*, dann als *Gardepraefect* erscheint. Ebenso wurde Iustus Catonius, welcher unter Tiberius *primuspilus* war (Tac. Ann. I, 29), unter Claudius *praef. annonae* (Dio LX, 18. Seneca lud. 13) und Plotius Firmus nach Galba's Tode *praef. praet.*, obwohl er *quondam e manipularibus* war. Tac. Hist. I, 46.

Die gewöhnliche Reihe der *militiae equestres* wurde unterbrochen dadurch, dass Offiziere das *Commando* über *auxilia* bekamen, denn die Völkerschaften in Provinzen waren bekanntlich nicht in die Legionen eingestellt, sondern bildeten eigene Corps¹⁾.

So wurde T. Varius Clemens nach der *Reiterpraefectur praef. auxiliorum* in *Mauretanium Tingitanam ex Hispania* *missorum*, dann wieder *praef. alae*. C. III, 5211.

C. Titius Similis war nach dem *Primpilat praepositus vexillationibus e . . . r Asiam Lyciam Pamphyliam et Phrygiam*, darauf Procurator von Moesien (im 3. Jahrh.) C. II, 484.

T. Plautius Feruntianus war vor dem *Tribunat praepositus vexillationibus* C. VIII, 619 um die Mitte oder das Ende des 2. Jahrh.

S. Julius Thevestus Corinthianus war nach dem *Cohortentribunat* *Tribun der vexillatio Dacorum*. C. III, 1193 in der Zeit des Severus.

1) Hierher gehören die *praefecti levis armaturae*. C. X, 4868: *Sex. Aulieno Sex. f. Ani. primipil. II trib. mil. praef. levis armaturae praef. castror. imp. Caesar. Aug. et Ti. Caesaris Augusti praef. classis praef. fabrum II vir Venafri*. C. X, 6098 u. a. m. Ein gutes Beispiel einer wechsellvollen Offizierlaufbahn bietet C. VIII, 9358: *P. Aelius Marcianus praef. coh. I Aug. Bracarum, praepositus Illyricorum, trib. coh. Ael. expeditarum praef. alae II Thracum praepos. alae gem. Sebasten. praepos. classis Syr. et Aug. praef. class. Moesiat.*

Cn. Marcius Plaetorius Celer wurde, nachdem er sich in 6 Centurionaten und als Primipilus ausgezeichnet, praepositus numerorum tendentium in Ponto Absaro, dann trib. coh. vigilum. C. X, 1202 unter Traian.

S. Julius Possessor war nach der Cohortenpraefectur praepositus numeri Syrorum sagittariorum item alae I Hispanorum. C. II, 1180 in der Mitte des 2. Jahrh.

Eine ganze Reihe solcher Commando's führte Tib. Claudius Candidus, der aus der Geschichte des Septimius Severus bekannte Heerführer. Er war nach dem Militärtribunat praepositus copiarum bei der 2. germanischen Expedition, dann später, in den Senatorenstand aufgenommen, dux exercitus Illyrici expeditione Asiana item Parthica item Gallica, zuletzt als Legat von Hispania citerior dux terra marique adversus rebelles. Orelli 798¹⁾.

Hierher gehören auch die Grenzcommando's, zu welchen Offiziere befohlen wurden, wie:

L. Volcacijs praef. coh. I. Noricorum in Pannonia praef. ripae Danuvi et civitatum duarum Boiorum et Azaliorum²⁾ trib. mil. praef. alae. C. IX, 5363 vgl. 5364. (Gruter 490, 2).

C. Marcellus d. (?) leg. XI Claudiae p. f. praef. civitatis Maezeiorum³⁾ (?) praef. coh. C. IX, 2564 = Henzen 5420 (im J. 75).

Häufig sind im Allgemeinen die Fälle, in denen Militärtribunen oder anderen Offizieren der Census übertragen wird⁴⁾.

C. III, 388: a trib. mil. censae civitates XXXIV prov. Africae. cf. Eph. ep. IV, p. 541.

C. II, 4188: praef. fabrum trib. mil. censum agit in provincia Gallia Aquit.

C. V, 7784: trib. leg. III Gallicae censor prov. Thraciae.

C. VI, 1463: trib. leg. VII gem. missus ad census accipiendos civitatum XXIII . . . Vasconum et Vardulorum.

1) Marquardt I, S. 538 fg.

2) Ptolem. II, 14, 2. C. I. L. III, p. 525.

3) C. III, p. 850 n^o. 6383. C. IX, p. 240.

4) Als dilectatores s. Mommsen R. St. R. II, S. 820.

Henzen 6947: T. Haterius Nepos praef. equitum censitor Brittonum Anavionensium proc. . . .

Eph. ep. IV, p. 538: Q. Aemilius Secundus praef. coh. idem iussu Quirini census egi Apamenae civitati millium hominum civium CXVII idem missu Quirini adversus Ituraeos in Libano monte castellum eorum cepi et ante militiem praef. fabrum delatus a duobus cos. ad aerarium (unter Augustus).

Die Vertretung des Legaten konnte sowohl dem trib. mil. als dem praef. equitum übergeben werden ¹⁾.

Or. 4027: trib. mil. prolegato. C. III, 605 ²⁾.

Or. 3438: praef. equitum prolegato.

C. V, 3334: praef. equitum pro legato.

Nicht übergehen dürfen wir bei einer Besprechung der militiae equestres die Stellung des praefectus fabrum und des praefectus castrorum.

Die praefecti fabrum waren in älterer Zeit mit der Verwaltung des Kriegsgewinnes betraut ³⁾, verloren aber schon früh ihren militärischen Character ⁴⁾ und hatten innerhalb des Avancements keine bestimmte Stelle. Wir finden dies Amt verliehen nach dem Centurionat ⁵⁾, vor ⁶⁾ und nach ⁷⁾ der praefectura cohortis, vor ⁸⁾ und nach ⁹⁾ dem Militärtribunat und selbst nach der

1) Tac. Ann. XV, 28. vgl. C. III, 605. Daneben kommt auch der praef. legionis vices agens legati C. III, 3424. 3426. 3469. 4289 (aus den Jahren 267. 284. 269 n. C.) vor.

2) Mommsen R. St. R. II, S. 661, A. 4.

3) Mommsen R. St. R. I, S. 224. 129. II, S. 551.

4) Mommsen R. St. R. I, S. 118. vgl. Eph. ep. IV, p. 538: ante militiem praefectus fabrum. C. III, 398. Henzen 6470.

5) Henzen 6853. C. II, 4461.

6) C. V, 4058. VI, 3540. X. 6976. Or.-Henzen 3817. 4007. 5120. 6852. 6940. 6948. Wilm. 1250 (Anfang d. 2. Jahrh.).

7) Or. 208. vgl. das Schreiben Hagenbuchs, welches Orelli II, p. 95 abdruckt.

8) C. II, 1614. 4238. 4188. III, 2018 (unter Tiberius). V, 49. 6478. 7458 (unter Hadrian). VI, 3515. Or.-Henzen 254. 732. 6158. 6945. C. IX, 5441: praef. cohortis praef. fabrum trib. mil. Borghesi oeuvr. VII, S. 210.

9) C. III, 388. V, 4921 (um 28 n. Chr.) 5126 (nach Traian). 5267 (im 1. Jahrh.) 6969 (im J. 49). 7370. IX, 3082. 3307. 4197. 4519. 5845. C. IX, 4968: trib. mil. leg. . . . praef. fabrum praef. Neronis Caes. Aug. C. X, 7351:

Reiterpraefectur¹⁾. Die praefectura fabrum konnte ebenfalls öfter bekleidet werden.

praef. fabrum bis C. II, 4188. 4251. V, 2836²⁾. IX, 3609. 4059. 5567. Henzen 7945. 6948³⁾.

praef. fabrum ter C. III, 388⁴⁾. IX, 4889.

Sehr häufig ist die Verbindung dieses Amtes mit municipalen Stellungen⁵⁾, besonders mit dem Duumvirat.

Ungefähr aus dem J. 161 stammt die Inschrift C. VIII, 1174, welche folgende Reihenfolge giebt: praef. fabrum sacerdos advocatus fisci Romae proc. XX hereditatium ab epistulis.

Dass die praef. fabrum anfangs auch an Senatoren verliehen wurde, muss man nach C. IX, 5645 voraussetzen, denn Balbinus trib. mil. praef. fabrum praef. equitum war sicher senatorischen Standes⁶⁾.

Der praefectus castrorum, über dessen Bestimmung G. Wilmanns in einer ausgezeichneten Abhandlung⁷⁾ wertvolle Untersuchungen veröffentlicht hat, war der Platzcommandant, welcher seit Domitian zu den Offizieren der Legion gehörte. In Aegypten,

praef. coh. equitatae proc. Cypri trib. mil. praef. fabrum. Arch-epigr. Mitt. VIII, 1, S. 84: praef. cohortis trib. mil. praef. fabrum.

1) Orelli-Henzen 3887. 6709. C. V, 2841. IX, 3610.

2) C. III, 726: trib. mil. adlectus in decurias iudicum selectorum a divo Tito praef. fabrum imp. Caesaris Nervae Traiani Germ. Dac. II praef. classis Pannonicae et Germ. proc. reg. Cherson. proc. XX hereditatium.

3) vgl. Mommsen de apparitoribus p. 29. Borghesi oeuvr. V, S. 537—549.

4) Wenn man nicht zu tertio ergänzen muss anno.

5) C. V, 544. 1888. 2829. 2852. 2853. 2868. 3427. 4212. 4471. 5138. 7369. 7173. 7515. 7603. 7605. 7608. 8279. 8782. IX, 223. 652. 736. 1414. 1614. 1648. 1657 (proc. aed. praef. fabrum II vis iur. dic. 2128. 5452. 5445. Orelli 66: praef. fabrum iuredicundo. Henzen 6632. Mommsen R. St. I, S. 224 führt den Fall an, dass einem praef. fabrum in Tiberius' Zeit ein Iurisdictionskreis in der senatorischen Provinz Asia übertragen wurde.

6) Die Reiterpraefectur war in der ersten Kaiserzeit beiden Ständen gemeinsam. C. IX, 5910.

7) Eph. ep. I, p. 81—105: de praefecto castrorum et praefecto legionis. vgl. ausserdem Renier in Mém. de l'institut imp. XXVI (1867) p. 302 fg. Mommsen in Archaeol. Zeit. XXVII (1869) p. 123. Marquardt Röm. St. V. II, S. 443. — Der Titel heisst in einem Gedicht aus der Zeit des Marcus und Verus C. VIII, 2632: praef. castris.

wo naturgemäss senatorische Legaten nicht befehligen durften, hatte er sogar den Befehl über die Legion ¹⁾).

Meistens wurde die *praefectura castrorum* den *primipili* verliehen ²⁾, doch findet sie sich auch nach dem Legiontribunat öfter ³⁾. Es scheint, dass dieselbe überhaupt keine feste Stellung innerhalb der Reihe der militärischen Aemter gehabt habe. Nach derselben folgt auch nie eine andere militärische Charge.

Merkwürdig ist die Laufbahn des *Sex. Aulienus* aus der ersten Zeit des Kaisertums: *primus pilus II trib. mil. praef. levis armaturae praef. castrorum praef. classis praef. fabrum*. C. X, 4868 cf. C. III, 381 ⁴⁾).

Einige Inschriften geben auch neben einander *praef. castrorum* und *praef. fabrum*, so C. IX, 3669 p. p. *praef. castrorum praef. fabrum* Or. 3876: *trib. mil. praef. equitum praef. castrorum praef. fabrum*. C. X, 1262: *primus pilus trib. mil. praef. castrorum praef. fabrum*.

In mehr als einer Hinsicht bildet auch für die Geschichte des Militärwesens die Regierung des Kaisers L. Septimius Severus einen Wendepunkt. Zunächst wurde der Centurionat zum ersten ritterlichen Militäramt erhoben ⁵⁾, eine Massregel, welche von hoher Bedeutung wurde. Die höheren Offiziere waren bis dahin nicht aus dem Kreise jener Persönlichkeiten genommen, welche wegen ihrer Erfahrung im Kriegswesen und ihrer militärischen Tüchtigkeit halber einen Anspruch auf höhere Chargen hatten; viel-

1) Wilmanns a. a. O. p. 90.

2) Wilmanns a. a. O. p. 89. C. III, 454: *Sex. Vibius Gallus tricenarius primopilaris praef. castrorum donis donatus ab imperatoribus*. Henzen 6759. Or. 3449. 3509. (bes. um die Wende des 2. Jahrh.) C. IX, 3671. 798 = Henzen 6757: *centurio primus pilus trib. leg. praef. castrorum*. C. III, 2028: p. p. *praef. castrorum* (41/54 p. C.).

3) Or. 3426 (unter Tiberius). Henzen 6757. C. III, 381: p. p. *trib. mil. praef. castrorum* (37/41 p. C.).

4) *Afenus Varus* avanciert im J. 69 von der *praef. castrorum* zur *Gardepraefectura*. Tac. Hist. II, 29.

5) Ob dies auch für den Stellvertreter des Centurio, den *optio* galt, ist zweifelhaft. Renier *mél. d'épigr.* S. 239 fg. — Ueber den Titel *a. militiis* s. Dissertation p. 23.

mehr recrutierten sich die Tribunen aus den jungen Leuten ritterlichen und senatorischen Standes, welche sich erst die Sporen verdienen wollten. Fortan standen die Offizierstellungen dem vorzüglichsten Legionar offen. Die militärische Laufbahn gestaltete sich folgendermassen: centurio (primus pilus), praefectus cohortis, tribunus militum (tribunus cohortium vigil. urban. praetor.), praef. alae. Zuweilen konnte auch der Tribunat der drei städtischen Cohorten nach der Legionspraefectur bekleidet werden.

L. Septimius Severus, der erste Regent, welcher mit der ihm eignen Nichtachtung alles spezifischen Römertums energisch durchgreifend den Staat auf ein neues Fundament gründen wollte, beabsichtigte, den Rittern sämtliche militärische Commando's zu überlassen¹⁾. Schon der verständige Perennis hatte geraten, alle Offiziere senatorischen Standes zu entlassen und dagegen Männer des Ritterstandes einzustellen. Die Garde veranlasste aber den Sturz dieses Günstlings. Gallienus hat dann den senatorischen Stand aus allen militärischen Stellungen verdrängt, indem er ihm überhaupt verbot, Kriegsdienste zu leisten²⁾.

Septimius Severus hat ferner die praefectura castrorum, welche bis dahin in der Regel „das Ende der Carrière alter Unteroftiziere gebildet hatte³⁾“ als praefectura legionis unter die ritterlichen Militärämter aufgenommen⁴⁾. Dieselbe wurde bekleidet nach dem Primipilat⁵⁾, Tribunat⁶⁾ und der Praefectura

1) Als Parallele zu dieser severianischen Bestimmung könnte man erwähnen, dass unter den Valois ebenfalls Jeder in die Armee eintreten durfte, um durch den Dienst im Heere empor zu kommen. Wer Rittmeister wurde und ein Gut kaufte, erwarb damit den Adel. Niebuhr Geschichte des Revolutionszeitalters I, S. 96. Bekannt ist in dieser Beziehung das Wort Napoleon's I.: La carrière ouverte aux talents.

2) Aur. Vict. de Caes. 34 cf. 32. 37.

3) Hirschfeld S. 249.

4) Wilmanns a. a. O. S. 95—105. Marquardt R. St. V. II, S. 536.

5) Orelli-Henzen 74. 6871. 6933. C. III, 5328. 1919. C. VI, 1636: centurio primuspilus praef. leg. trib. coh. vig. urban. praet. prim. pil. II proc. C. VIII, 2624: centurio praetorianus primus pilus praef. legionis. — Nach dem doppelten Primipilat: Orelli 3423.

6) Orelli 3444. C. III, 1180: praef. legionis subprinceps peregrinorum. C. III, 3427: trecenarius — praef. legionis (im J. 233). Häufig findet sich auch praef. legionis ohne Zusatz C. VIII, 2572. 2624. 2628. 2675 u. a. m.

cohortis¹⁾. Beispiele der durch Severus' Verfügungen veränderten militärischen Laufbahn sind folgende:

Ti. Claudius Ti. fil. Pal. Secundinus L. Staius Macedo primipilus legionis IIII Flaviae fidelis tribunus cohortis I vigilum tribunus cohortis XI urbanae tribunus cohortis VIII praetoriae, primipilus iterum praefectus legionis II Traianae fortis proc. XX hereditatum procurator provinciae Lugdunensis et Aquitanicae a rationibus Augusti praefectus annonae. C. V, 867.

L. Cominius L. f. Maximus ... primipilus bis procurator M. Antonini Augusti praefectus legionis II Traianae fortis CC tribunus cohortis II praetoriae XIII urbanae III vigulum centurio cohortis I praetoriae X urbanae V vigilum evocatus Augusti beneficiarius praefecti praetori. Orelli 3444. vgl. Orelli-Henzen 3464. 6747. 6871. C. III, 3424. VI, 1636.

centurio legionis X ... centurio frumentar. princeps peregrin. primipilus leg. III Aug. piae vind. praepos. vexill. e . . . r Asiam Lyciam Pamphyliam et Phrygiam procurator. C. II, 484.

cornicularius praef. praet. centurio dux legionum Daciae primipilaris tribunus praetorianorum Philipporum Augg. proc. Lusitaniae proc. monetae praef. vehiculorum. C. VI, 1645.

Q. Gargilius Martialis eq. Rom. praef. coh. I Astyrum in provincia Britannia trib. coh. Hispanorum prov. Mauretaniae Caesariensis a militiis praepositus coh. singulariorum et vexillationi equitum Maurorum in territorio Auziensi praetendentium, decurio ... C. VIII, 9047.

centurio primipilus praepositus classis praefectus legionis dux legionis proc. centenarius Liburniae. C. III, 1919²⁾.

1) Wilm. 1293. — Beispiele von Praefecti legionis, welche den Legaten vertreten, sind C. III, 3424 (aus dem J. 267), C. III, 4289 (aus dem J. 269), Henzen 6746; vgl. Wilmanns a. a. O. p. 102.

2) Vgl. Aurelian's militärische Carrière in Hist. Aug. Aur. 10: habuit multos ducatus plurimos tribunatus vicarias ducum et tribunorum diversis temporibus prope quadraginta.

Den Zusammenhang der militärischen Carrière mit den Procuraturen und Praefecturen sollen die nachfolgenden Tabellen veranschaulichen, in denen nur die unmittelbar nach Offizierschargen bekleideten Verwaltungsämter aufgeführt sind.

Nach	Im ersten Jahrhundert:	Im zweiten Jahrhundert:
Praefectura fabrum		advocatus fisci ³⁾ C. VIII, 1174 (161/9) Praef. classis Germ. et Pann. C. X, 1127 (193—211) Proc. alimentorum viae Flam. C. X, 3865
Praefectura legionis		Proc. Aug. C. III, 5328 = Or. 3158 (161/180)
Praepositus vexillationi		Proc. operum publicorum C. X, 6657 (193/211) Proc. XX heredit. per Gallias Lugd. et Belgicam et utramque Germ. ⁴⁾ C. II, 4114 (193/211)
Praefectura cohortis	Praefectus praetorio? Tacitus ¹⁾ Hist. II, 92.	
Praefectura cohortis praetoriae		Praepositus annonae C. IX, 1582 (193/211)
Prim. pil. II	Proc. in Norico C. V, 1838 (unter Claudius) Proc. T. Claudii Caesaris C. X, 1711 Praef. Raetis Vindolicis et vallis Poeninae et levis armaturae ²⁾ C. V, 867	Subpraefectus vigilum C. V, 8660 (um 150) cf. Bull. d. I. 1874 p. 34 Proc. prov. Narbonensis C. X, 5829 (98/117)

1) Renier 3889: praef. coh. praepositus classibus.

2) Ueber die auch in dieser Inschrift vorkommende seltne Wiederholung des Primipilats nach dem Tribunat vgl. Mommsen zu C. V, 867.

3) advocatus fisci vor dem trib. mil. vgl. C. III, 6075.

4) Or. 798: Candidus trib. mil. praepos. copiarum proc. XX hereditatum.

Im dritten Jahrhundert:	In unbestimmter Zeit:
<p>Proc. Liburniae cum iure gladi C. III, 1919 cf. Ind. p. 1132</p> <p>Proc. hereditatium C. V, 867 (oder Ende d. Jahrhunderts)</p> <p>Proc. M. Antonini Or. 3444</p> <p>Praef. annonae s. u. Henzen 6920 (193/211)</p> <p>Proc. Mysiae inferioris C. II, 434</p> <p>Proc. rat. privat. per Belgicam et duas Germanias Wilm. 1293</p> <p>Proc. Lusitaniae et Vetoniae C. II, 1178. 1267</p> <p>Proc. et praeses Sardiniae C. VI, 1636 (193/211)</p>	<p>Proc. monetae C. II. 4206</p> <p>Praef. classis Moesiaticae C. IX, 3609</p> <p>Proc. prov. Narbonensis item proc. stat. hereditatium C. IX, 5898</p>

Nach:	Im ersten Jahrhundert:	Im zweiten Jahrhundert:
Tribunatus militum	Proc. Aug. praef. classis C. V, 533 (i. J. 57) Proc. Alexandriae agonothetae certaminis pentaheterici C. II, 4136 ab epistulis et a patrimonio Wilm. 1248 = Or. 801 (98/102) Proc. Asturiae et Gallaciae ¹⁾ Henzen 5212 (98—117) Proc. Lusitaniae. Henzen 6767 Proc. Nervae ¹⁾	Praefectus classis Alex. et Potamophyl. C. II, 1178 (137/138) Promagister XX hereditarium C. VI, 1620 Proc. ad vectigalia XX hered. per provincias Henzen 6940. C. II, 2029 Proc. ad census Galliae Aquitanicae C. I. G. 3751 Proc. Aug. C. X, 6090 Subpraefectus classis C. VI, 1643 Proc. ab alimentis C. II, 4238 Proc. Epiri C. I. G. II, p. 983. cf. C. II, 2213 Proc. Baeticae C. II, 2029
Trib. mil. coh. urbanarum		
Trib. mil. coh. praetoriarum	Proc. Hispaniae citer. Asturiae et Gallaeciarum C. V, 534 (98/102)	Proc. Asturiae et Gallaciae C. VIII, 9990 (98—117). Or. 3574 (138—161) Proc. Britanniae C. VI, 1626. V, 6513 (Ende des 2. Jahrh.)

1) Herzog Gallia Narbon. II n°. 511: trib. mil. censor civitatis Remorum proc. Nervae proc. Asturiae et Gallaciae.

im dritten Jahrhundert:	In unbestimmter Zeit:
<p>Subpraefectus classis Mis. C. VI, 1643¹⁾</p> <p>Proc. stat. privatae per Flaminiam et Picenum item ad bona Plautiani²⁾ Henzen 6920</p> <p>Proc. XX hered. per Pon- tum Asiam C. X, 7583</p> <p>Proc. Dalmatiae C. III, 1985</p>	<p>Idiologus ad Aegyptum C. X, 4862</p> <p>Proc. ludi matutini C. VIII, 7039. Henzen 6520</p> <p>Proc. familiae gladiatoriae Caes. Alexandriae ad Aegyptum C. X, 6518</p> <p>Proc. dioeceseos reg. Hadrumetinae et Thevesti- nae C. VIII, 7039</p> <p>Proc. reg. Calabrica C. X, 1795</p> <p>Proc. Lusitaniae C. VI, 1359</p>
<p>Praef. class. Rav. C. X, 1127 (193/211)</p> <p>Proc. Syriae C. X, 1127 (um 200)</p>	<p>Proc. Ponti et Bithyniae C. VI, 1627</p> <p>Proc. Lugd. et Aquitanicae C. IX, 4678</p> <p>Proc. Lusitaniae C. VI, 1645 vgl. Henzen 6520: trib. coh. proc. ludi matutini.</p> <p>Hieher gehört auch die Inschrift des Mari- nus C. III, 249, wenn man nicht statt des schlecht überlieferten trib. coh. I praet. mit Hirsch- feld (S. 252, 2) das wahrscheinlichere trib. coh. I Raet. liest.; Marinus wurde dann proc. fam. gladiat. in dem östlichen Distrikte.</p>

1) Vorher trib. leg. XVI Flav. et praepos. alae.

2) Vgl. C. III, 1464: proc. stat. privat. per Tusciam et Picenum.

Nach:	Im ersten Jahrhundert:	Im zweiten Jahrhundert:
Praefectura alae	<p>Proc. Hellesponti C. V, 875</p> <p>Proc. Galliarum Aquit. et Narbonensis ¹⁾ C. X, 3871</p>	<p>Proc. ad Miniciam Or. 516 (98/117)</p> <p>ab epistulis Caesaris C. VI, 1607 (137/138)</p> <p>Praef. class. Brit. Or. 804 (117/138)</p> <p>Praef. class. Syriacae Henzen 6924 (117/138) vgl. C. VIII, 9327: Vitellianus tribus militiis functus proc. Aug. ad curam gentium praef. classis Germ.</p> <p>Subpraef. class. Rav. C. IX, 5439. cf. 5357</p> <p>Proc. alimentorum in via Aemilia Hist. Aug. Pert. 2 (161/180)</p> <p>Proc. XX hered. per Narb. et Aquit. Henzen 5480 (117/138)</p> <p>Praef. vehiculorum C. X, 6976 (138/161)</p> <p>Proc. monetae C. VIII, 9990 (98/117). C. VI, 1625 (161/180)</p> <p>Proc. Judaeae C. III, 5776</p> <p>Proc. Ciliciae C. III, 5211 (um 150)</p> <p>Proc. Armeniae maioris Henzen 6947 (114/117)</p> <p>Proc. Siciliae C. IX, 4753 (103/110) vgl. Henzen 6944: proc. trium Galliarum, a censibus accipiendis, vorher praef. coh. trib. mil. praef. alae</p> <p>Proc. Cretae item Asiae Eph. ep. IV n°. 69 (98—117)</p> <p>Proc. Africae C. III, 5776 (138/161)</p> <p>Proc. Britanniae Or. 804 (117/138)</p>

1) Vgl. Plin. ep. VII, 31: Claudius Pollio — praerat alae militari — postea promotus ad amplissimas procurationes. Plin. ep. VII, 25, 2: eque-

Im dritten Jahrhundert:	In unbestimmter Zeit:
Consiliarius praef. praet. item urbi	Proc. XX hereditatium C. VI, 5520 Proc. Cypri C. X, 3847
Proc. ad bona damnatorum Henz. 6519	Proc. Achaiae C. III, 6098 Proc. Daciae Malvensis C. V, 1449
Proc. Mesopotamiae C. VIII, 9760	Proc. Aug. Arch.-ep. Mitt. III, 1879 S. 43 ⁹).
Praef. vehicul. Pannoniae et Moesiae C. III, 6075 (um 215)	

stribus militiis atque etiam procuratura Narbonensis provinciae functus (Terentius Junior). Auch Plinius Secundus (ep. III, 5, 3) bekleidete die militiae equestres, diente in Germ. inferior, wurde Procurator u. a. in Hispania. vgl. Mommsen Ind. Plin. p. 421. Junius Maximus Stadius Silvae IV, 7, 13. 47.

2) Vgl. C. VI, 1644 add. p. 854: praef. prae. em. v. omnibus militiae gradibus perfuncto ... r Hosroen ... praef. classis ... ad census accipiendos prov. Galatiae ... umidiam proc.

Anhangsweise seien einige Fälle erwähnt, in welchen Procuraturen zwischen zwei Militärämtern verwaltet werden:

C. III, 1464: Ulpus ... praepositus legionis item proc. stat. (heredit.) privat. per Tusciam et Picenum item proc. ad bona Plautiani trib. mil. leg.

C. X, 7351: ius Sex. ... trib. mil. proc. Aug. Caesaris Cypri praef. alae.

C. VIII, 619: trib. mil. proc. ad solaminia et horrea praef. alae (II. Jahrh.).

C. III, 6065: promagister portuum prov. Siciliae item proc. frumenti mancipalis praef. cohortis. trib. mil. subprocurator.

Dann kommt es auch vor, das ein Militäramt zwischen Procuraturen steht:

C. X, 1795: M. Bassaeus Axius ... proc. Aug. viae Ost. et Camp. trib. mil. leg. XIII gem. proc. reg. Calabrie. vgl. C. X, 6090.

C. VI, 1638: praepositus zwischen Procuraturen.

Zuweilen werden erst Verwaltungsämter, dann militärische Chargen bekleidet:

C. III, 6065: C. Vibius Salviaris promagister portuum prov. Siciliae item promagister frumenti mancipalis praef. castrorum Asturum et Gallaecorum trib. mil. subprocurator prov. Mauret. Tingit. item prov. Belgicae ...

Wie in den Zeiten der Republik¹⁾, so wurden auch unter den Kaisern öfter ausserordentliche Missionen abgesandt, um bestimmte Aufträge des Herrschers zu vollziehen²⁾. Soweit diese Bevollmächtigten aus dem Ritterstande genommen waren, gehören sie auch in diese Untersuchungen.

C. II, 2029: P. Magnus Magonianus wurde, nachdem er trib. mil. IIII gewesen, als Procurator Aug. per Baeticam ad Falernas vites vegetandas geschickt.

Henzen 6522: S. Julius Possessor bekommt als praefectus alae den Auftrag durch Antoninus als adiutor des praefectus

1) Madvig R. St. V. I, S. 504 fg.

2) Borghesi oeuvr. II, S. 408. Marquardt R. St. V. I, S. 228. Mommsen R. St. R. II, S. 909. 1037. 674 (über den Begriff legatus).

annonae nach Spanien zu gehen ad oleum recensendum item so-
laminia transferenda item vecturas naviculariis exsolvendas. Spä-
ter wurde er proc. Aug. ad ripam Baetis.

C. VIII, 5351: T. Flavius Macer. . praef. gentis Musulamiorum
wurde von Traian beauftragt, mit der cura frumenti comparandi
in annonam urbis¹⁾, später proc. Aug. saltuum Hipponiensis et
Thevestini.

Es handelte sich dabei meist um Aufträge von untergeord-
neter Bedeutung, denn wichtigere Geschäfte vertraute der Kaiser
den Legaten oder Männern von senatorischem Range an. Nur
einmal hören wir von einem kaiserlichen Commissorium, welches
dem Getreidepraefecten übertragen war: Henzen acta Arval. p.
CVI procurator praef. annonae (im J. 80), der in dem neuen Amphi-
theater die Platzordnung bestimmte. vgl. Marini Atti Arv. XXIII.

Hierher sind auch die Beamten zu rechnen, welche in kaiser-
lichem Auftrage die in einzelnen Staaten eingerissenen Uebel-
stände bessern sollten. Wir finden dieselben seit Traian zuerst
in Achaia, dessen verwilderte Zustände allerdings ein energisches
Eingreifen notwendig machten. Später wurde der Titel cor-
rector officiell.

Nach Dio LVIII, 9 wurde der Praef. praetorio T. Claudius
Livianus mit dem Licinius Sura von Traian zum König Decebalus
gesandt.

Bevor wir die Resultate unsrer Untersuchungen zusammen-
fassen, wollen wir die Frage nach dem Avancement innerhalb der
procuratorischen Laufbahn noch von einem andern Gesichtspunkt
aus erörtern, nämlich Gehalt und Titel der Procuratoren kurz
besprechen.

In der bekannten Rede bei Dio (LII, 25) rät Maecenas dem
Augustus, ausserhalb der Stadt Besoldungen zu geben: „grössere
den höheren, geringere den niedrigen, mittlere den mittleren²⁾“
So unterscheiden wir drei Stufen unter den ritterlichen Beamten,

1) Hirschfeld im Philol. XXIX, S. 82.

2) Nach Dio LII, 23. 25 gab es salaria und annonae. Ob Procurato-
ren auch Naturalien zugewiesen waren ist zweifelhaft; Tribunen und duces
bekamen dergleichen. Hist. Aug. Claud. 14. 15. Aurel 9. Prob. 4. — Der

Handwritten note:
| ningsjige
| 1147137

sexagenarii centenarii ducenarii¹⁾; dazu kamen noch einige mit höherem Gehalt dotierte Stellen; nie erreichte aber die Bezahlung der Verwaltungsbeamten aus dem Ritterstande die Höhe des den Proconsuln von Asien und Africa bewilligten Gehaltes²⁾ von 1 Mill. Sestertien.

Die Trennung der Beamten nach gewissen Gehaltstufen hat selbst die diocletianisch-constantinische Reform überdauert³⁾ und wäre uns zu jedem Amte die Höhe der Besoldung überliefert, so würde sich unsere Untersuchung über das Avancement viel einfacher gestalten. Aber die inschriftlichen Angaben sind nur gering an Zahl. O. Hirschfeld hat bereits (S. 259—265) die einzelnen Procuraturen nach Gehaltskategorien geordnet, indess dürfte es nicht überflüssig sein, an dieser Stelle das thatsächlich überlieferte Material zusammenzustellen, ohne weitergehende Combinationen daran zu knüpfen.

Sexagenarii (c. 13, 500 Mark) waren:

Proc. bibliothecae C. X, 7580.

Proc. ad annonam Ostis C. X, 7580.

Praef. vehiculorum trium provinciarum Galliae Lugdunensis Narbonensis et Aquitanicae C. VI, 1624.

Proc. Mesopotamiae Henzen 6930⁴⁾.

Lohn, welchen Subalternen, scribae und apparitores erhielten, heisst merces. Mommsen R. St. R. I, S. 320 fg. 338.

1) Nach diesen Klassen werden die Procuratoren schon bei Sueton (Claud. 24), auf Inschriften ungefähr seit Commodus genannt. Or. 2648. C. I. G. 5895.

2) Alle Stellen der Senatoren waren reich bedacht; schon der Tribun erhielt 25000 Sestertien. Mommsen Ber. der sächs. Ges. d. W. 1852 S. 29. Geschichte des röm. Münzwesens S. 333—336. Hulsch, Metrologie S. 242 A. 7. Hist. Aug. Niger 7: addidit consiliaris salaria ne eos gravarent quibus assiderent dicens iudicem nec dare debere nec accipere. Das proconsulare salarium Tac. Agric. 42. Dio 78, 22.

3) E. Kuhn, Verf. des röm. Reichs II, Nachtrag S. 4.

4) Eichhorst S. 26 meint fälschlich, kein Provinzialprocurator habe diesen niedrigsten Gehalt gehabt und verändert nicht wie Henzen 6930 prov. Mesopotamiae sondern proc. Mesopotamiae, sodass sexagenarius ein besonderes Amt wäre. Eph. ep. V, n^o. 942: proc. sexagenarius (!) — Ob man übrigens berechtigt ist zwischen denen zu unterscheiden, welche die bezeichnete Gehaltssumme erhielten und denen, welche nur den gleichen Rang einnahmen ist zu bezweifeln. Hirschfeld S. 265, A. 2.

Centenarii (c. 22, 500 Mark) waren:

Proc. aquarum C. X, 6569.

Proc. Alexandreae Pelusi Phari C. VI, 1624.

Consiliarius centenarius C. X, 6662.

Praef. vehiculorum C. X, 7580.

Proc. Liburniae cum iure gladii proc. centenarius C. III, 1919.

Proc. Hadrumetina centenaria Henzen 6935.

Ducenarii (c. 45,000 Mark) waren:

Praef. vehiculorum a copiis Aug. per viam Flaminiam C. X, 6662 vgl. C. I. G. 5895.

Proc. ducenarius stationis hereditatum C. X, 4721.

Proc. vehiculorum C. X, 7580.

a consiliis ducenarius (?) C. VI, 1640¹⁾.

Proc. ducenarius IIII publ. prov. Africae Eph. ep. V p. 542 n^o. 1235.

Proc. ducenarius rationis castrensis C. X, 5336.

Proc. Alexandreae ad idiologu C. I. G. 3751²⁾.

Proc. Aug. item ducenarius episcopus chorae inferioris C. V, 7870.

Proc. Britanniae C. X, 6569.

Proc. Baeticae ducenarius (?) C. II, 2029.

ad ducenum HS stipendium translatus in Daciam Hist. Aug. Pert. 2.

Proc. ducenarius Dalmatiae C. III, 1985.

Proc. ducenarius Dalmatiae et Istriae C. I. G. 3751.

Proc. Ponti et Bithyniae ducenarius C. I. G. 2509.

Praeses Sardiniae ducenarius C. I. G. 2509.

Proc. ducenarius Herzog Gallia Narb. n^o. 584 (= Grut. 531, 2).

Gerade der Titel ducenarius wird auf Inschriften seit der

1) Auch später noch, so im Titel des C. Caelius Saturninus (um 323), welchen Mommsen in den *memorie dell' istituto di corr. arch.* Bd. II ausgezeichnet interpretiert hat. Wilm. 1223.

2) C. I. G. 3751: *ἐπίτροπος δουκηνάριος Ἀλεξανδρείας τοῦ ἰδίου λόγου.*

Wende des 2. Jahrhunderts häufig appellativ gebraucht¹⁾, so IX, 4885. Henzen 6529. Orelli 3442. 3443. C. I. G. 2509: ἡγεμῶν²⁾ καὶ δουκηνάριος — δουκηνάριος τοῦ Σεβαστοῦ. C. VIII, 7978: ducenarius bis³⁾. C. III, 1805: vir perfectissimus ducenarius (um 280); C. VIII, 7978: praefectus III coloniarum ducenarius. C. V, 3329: Aur. Marcellinus vir perfectissimus duc. duc., von Mommsen wohl richtig als dux ducenarius erklärt. Vielleicht hatte dieser Marcellinus beim Alemanneneinfall 265 ein grösseres Commando.

Betrachten wir die vor und nach den bisher sicher in Gehaltclassen gruppierten Aemtern bekleideten Stellungen, so kommen wir noch zu folgenden Schlüssen:

Mindestens sexagenarii waren:

Proc. monetae C. VI, 1641.

Praef. vehiculorum in Provinzen C. III, 6075.

Proc. ad alimenta Wilm. 1282.

Proc. ludi matutini Henzen 6520.

Proc. XX hereditatium per Lyciam

Asiam Pamphyliam. Wilm. 1282.

Hierher dürfen wir sicher noch rechnen die von Seneca epp. 31, 9 genannten procuratiunculae: non per Penninum Graiumve montem nec per deserta Candaviae nec Syrtes tibi nec Scylla aut Charybdis adeundae sunt, quae tamen omnia transisti procuratiunculae pretio. Es sind dies jedenfalls die Procuraturen von Alpes Graiae et Poeninae, Epirus, Creta et Cyrene, Sicilia.

Dass endlich in diese Kategorie die zahlreichen Unterbeamten der Procuratoren gehörten, bedarf keines Beweises. Die proximi hatten nur einen Jahrgehalt von 40,000 HS, wie aus dem kaiser-

1) Dio LIII, 15: τὸ τοῦ ἀξιωματος ὄνομα ἀπὸ τοῦ ἀριθμοῦ τῶν διδομένων αὐτοῖς χρημάτων προσγίνεται. — In C. III, 349 = 6439 liest Mommsen statt proc. ducenarius protector ducenarius. Ueber den Titel des Σεπτίμιος Οὐροβάδης δουκηνάριος s. Sallet, Fürsten von Palmyra. Schon Sueton Aug. 32. Claud. 24 u. ö. gebraucht ducenarius in dieser Weise.

2) ἡγεμῶν ist ein allgemeiner Titel, ebenso wie praeses sowohl für procurator als praefectus steht.

3) In Orelli 3444 praef. leg. II Traian. fortis CC ist Orelli's Erklärung ducenarius falsch, doch vgl. C. III, 99: praef. leg. ducenarius (um 244/249).

lichen Rescript an den Freigelassenen Januarius hervorgeht C. VI, 8619.

Mindestens centenarii waren:

Proc. ad dioecsin Alexandriae C. III, 431.

Iuridicus Aegypti C. X, 6976.

Proc. XX hereditatum Henzen 6642.

Mindestens ducenarii waren:

Proc. rat. privat. C. X, 6569.

Proc. Lugdun. et Aquit. C. V, 6513.

Proc. Daciae Porolissensis C. III, 6055.

Proc. Syriae Palaestinensis C. III, 6054.

Höhere Gehaltstufen haben die Procuratoren im allgemeinen nicht erlangt¹⁾. Nur die proc. a rationibus, später auch die proc. rei privatae²⁾, ab epistulis latinis, a libellis, a memoria, a cognitionibus, a censibus bekamen 300,000 Sestertien.

Hirschfeld (S. 259) nimmt an, dass in älterer Zeit der praef. vigillum 300,000, der praef. annonae 400,000, der praef. Aegypti 500,000 Sest. Gehalt bezogen habe. Das sind wahrscheinliche Vermutungen.

Schon frühzeitig kamen für die ritterlichen Verwaltungsbeamten Titel in Gebrauch, welche dann in das diocletianische Hofceremoniell übergingen³⁾. Wie die Consularlegaten „Freunde des Kaisers“ hiessen, geringere Beamte „carissime“ angeredet wurden⁴⁾, so haben sich allmählig gewisse Titel in bestimmten Abstufungen schon in der Zeit vor Diocletian fixiert. Für alle Procuratoren war der Egregiat bestimmt. Die Beispiele sind zu zahlreich, als dass es nötig wäre, an dieser Stelle einige aufzuzählen. Bezeichnend ist aber, dass selbst hohe Provinzialprocuratoren⁵⁾,

1) Doch erhielten sie seit Claudius auch die ornamenta consularia. Suet. Claud. 24: ornamenta consularia etiam procuratoribus ducenariis indulsit. Der erste, welchem dieselben verliehen wurden, war jedenfalls Junius Cilo, Procurator von Bithynia Pontus (um 49). Tac. Ann. XII, 21.

2) C. X, 6569: *ἐπιτροπεύσας λόγων πρεβιάτης* trecen.

3) Vgl. u. A. Walter Röm. R. G. I, S. 581.

4) Or. 4997. Lebas-Waddington 1874. Plinius wird in Trajan's Schreiben so genannt. Commodus nannte den praef. praet. Julianus „Vater“ Hist. Aug. Jul. 4. Dio LXXII, 14.

5) Proc. Daciae v. e. C. III, 1422. 1423. 1625. Proc. ducenarius proc. Dalmatiae C. III, 1985, Moesia sup. III, 1647.

auch wenn sie vice agentes praesidis sind¹⁾, oder schon zur Würde des praeses in kleinern Provinzen emporgestiegen waren, noch viri egregii sind. C. V, 7252. 7880. 7881.

Der Perfectissimat war folgenden höheren Stellungen verliehen²⁾:

Praef. vigilum v. p. C. VI, 266 (in C. IX, 1595 erscheint er noch als vir egr.)³⁾.

Magister a studiis (studiorum) v. p. C. VI, 1608. X, 1487.

Praefectus classis v. p. Wilm. 1691. vgl. Hirschfeld S. 124. Eph. ep. V n^o. 301.

a cognitionibus v. p. C. II, 1085.

Magister sacrarum cognitionum v. p. C. V, 8972.

Advocatus fisci v. p. C. IX, 1682.

Rationalis v. p. C. V, 6421⁴⁾.

vice praefecti praetorio v. p. C. VIII, 822.

Praeses prov. Mauretaniae Caesar. v. p. C. VIII, 9360⁵⁾.

Praeses prov. Germaniae supr. v. p. C. VI, 1641.

Dux legionis v. p. Archaeol.-epigr. Mitteil. 1879 S. 56.

Der Titel wird selten ausgeschrieben (C. VIII, 822. V, 8972), meist abgekürzt v. p. oder p. v.⁶⁾ (vgl. Indices zum C. I. L.).

Der Praefectus praetorio hatte den Titel vir eminentissimus, nach C. IX, 2438 schon seit dem Jahre 168⁷⁾.

1) C. III, 251: proc. Galat. item vice praesidis eiusdem prov. et Ponti C. III, 121. 1456. 1464. 1625.

2) Nach Naudet, de la noblesse et des récompenses d'honneur chez les Romains S. 98 zuerst unter Antonius Pius.

3) Grut. 618, 6 steht praef. annonae v. p., doch fehlt C. I. G. 5973 dieser Zusatz (aus dem J. 201).

4) Grut. p. 279, 1: Aemilius Victor p. v. a rationibus (unter Diocletian).

5) C. III, 525 (nach Mommsen's Annahme aus der Zeit Aurelian's): Aur. Marcianus v. p. praeses prov. Dalmatiae. C. V, 7248: Aurelius Saturnius praeses v. p. (unter Diocletian). Or. 3883. In späterer Zeit sind die praesides provinciae stets v. p. C. III, 1421. Hübner ergänzt C. II, 1177: Caecilio Virgiliano v. p. proc. Aug. ripae prov. Baeticae mit zweifelhaftem Rechte.

6) Ueber den Perfectissimat vgl. Gothofred. zum Cod. Theod. VI, 37.

7) C. II, 2664. VIII, 4325. 8328. 9368. — Bezeichnend ist, dass Irenaeus dispensator portus Ilipensis den L. Cominius Vipsanius Salutaris a cognitionibus v. p. als Vorgesetzten praepositus sanctissimus nennt. C. II, 1085 (um 211).

Wir haben die Untersuchung von verschiedenen Seiten bis zu dem Punkte geführt, dass wir die Reihenfolge der ritterlichen Verwaltungsämter im allgemeinen festsetzen können. In den obern Stellungen haben wir fast immer dieselbe Folge beobachtet; für die niedern Hofchargen lässt sich das gleiche behaupten¹⁾. Die oben gegebenen Tabellen zeigen, dass niemals dasselbe Amt auf verschiedene dem Range nach ungleiche militärische Stellungen folgte²⁾, wie denn überhaupt eine grosse Anzahl Verwaltungsämter überhaupt nicht nach Offizierchargen vergeben worden sind, entweder weil sie ein grösseres Mass von Erfahrung verlangten als der Soldat haben konnte, oder weil sie zu vornehm waren, um am Anfang der ritterlichen Laufbahn bekleidet zu werden. Dahin gehören mit geringen Ausnahmen die S. 59 aufgezählten Stellungen.

Die Qualification für die ritterlichen Verwaltungsämter enthielt sicher nur ganz allgemeine Bestimmungen, von deren genauer Prüfung kaum einmal die Rede gewesen sein mag. Die Zahl der Procuraturen war bei weitem grösser als die der curulischen Aemter, ihre Reihenfolge mehr durch Gewohnheit als durch gesetzliche Vorschriften fixirt. Seitdem durch die *Lex Villia annalis* der *certus ordo magistratum* festgesetzt war, welcher auch während der Kaiserzeit keine wesentlichen Aenderungen erfuhr³⁾, hatte sich eine senatorische Amtsaristokratie gebildet, in

1) Aus den Inschriften des *M. Aurelius Papirius Dionysius* C. I. G. 5895, des *Bucolas Henzen* 6337, des *M. Aurelius Prosenes Henzen* 6344, des *Theoprepes* C. III, 536, des *Nicomedes* C. VI, 1598 und des *M. Aurelius Marcio* C. III, 348 ergibt sich die Folge der niedern Hofämter vom geringsten begonnen in dieser Weise: *a crystallinis, a fiblis, triclina, praegustator, proc. saltuum, proc. ad praedia, proc. a mandatis, proc. ab ephemeride, proc. purpurarum, proc. vinorum, proc. munerum [proc. patrimonii], proc. thesaurorum, proc. castrensis, a cubiculo.*

2) Höchstens könnte man als Ausnahme die Procuratur von Lusitanien namhaft machen, welche sowohl nach dem doppelten Primipilat als dem Militärtribunat und dem Tribunat der praetorischen Cohorten verliehen wird. Indess stehen diese Offizierchargen sich ungefähr gleich. Wenn das Amt ab epistulis sich nach dem Tribunat und der Reiterpraefectur findet, so ist zu bedenken, dass die erstere Inschrift *Orelli* 801 aus dem Jahre 98, die zweite C. VI, 1607 aus Hadrian's Zeit stammt. Nur die Praefecturen und Subpraefecturen der Flotte machen Schwierigkeit. Vgl. S. 48 fg.

3) Mommsen *R. St. R.* I, S. 836. II, S. 472.

welcher wir gewisse Geschlechter oft durch viele Aemter und Generationen hindurch verfolgen können. Innerhalb des Ritterstandes ist nur ein analoger Fall bekannt. Claudius Julianus war Praefectus annonae unter Hadrian, sein Sohn T. Claudius Julianus Naucelius, Consul des J. 157, war Legat einer kaiserlichen Provinz unter Marc Aurel und Verus; dessen Sohn Claudius Julianus wurde Getreidepraefect und unter Severus und Caracalla Gardepraefect; sein Sohn, Consul II im J. 224, war zehn Jahr später Stadtpraefect; endlich dessen Sohn Claudius Julianus wird als consul suffectus des J. 257 erwähnt. Dies Geschlecht geht also vollständig in die senatorische Carrière über.

Wir wissen nicht mit Sicherheit, ob zwischen den einzelnen Aemtern der Ritterlaufbahn längere Pausen eintreten mussten, doch scheint es, dass für die Verwaltung von Procuraturen weder ein bestimmtes Alter vorgeschrieben war, noch irgend ein Hindernis bestand, aus einer Stellung sofort zu einer andern überzugehen. Interessant sind die Worte Dio's¹⁾, welche vielleicht einen zu seiner Zeit innegehaltenen Grundsatz wiederspiegeln. Mäcenias meint, es sei untunlich derselben Persönlichkeit mehrere wichtige Statthalterschaften nach einander anzuvertrauen; sie seien bessere Beamte, wenn sie einige Zeit ohne Amt gelebt hätten.

Wichtig wäre es, wenn wir die Zeitdauer der einzelnen Carriären genau verfolgen könnten. Die ohnehin schwierige Datierung der Inschriften gestattet aber solche in's Einzelne gehende Combinationen fast nur bei den grossen Praefecturen²⁾. Es lag in der Natur der ritterlichen Verwaltungämter, dass von einer Be-

1) Dio LII, 23.

2) T. Haterius Nepos S. 25 A. 1; Barbarus in Eph. ep. IV, p. 27. Beispiele geben die von Hirschfeld aufgestellten Verzeichnisse der Gardepraefecten (Unters. S. 219—239) und Getreidepraefecten (Philol. XXIX, S. 27—34 und S. 49). Vgl. Dio LII, 24, 6. — C. III, 38: C. Vibius Maximus im J. 104 praef. Aegypti, war im J. 93 noch praef. cohortis. C. III, 726: C. Manlius Felix trib. mil. VII, gem. [Claudiae?] p. f. adlect. in decurias iudicum selectorum a divo Tito praef. fabrum imp. Caesaris Nervae Trai. Germ. Dacici II praef. classis Pann. et Germ. proc. Aug. regionis Chersonesi proc. Aug. XX hereditatum, Wie schon Hirschfeld bemerkte, hat Felix seine Laufbahn unter Titus begonnen und, ohne von Domitian befördert zu sein, unter Traian fortsetzt.

fristung ihrer Dauer nicht die Rede sein konnte. So lange der Kaiser das Mandat nicht zurückzog, blieb sein Procurator in Thätigkeit. Antoninus Pius wird gelobt, weil er die Beamten lange im Amte liess¹⁾, andere wie Commodus erfahren ihres steten Wechsels wegen heftigen Tadel²⁾. Im allgemeinen war die ritterliche Laufbahn ebenso wechselvoll wie langwierig; es herrschte aber innerhalb derselben eine freiere Beweglichkeit, welche dem Talente gestattete sich auszuzeichnen und vorwärts zu kommen. Ueberblicken wir einige der uns überlieferten Carrièren³⁾, so sehen wir, dass es kaum einen Unterschied ausmachte, ob Jemand als Soldat bloss bis zur Cohortenpraefectur oder bis zum Tribunat gelangt war: zwar wurde ihm dann zunächst ein niederes Verwaltungsamt gegeben, aber nichts desto weniger stieg er zu den höchsten Stellungen empor. M. Bassaeus Rufus, der die Gardepraefectur, wie Eunapius⁴⁾ sagt, das Kaisertum ohne den Purpur, bekleidete, hatte von der Pike auf gedient. Auf der andern Seite fällt es auf, dass Männern, welche bereits Reiterpraefecten gewesen waren, nur eine procuratio sexagenaria verliehen wurde⁵⁾. M. Petronius Honoratus wurde nach dem gewöhnlichen Militärdienst Procurator der Münze und der Erbschaftsteuer, worauf er sofort zur Procuratur von Belgica und den beiden

1) Hist. Aug. Ant. P. 5: — fuit ea constantia ut septenis et novenis annis in provinciis bonos praesides detineret. ibid. 8: Gavius Maximus praefectus praetorii usque ad vicesimum annum sub eo pervenit. Vgl. Tac. Ann. IV, 6.

2) Hist. Aug. Commod. 6. 14.

3) Besonders lehrreich sind die Carrièren des Minucius Italus C. V, 875, des T. Haterius Nepos Henzen 6947, des T. Varius Clemens C. III, 5211—5215, des C. Prifernius Paetus Memmius Apollinaris C. IX, 4753, des L. Valerius Proculus C. II, 1970, des T. Desticius Severus C. V, 8660, des M. Bassaeus Rufus C. VI, 1599 cf. Dio 71, 5, des L. Baebius Juncinus C. X, 7580, des M. Petronius Honoratus C. VI, 1625^b, des Cn. Marcius Rufinus C. X, 1127. IX, 1582. VI, 1506, des S. Varius Marcellus C. X, 6569, des L. Cominius Salutarius C. II, 1085, des C. Attius Alcimus Felicianus C. VIII, 822, des Q. Axius Aelianus C. III, 1456, des M. Cosconius Fronto C. X, 7583. 7584. Hirschfeld S. 257.

4) Vit. soph. Proaeres. S. 86 edit. Amstelod: ἡ δὲ ἀρχὴ βασιλεία ἐστὶν ἀπόφραυρος.

5) So Mesopotamien an S. Cornelius Honoratus C. VIII, 9760.

Germanien avancierte, dann a rationibus, Getreidepraefect und Statthalter von Aegypten war. Obwohl T. Desticius Severus nur als primipilus gedient, gelangte er zu hohen Provinzialprocuraturen. Die Laufbahn des T. Varius Clemens war eine sehr glänzende. Nach den ritterlichen Offizierstellungen commandirte er die auxilia, welche nach Mauretania Tingitana geschickt wurden, darauf eine ala, gelangte dann nacheinander zu den Procuraturen von Cilicia, Lusitania, Mauretania Caesariensis, Raetia, Belgica et utraque Germania und wurde zuletzt als ab epistulis in das kaiserliche Cabinet berufen. C. Minicius Italus erreichte die hohe Statthalterschaft von Aegypten dadurch, dass er eine Reihe wichtiger Provinzialprocuraturen bekleidete, T. Haterius Nepos, indem er, mit Ausnahme der unbedeutenden proc. Armeniae, nur Verwaltungämter in Rom innehatte. L. Valerius Proculus verliess die militärische Laufbahn als Tribun, befehligte dann die alexandrinische und die Nilflotte, ward Procurator des Seealpendistrikts, veranstaltete in kaiserlichem Auftrage eine Aushebung von Ersatzmannschaften, und machte darauf eine schnelle Carrière als Procurator von Baetica, Cappadocia, Asia, Gallia, leitete das Centralrechnungsbureau a rationibus und wurde Praefect von Aegypten.

Diese wenigen aus der grossen Fülle uns zu Gebote stehender cursus honorum herausgegriffenen Beispiele mögen genügen; es ist interessant im Anschluss zwei senatorische Carrièren zu vergleichen, welche gleichfalls sehr wechselvoll sein konnten¹⁾.

1) Vgl. Hist. Aug. Max. et Balb. 7: Balbinus rector provinciarum infinarum: nam et Asiam et Africam et Bithyniam et Galatiam et Pontum et Thracias et Gallias civilibus administrationibus rexerat. Die senatorische und ritterliche Laufbahn charakterisiert gut G. Kretschmar, Ueber das Beamtentum der römischen Kaiserzeit. Acad. Antrittsrede Giessen 1879. S. 36 fg.: „Die Macht der magistratischen Beamten ist eine ihnen selbst zukommende, eine Macht, die ihnen verliehen ist als eignes Recht, der Idee nach durch Volkswahl, thatsächlich durch Wahl des Senats oder des Kaisers oder durch Losung. Dagegen die obrigkeitliche Gewalt der kaiserlichen Beamten ist keine selbständige, keine auf eigener Berechtigung der Beamten beruhende, sondern nur eine abgeleitete, geliehene; sie beruht stets auf der Ernennung durch den Kaiser und auf der Delegation oder dem Mandat Seitens des Kaisers.“ Vgl. S. 37 fgg. 46 fgg.

So war Julian ¹⁾ Vigintivir, Quaestor, Aedil, Praetor, dann Commandeur der legio XXII primigenia in Germanien, Statthalter von Belgica, Consul, Statthalter von Dalmatien, von Germania inferior, Curator alimentorum, Statthalter von Bithynien, Consul im J. 179 und Proconsul von Africa. Pertinax ²⁾ begann als Cohortenpraefect in Syrien, im parthischen Kriege, in Britannien, wurde Reiterpraefect in Moesien, procurator alimentorum in via Aemilia, Praefect der germanischen Flotte, Procurator von Dacien, Befehlshaber der vexilla; dann, in den Senatorenstand erhoben mit dem Range eines Praetors, führte er siegreich Kriege in Raetien und Noricum, ward 175 Consul, war mit Marc Aurel im Orient, später Befehlshaber an der Donau, Consularlegat in Moesien, Dacien, Syrien, Britannien, Curator alimentorum, Proconsul von Africa und schliesslich Stadtpraefect.

Die umstehende Tabelle fasst die Resultate unserer Untersuchung über die Laufbahn der ritterlichen Verwaltungsbeamten zusammen, soweit überhaupt die Rangfolge derselben festgesetzt werden kann.

Es ist bereits oben darauf hingewiesen, dass dieses Ergebnis nicht in allen Einzelheiten den Anspruch auf richtige Gruppierung erheben kann; wenn wir indess die bisherige Darstellung als Commentar zu dieser Zusammenstellung betrachten und benutzen, so wird sich ein im wesentlichen richtiges Bild von den Rangverhältnissen unter den Procuraturen und Praefecturen ergeben.

1) Hist. Aug. Did. Jul. 1.

2) Hist. Aug. Pert. 2. 3.

Civilprocuraturen:	Provincialprocuraturen:	
	Kaiserliche Provinzen.	Senatorische Provinzen.
Praefectus praetorio [a memoria]		
Praefectus Aegypti		
Praefectus annonae		
Praefectus vigillum		
vice Praef. praetorio		
Procurator a rationibus		
a libellis a censibus		
ab epistulis latinis		
a cognitionibus		
a consiliis		
[a studiis]		
Procurator summarum rationum	(Lugdunensis et Aquitania (Belgica et Germania	Asia
Procurator hereditarium — a studiis	Britannia	Raetia Mauretania Caesariensis
Juridicus Aegypti	Cappadocia	Mauretania Tingitana
Procurator XX hereditarium in Rom	Dacia Apulensis	Baetica
Subpraefectus vigillum, annonae		Alpes maritimae
Idiologus ad Aegyptum	Lusitania	Alpes Atrectianae
Procurator patrimonii?	Cilicia	Noricum Sicilia

Procurator Neapoleos et mausolei			
Procurator portus?			
Procurator XX hereditatium in Provinzen			
Procurator ad annonam	Pannonia?		Macedonia?
Procurator alimentorum	Bithynia et Pontus		Sardinia
Procurator aquarum	Syria Palaestinensis		Africa?
Procurator bibliothecarum	Syria Coele		
Procurator operum?	Hispania Tarraconensis		
Procurator monetæ	Dalmatia?		
Promagister hereditatium			
Procurator ludi magni, munerum	Moesia	Thracia	
Procurator ludi matutini		Asturia et Gallaecia?	
Praefectus classis?			
Procurator familiae gladiatoriae	Arabia		Gallia Narbonensis
Procurator ad Miniciam	Galatia		
Procurator alimentorum durch Italien	Armenia	Judaea?	
Subprocurator ludi magni			
Procurator ad bona damnatorum	Mesopotamia		Achaia Cyprus Corsica

IV. Verwaltungsgeschichtlicher Ueberblick.

Fortsetzung neuer Verfassung

Wir beschliessen unsere Untersuchungen mit einem Verwaltungsgeschichtlichen Abriss, welcher die Grundsätze der einzelnen Regenten bezüglich der Organisation der Reichsverwaltung, soweit dieselben mit den bisher behandelten Fragen in Beziehung stehen, kurz charakterisieren soll.

1. Von Augustus bis Claudius.

Augustus, der Begründer des Principats und des Beamtenstandes, hegte auch betreffs der Verwaltung des Reichs den Glauben, dass ein einmütiges Zusammenwirken von Senat und Princeps zum Nutzen des Staatswesens möglich sein werde. Mit fast ängstlicher Sorgfalt vermied der Kaiser die Traditionen der Republik zu verletzen¹⁾; stets befiessen die Sonderinteressen des Senats zu schonen, enthielt er sich in den „Provinzen des Senates und Volkes,“ wie der stolze Titel lautete, seine Rechte völlig geltend zu machen. Gesetzt nun, dass beide Regenten des Staates, Senat und Princeps, gleich mächtig dastanden, so war eine Centralleitung unmöglich, und die Folge dieses unnatürlichen Zustandes musste sein, dass das Reich in zwei Teile zerfiel; war aber — und dies ist das thatsächliche Verhältnis — eine der leitenden Spitzen stark genug, um im Interesse einer gemeinsamen Regierung des Reichs ihren Willen überall durchzusetzen, so musste der Einfluss der Stärkern allmählig alle Rechte der Andern über-

1) Vellei. II, 89: restituta vis legibus, iudicii auctoritas, senatui maiestas, imperium magistratum ad pristinum statum redactum modum . . . prisca illa et antiqua rei publicae forma revocata.

wuchern und am Ende absorbieren. Dass dies zu Gunsten des Princeps geschah, war keineswegs nur die Folge einer ungleichen Teilung der Regierungsgewalt, sondern in erster Linie Schuld des Senates. Der Compromiss, welchen die neue Regierung mit dem Senate schloss, war sicher durch die Umstände, unter welchen der Principat ins Leben trat, geboten, dennoch aber ein politischer Fehler, der dem Kaisertum leicht hätte verhängnisvoll werden können. Es ist nicht zu läugnen, dass die strenge Folgerichtigkeit, welche im übrigen das cäsarische System auszeichnet, in dem Verhalten gegenüber dem Senat fehlt. Man musste erwarten, dass der Letztere Mittelpunkt einer thatkräftigen Opposition werden würde, denn in den letzten Kämpfen der Republik hatte die Aristokratie noch eine überraschende Kraft und Lebensfähigkeit gezeigt¹⁾. Statt dessen hatte der Senat weder den Mut, den Kampf gegen das Kaisertum zu eröffnen — von einigen Versuchen zweifelhaften Wertes dem Princeps das Widerspiel zu halten abgesehen — noch besass er die Opferfreudigkeit, einen ehrlichen und aufrichtigen Frieden mit dem Kaisertum zu schließen. Seinem Verdienste ist es nicht zuzuschreiben, wenn der Staat noch Jahrhunderte sich aufrecht hielt. Der Einfluss des Senates auf die Verwaltung war unglaublich gering²⁾. Dies harte Urteil darf man nicht anfechten, weder durch den Hinweis auf einige Episoden des Senatsregimentes³⁾, noch dadurch, dass

1) Die aristotelische Definition (Polit. IV, 8): „Der Adel ist eine Folge der seit längerer Zeit in einem Geschlechte fortgeerbten Reichtümer und Tugenden“ passte freilich längst nicht mehr auf den römischen Adel.

2) Dio 53, 21. 54, 13. 56, 25. 69, 7. Hist. Aug. Hadr. 8. Ant. P. 6 Suet. Tib. 30. Plin. epp. III, 20, VIII, 14. Sehr berechtigt ist die Klage Tac. Ann. XVI, 27: *etenim quid mirum e longinquis provinciis haud veniri, cum plerique adepti consulatum et sacerdotia hortorum potius amoenitati inservirent?*

3) Einem Staate, welcher aus den Fugen zu weichen droht, mit einem consularisch-senatorischen Regimente, mit *viginti viri rei publicae curandae* (Zosim. I, 14. Hist. Aug. Gord. 10. 14. Max. et Balb. 1. 2) zu Hilfe zu kommen war ein aussichtsloser Versuch. Schmeicheleien wie Hist. Aug. Tacit. 6 und Wünsche der senatorischen Partei wie Hist. Aug. Maxim. 15. Florian. 5 dürfen uns sowenig täuschen, wie das Versprechen der Kaiser keinen Senator hinrichten zu lassen. Dio 66, 19. 68, 2. 69, 2. 74, 2. Hist. Aug. Hadr. 7. Sev. 7.

thatsächlich in einigen Fällen von dem Senate Entscheidungen abgehangen haben ¹⁾. Wohl blieb ihm in den Augen der Menge bis in die spätesten Zeiten hinein eine gewisse Weihe ²⁾: als Vertretung des römischen Volkes hätte derselbe nur dann gelten können, wenn die Blüte der Provinzen ³⁾ in ihm vereinigt, der Senat zum Reiterparlament geworden wäre. Die Kaiser haben nur schüchterne Versuche gemacht ⁴⁾, diesen Plan Caesars zu verwirklichen, „dem Senat seinen bisherigen Charakter der ausschliesslichen Repräsentation des oligarchischen Adels zu nehmen und ihn wieder zu dem zu machen, was er in der Königszeit gewesen war: zu einem alle Klassen der Staatsangehörigen durch ihre intelligentesten Elemente vertretenden und auch den niedrig geborenen und selbst den fremden Mann nicht mit Notwendigkeit ausschliessenden Reichsrat ⁵⁾“

*Angewandte Staatslehre
Vergleichen*

Die Dyarchie des Augustus zerbröckelte noch im ersten Jahrhundert und die Verwaltung des Reichs wurde eine im höchsten Sinne in der Person des Kaisers concentrirte. Die einzelnen Beamten hatten nur geringe Competenz, der wahre Vorsitzende blieb überall der Kaiser, dem allein die Verfügung über die zu besetzenden Aemter zustand ⁶⁾. Der Principat der ersten Jahrhunderte ist eine Autokratie und deshalb in keiner Weise zu vergleichen mit der modernen Monarchie, eine Parallele, welche eher auf das diocletianisch-constantinische Staatswesen passen würde ⁷⁾.

1) So nach Aurelian's Tode. Hist. Aug. Aur. 41.

2) Vgl. Usener Verhältnis des römischen Senats zur Kirche in der Ostgotenzeit in den Comment. Mommsen. S. 750 fgg.

3) Tac. Hist. I, 84: decora omnium provinciarum.

4) Suet. Vesp. 9: honestissimo quoque Italicorum ac provincialium allecto.

5) Mommsen R. G. III, S. 489.

6) Suet. Aug. 37. Tac. Ann. IV, 6.

7) Gibbon History cap. III, Uebers. Sporschil S. 53: „Das System der kaiserlichen Regierung war eine durch republikanische Formen verschleierte absolute Monarchie. Die Herren der römischen Welt umgaben ihren Thron mit Nacht, verbargen ihre unwiderstehliche Macht und bekannten sich bescheiden als die verantwortlichen Diener des Senats, dessen souveräne Beschlüsse sie dictierten und befolgten“

Ueber die Organisation des augusteischen Principats haben wir bei Cassius Dio jene bekannten Reden des Maecenas und Agrippa, welche von grösserer Bedeutung sein würden, wenn sie auf entsprechenden Quellen beruhten und nicht bloss eine geistreiche Erfindung des Historikers wären. Im günstigsten Falle geben sie uns ein Bild, das ungefähr den Zuständen zu Beginn des 3. Jahrhunderts entspricht.

Dass Augustus die meisten Aemter neu begründete, sagt Sueton ¹⁾. Andere, wie die zur Getreideverwaltung gehörigen, übernahm er aus der Republik und besetzte dieselben nach seinem Gutdünken ²⁾. Allmählig zog der Kaiser auf diese Weise alle Aemter an sich und suchte vor allem das unbedingte Verfügungsrecht über die Kassen zu erlangen. Zweifelhaft bleibt, welche Verpflichtungen dem gegenüber der Princeps übernahm ³⁾. Mit Absicht, so scheint es, verwischte er den Unterschied zwischen Staats- und kaiserlichem Vermögen, wie denn auch Augustus selbst mehr als 4000 Millionen Sesterzien aus privaten Mitteln für den Staat aufgewandt hat ⁴⁾.

Tiberius hat schon bei seinem Regierungsantritte dem Senat gegenüber eine bestimmtere Stellung eingenommen. Mag man über jene Scene, als der Nachfolger des Augustus sich weigerte, die Herrschaft zu übernehmen, urteilen wie man will — da die Garden bereits vereidigt zum Schutz des Kaisers bereit standen, war das Spiel nicht gefährlich — sicher hatte der Senat in den Augen des Tiberius durch sein unwürdiges Auftreten jedes Recht auf Mitregierung verscherzt. Diese Erbärmlichkeit hat der Kaiser dem Senat im Laufe dieser Herrschaft oft genug klar ge-

1) Suet. Aug. 37: — nova officia excogitavit: curam operum publicorum, viarum, aquarum, alvei Tiberis, frumenti populo dividendi, praefecturam urbis, triumviratum legendi senatus et alterum recognoscendi turmas equitum, quotienscunque opus esset; eine allerdings sehr ruhmrednerische Aeusserung, welche die grossen Verdienste der Republik um Heerstrassen und Wasserleitungen verschweigt.

2) Hirschfeld im Philol. XXIX S. 1—18. Tac. Ann. IV, 6.

3) Mommsen R. St. R. II, 2 S. 991.

4) Suet. Aug. 101.

macht; wenn auch berichtet wird¹⁾, dass er über viele Angelegenheiten mit Senatoren Rücksprache nahm, von einer Beeinflussung der kaiserlichen Entschliessungen durch diesen Rat kann nicht die Rede sein. Stütze und Stellvertretung bei der grossen Last der Regierungsgeschäfte suchte und fand der Regent in der Person des Gardepraefecten. Ausdrücklich erwähnt Tacitus, dass die Ritter auch von Tiberius bevorzugt wurden, der Adel in den Hintergrund trat, ignoti ex fama als Vertraute des Kaisers galten²⁾. Die Bewohner Roms haben die grossen Vorzüge dieser Regierung nicht anerkannt; desto freigebiger war das Lob der Provinzialen, für welche in der That der Principat des Tiberius ein Segen war. Mit Strenge wurde gegen ungetreue Statthalter eingeschritten³⁾, den Unterthanen selbst ein direkter Weg zur Beschwerdeführung eröffnet⁴⁾. Nicht aus Neid oder Ueberdruss an neuen Verfügungen, wie Tacitus meint⁵⁾, sondern aus edelster Sorge für die Provinzen, verlängerte der Kaiser die Dauer der Statthalterschaften. Eine vortreffliche Finanzverwaltung setzte ihn, trotzdem die Steuern teilweise ermässigt wurden⁶⁾, in den Stand, den von Unglücksfällen betroffenen Städten hilfreiche Hand zu bieten.

In Tiberius vollendete sich die Monarchie, welche bald derartig erstarkt war, dass selbst die schweren Krisen der nächsten Jahrzehnte ihr Bestehen nicht mehr ernsthaft gefährdeten. Auch die Regierung des Gaius bezeichnet, trotz mehrerer verkehrter finanzieller Verfügungen⁷⁾, insofern einen gewissen Fortschritt, dass man versuchte, die Kluft, welche den Römer von den Provinzialen trennte, zu überbrücken. Das Bürgerrecht wurde freigebiger erteilt, und der Ritterstand durch geeignete Persönlichkeiten aus den Provinzen ergänzt⁸⁾.

1) Suet. Tiber. 30. 32. Tac. Ann. IV, 6.

2) Andererseits berichtet Tacitus Ann. IV, 6 dass Tiberius viel auf vornehme Geburt gab.

3) Tac. Ann. III, 66. 70. Philo in Flacc. § 12 p. 980. Leg. ad Gaium § 2 p. 993. § 21. 22. p. 1013. Suet. Tib. 32.

4) Marquardt R. St. V. I, S. 371. 403.

5) Tac. Ann. I, 80.

6) Tac. Ann. II, 42.

7) Dio 59, 28, 11. Suet. Calig. 40. 41.

8) Dio 59, 9: τοῦ τέλους τοῦ τῶν ἱππέων ὀλιγαυδροῦντος τοὺς πρώτους

2. Von Claudius bis Hadrian.

Wenn es gestattet ist, die Massnahmen der allmächtigen Minister Pallas und Narcissus ihrem unfähigen kaiserlichen Herrn zu Gute zu rechnen, so wurde durch Claudius die Verwaltung des Kaiserreichs in ausgezeichneter Weise geordnet. Allerdings überwiegen unter seiner Regierung die Freigelassenen¹⁾, bei einem so schwachen Herrscher sehr begreiflich, aber Tacitus sieht mit Unrecht in dem Regiment derselben die Signatur einer schlechten Zeit²⁾. Der Titel procurator gewann allgemeine Ausdehnung auf das ganze kaiserliche Beamtenwesen, den Bevollmächtigten des Princeps wurde Jurisdiction in Fiscalsachen bewilligt³⁾.

Im Einzelnen betrachtet, hat Claudius zunächst das Verdienst, die kaiserliche Hauptkasse begründet und damit den unter Augustus begonnenen Kampf zwischen Fiscus und Aerar beendet zu haben. Seit dieser Zeit bildete sich, wie Hirschfeld nachweist, der Begriff des Fiscus als kaiserliche Kasse⁴⁾ gegenüber dem aerarium publicum (aerarium populi Romani), welches Augustus als das „Allerheiligste der Senats Herrschaft“ hatte bestehen lassen, heraus⁵⁾. Der Beamte der neuen Reichskasse bekam den bis dahin nur für ein geringes Hofamt gebräuchlichen Titel a rationibus⁶⁾.

Auf allen Gebieten der Verwaltung begegnen wir der Fürsorge des Claudius⁷⁾. Die Frumentationen liess er durch den

ἐξ ἀπάσης καὶ τῆς ἔξω ἀρχῆς τοῖς τε γένεσι καὶ ταῖς περιουσίαις μεταπεμψάμενος κατελέξατο.

1) Ranke Weltgeschichte III, 1, S. 102. Der Kampf zwischen Agrippina und Messalina spiegelt den Antagonismus der Freigelassenen wieder. Suet. Claud. 28. 29. Dio 60, 10. 17. Aurel. Victor Ep. 4.

2) Tacitus Hist. II, 76: liberti malis temporibus partem se rei publicae faciunt.

3) Tacitus Ann. XII, 60. Suet. Claud. 12. Dom. 12. Dig. I, 16, 9.

4) Vgl. Seneca de benef. VII, 6, 3.

5) Ueber diese Controverse zwischen Hirschfeld und Mommsen vgl. R. St. R. II, 2, S. 961.

6) Orelli 2931. Mommsen R. St. R. II, S. 310.

7) Zahlreich sind die Polizeivorschriften des Claudius vgl. Mommsen in Ber. der sächs. Ges. d. Wiss. 1852, S. 272 ff. u. Schiller Röm. K. G., S. 333.

kaiserlichen Fiscus besorgen¹⁾, die ungenügenden Flottenstationen wurden in Stand gesetzt und den Commandanten eine bestimmte Stelle in der procuratorischen Laufbahn angewiesen. Die für Rom äusserst wichtigen Wasserleitungen wurden fortan durch den kaiserlichen Fiscus unterhalten²⁾, die grossartigen Hafenanlagen, welche Claudius anlegte, einem procurator Ostiensis unterstellt³⁾. Hierhin mag man auch den nur einmal (Wilm. 738) vorkommenden procurator ad ripam Tiberis zählen, welchem die Regulierung des Strombettes anvertraut war. Geradezu grossartig sind die Leistungen der claudianischen Regierung betreffs der Strassenanlagen⁴⁾.

Dem Senat schmeichelte Claudius weniger aus politischen Gründen als aus Vorliebe für die von den Ahnen ererbten Institutionen.

In den ersten Zeiten Nero's bemerken wir keine wesentlichen Veränderungen. Man darf die Regierung dieses Kaisers nicht von der des Claudius trennen, denn beide Regenten waren zu unbedeutend, um einen entscheidenden Einfluss auf die Staatsverwaltung zu üben und andererseits blieben die leitenden Persönlichkeiten die gleichen. Vorübergehend gewann unter Nero der Senat grössere Bedeutung⁵⁾. Die grenzenlose Verschwendung, welche das Regiment dieses Kaisers in den letzten Jahren kennzeichnet, hatte nicht bloss Münzverschlechterung zur Folge⁶⁾, sondern veranlasste auch, dass zum Ersatz des Defizits das aerarium Saturni herangezogen wurde, über welches schon im J. 56 zwei vom Kaiser abhängige, meist auf drei Jahre ernannte, Praefecten gesetzt waren⁷⁾.

1) Suet. Claud. 18. Seneca de brev. vit. 18. Eckhel VI, p. 238.

2) Bau der Aqua Claudia, des Anio novus Suet. Claud. 20. Tac. Ann. XI, 13. C. I. L. VI, 1252—1256.

3) Schon Augustus hatte an der Stelle des spätern portus Claudianus einen Hafen geplant, aber nicht ausgeführt. Dio LX, 11, 1—5. Reber Ruinen Roms S. 616.

4) Herzog Gallia Narb. App. 631. C. II, 4644. 4718. 4770. III, 476. Boissieu Inscr. de Lyon p. 367. 372.

5) Mommsen R. St. R. II, S. 101, A. 1.

6) Mommsen R. M. W., S. 745 fg.

7) Mommsen R. St. R. II, S. 972. Tacit. Ann. XIII, 29. Nero hatte

Galba konnte sich des Bedientenregimentes nicht erwehren ¹⁾. Otho suchte den Einfluss derselben zu brechen ²⁾ und Vitellius, obwohl persönlich von dem Freigelassenen Asiaticus geleitet, bevorzugte die Ritter ³⁾, wodurch die später von Hadrian eingeführten Veränderungen umsomehr vorbereitet wurden, als auch Vespasian energisch auf diese Politik einging ⁴⁾. Immer mehr wurde der Senat zurückgedrängt. Der Versuch, durch die Lex de imperio ⁵⁾ sich mit demselben auseinanderzusetzen, hatte keinerlei practische Bedeutung. Domitian vollends hat durch Vereinigung der Censur mit dem Principat ⁶⁾ der Mitregierung des Senats ein Ende gemacht. Zum ersten Mal erscheint in jener Zeit das später so bedeutende Amt des procurator hereditatum, allerdings noch in Verbindung mit dem Patrimonium. Domitian begründete ferner das wichtige Bureau a censibus und führte überhaupt ein kräftiges Regiment, dessen segensreiches Wirken mehr als bisher geschehen gelobt zu werden verdient ⁷⁾. Nerva's kurzes, mildes Regiment ist durch eine Reihe Massregeln auf dem Gebiete der Verwaltung ausgezeichnet, welche sämtlich denselben humanen Charakter tragen. Italien befreite

der Senatskasse grosse Summen zugewiesen. Tac. Ann. XIII, 31. XV, 18. Ueber Nero's Provinzialverwaltung vgl. Schiller Gesch. des röm. Kaiserreichs unter Nero S. 389 fgg.

1) Suet. Galba 14. Tac. Hist. I, 14.

2) Plut. Otho 9. Hermes IV, S. 322, A. 1.

3) Tac. Hist. I, 58: ministeria principatus per libertos agi solita in equites Romanos disponit. Ueber Asiaticus vgl. Suet. Vit. 12. Tac. Hist. II, 57. 95.

4) Suet. Vesp. 9: Vespasianus — amplissimos ordines supplevit recensito senatu et equite, summotis indignissimis et honestissimo quoque Italicorum ac provincialium allecto. — Zum ersten Mal wurde ein grosser Bau, die Wiederherstellung des Capitols, einem Ritter, dem L. Vestinus übertragen. Tac. Hist. IV, 53. Indess wurde die Gardepraefectur unter Vespasian mehreremale von Männern senatorischen Standes besetzt. Tac. Hist. IV, 68.

5) C. I. L. VI, 930.

6) Mommsen R. St. R. II, S. 904. 907.

7) Suet. Dom. 7: quaedam ex maximis officiis inter libertinos equitesque Romanos communicavit. Domitian eiferte in der Verwaltung bekanntlich dem Tiberius nach. Suet. Dom. 20.

er von den Lasten der Reichspost¹⁾, die Finanzen wurden aufs beste geordnet²⁾. Vor allem suchte er den Ackerbau zu heben: dass seine grossartigen Colonisationspläne scheiterten und von keinem seiner Nachfolger in gleichem Masse wieder aufgenommen wurden, ist für die Entwicklung Italiens sehr verhängnisvoll geworden.

Traian's Regierung, welche für die äussere Geschichte des Reichs den Beginn einer neuen Epoche bezeichnet³⁾, hat für die innern Verhältnisse nicht die gleiche Bedeutung. Neben der Münzreform, welche zugleich zur Einsetzung von ritterlichen procuratores monetae führte⁴⁾, und grossartigen Bauten in Rom und den Provinzen, welche den Glanz des neuen Herrscherhauses erhöhen sollten⁵⁾, verdankt Italien ihm das von Nerva schon geplante segensreiche Institut der Alimentationen.⁶⁾

3. Von Hadrian bis Septimius Severus.

In der dritten Periode der römischen Kaiserzeit, als sich nach wilden Revolutionen das Gefühl der Erschöpfung in allen Kreisen geltend machte⁷⁾, suchte man im Innern das Reich zu festigen.

Das grösste Verdienst gebührt dem Kaiser Hadrian, welcher „für die allgemeine Regierung den Grundsatz festhielt, dass die Fehler seiner Vorgänger daraus entsprungen seien, dass sie ihren Frögelassenen zuviel Spielraum gelassen.“ Er drängte deshalb zunächst dies Element aus den wichtigern Verwaltungs-

1) Hirschfeld S. 98.

2) So werden die Verfügungen betreffend die Erbschaftssteuer für Italien gemildert. Plin. Paneg. 37. 38.

3) Die viel umstrittene Stelle bei Florus proem. § 8: (imperium) ... inertia Caesarum quasi consenuit atque decoxit nisi quod sub Traiano principe movit lacertos et praeter spem omnium senectus imperii quasi reddita iuventate revivuit deudet dies an.

4) Mommsen R. M. W., S. 758.

5) Reber Ruinen Roms S. 41. Ueber Traians Hafengebauten Plin. epp. VI, 31, 1. 17. Eckhel IV, p. 426. Strassen in Provinzen C. II, 759—761. III, 309. 1699. 5732. VIII, 10037 u. a. m.

6) Dierauer Beiträge zu einer krit. Geschichte Traians, S. 54.

7) Ranke Weltg. III, 1, S. 290 fg. Die Epochen deutet auch an Vegetius I, 8: Augusti et Traiani et Hadriani constitutiones.

ämtern heraus¹⁾ und zog zum Ersatz die Ritter heran, welche schon jetzt nicht mehr so geschlossen wie früher dem dritten Stande gegenüber standen. So schuf Hadrian einen Beamtenadel²⁾, der in seinen höchsten Stellungen dem senatorischen kaum nachstand³⁾, Grund genug für die ehrgeizigen Ritter, sich dieser Laufbahn zu widmen.

Zunächst wurden die Aemter ab epistulis, a libellis, a cognitionibus dem Ritterstande überwiesen⁴⁾, ebenso machte Hadrian das Amt a rationibus zu einem ritterlichen, indem er dem Vorsteher den Titel procurator a rationibus gab⁵⁾. Durch Erweiterung der Kompetenz der Procuratoren der Erbschaften wurde auch das Ansehen dieser Beamten gehoben. Ferner nahm Hadrian „die Ritter in das consilium von Senatoren und Rechtsgelehrten auf, welches bei Beratung schwieriger Fälle ihm zur Seite trat und erst jetzt eine feste Gestalt erhielt⁶⁾“

Auch im Einzelnen kennen wir viele Züge der Fürsorge Hadrians für die Reichsverwaltung. Den hauptstädtischen Hafen

1) Hist. Aug. Hadr. 10.

2) Hadrian's Verdienst erkennt schon Aurelius Victor an; ep. 14: officia sane publica et palatina, nec non militiae in eam formam statuit, quae paucis per Constantinum immutatis hodie perseverant — allerdings ein zu reichlich spendetes Lob. Zuletzt hat W. Schurz in der S. 53 genannten Dissertation den Versuch gemacht, Hadrian's Wirken in der Reichsverwaltung zu erklären. — Ueber Reifferscheid's Vermutung, dass Sueton's Schrift de institutione officiorum durch Hadrian's Reformen veranlasst sei (Suet. reliquiae p. 465) vgl. Egger examen critique sur la fonction de secrétaire S. 27.

3) So entwickelten sich die Hofämter zu einer Hierarchie, „die zwar anfangs nicht an Einfluss, wohl aber an Ansehen zurückstand, während unter dem spätern Principat die Spitzen auch dieser Laufbahn sich fast gleichberechtigt neben die der senatorischen stellen.“ Mommsen R. St. R. II, 2, S. 896.

4) Hist. Aug. Hadrian 22: ab epistulis et a libellis primus equites habebat. Da wir schon im ersten Jahrhundert Ritter in den genannten Stellungen finden, ist dieser Ausdruck ungenau. Schurz a. a. O. will durch eine Analyse der Inschrift des T. Haterius Nepos den Zeitpunkt der hadrianischen Reform bestimmen; nach seiner Meinung fällt dieselbe in den ersten Aufenthalt des Kaisers in Rom 118/121.

5) Nach Hadrian gab es zuweilen noch Freigelassene in dieser Stellung. Friedlaender Sitt. G. I, S. 154. Ueber den Grund vgl. Dio EIII, 25.

6) Ranke Weltg. III, S. 289.

unterstellte er dem procurator annonae Ostiis, einem gleichfalls ritterlichen Beamten, und für den Verkehr sorgte der selbst weit gereiste Kaiser, indem er im ganzen Reiche die Verwaltung des cursus publicus verstaatlichte. Die Verpachtung der Steuern wurde verboten und direkte Einziehung angeordnet¹⁾. Die advocati fisci in den einzelnen Ressorts wurden mit Wahrnehmung der fiscalischen Interessen betraut²⁾, wie denn überhaupt die Ausbildung der Jurisprudenz unter Hadrian grosse Fortschritte machte³⁾. Streng gegen sich selbst und gegen seine Beamten⁴⁾, hat dieser Kaiser überall die Würde des kaiserlichen Ansehens in den Vordergrund treten lassen und, gleichgiltig gegen den Groll der zurückgesetzten Senatoren⁵⁾ für des Reiches Wohlfahrt gesorgt. Der Gardepraefect gewinnt immer höheres Ansehen⁶⁾; das einzig grössere Commando, in beiden Pannonien und Dacien, hat Hadrian einem Manne ritterlichen Standes, dem Q. Marcus Turbo⁷⁾, gegeben.

Im allgemeinen blieben Hadrian's⁸⁾ Anordnungen in Kraft, bis um die Wende des Jahrhunderts ein grosser Kaiser dieselben verbesserte und vollendete. Die unmittelbaren Nachfolger haben nur wenig auf dem Gebiete der Verwaltung gethan. Antoninus Pius trat im Ganzen streng gegen die Freigelassenen auf⁹⁾,

1) Dio 69, 16, 2. Mommsen R. St. R. II, S. 977 A. 3. Steuererlass Dio 69, 8, 1.

2) Hist. Aug. Hadr. 20, 6. C. VI, 967. Eckhel VI, p. 478. Die Verdienste Hadrian's um das Finanzwesen würdigt Hirschfeld S. 291.

3) Der Kaiser selbst interessierte sich dafür. Hist. Aug. Hadr. 22, 11, 8, 5. Dio 69, 7, 1. Rudorff Röm. R. G. I, S. 171. Einsetzung der iuridici Mommsen R. St. R. II, 2 S. 1038.

4) Schon früher rühmte man ihn, quod procuratores latius evagantes coercuit. Hist. Aug. Hadr. 3, 9.

5) Der Hass des Senats Hist. Aug. Hadr. 27. Ant. P. 2, 5.

6) Mommsen R. St. R. II, 2, S. 1061 A. 3.

7) Hist. Aug. Hadr. 6, 7. Dio 69, 18. C. I. L. III, 1482. Henzen meint, dass Turbo Mauretaniens als procurator (praefectus) verwaltete, vorübergehend Statthalter von Aegypten war, dann nach Pannonien gesandt wurde und zuletzt zur Gardepraefectur gelangte. Ann. 1866, p. 44.

8) Naudet nennt Hadrian mit vollem Rechte „l'organisateur par excellence“ Mém. de l'acad. XXVI, S. 547.

9) Nach Hist. Aug. Ant. P. 11 durften sie nichts mehr per fumum vendere.

Marc Aurel stellte u. A. die Freilassungssteuer direkt unter staatliche Verwaltung ¹⁾).

4. Von Septimius Severus bis Diocletian.

Die grosse Reform, welche der Kaiser L. Septimius Severus in der Verwaltung des Reichs vornahm, ist keineswegs hinreichend erforscht und, was von besonderem Werte sein würde, in ihrem Verhältnis zu der frühern Organisation der Reichsverwaltung durch Hadrian klargelegt. ²⁾

Die Regierung des Severus, welche den Beginn der Militärherrschaft über Rom bezeichnet, wird vor allem von dem Gedanken geleitet, den Senat gänzlich aus der Mitregierung zu verdrängen. Kaum fühlte der Kaiser durch die Reorganisation des Heeres festen Boden unter den Füßen, als er mit der dem Ausländer eignen Nichtachtung jedes specifisch römischen Wesens der hohen Körperschaft zeigte, dass er sich um ihre Gunst nicht kümmern und keinesfalls als *primus inter pares* gelten wolle. Auch äusserlich bekundete Severus diese Abneigung. Wie alle Senatoren den Titel *vir clarissimus* führten, so gab er den Rittern den Titel *vir egregius* und bedachte vornehmere Stellungen

ibid. 5: fuit ea constantia ut septenis et novenis annis in provincia bonos praesides detineret. ibid. 6: procuratores suos et modeste suscipere tributa iussit et excedentes modum rationem factorum suorum reddere praecepit ... contra procuratores suos conquerentes libenter audit. Sein humanes Regiment zeigt sich in den Verordnungen über Erbrecht und Folterung von Sklaven. — C. IX, 5358. VI, 1009. III. 5328. Hist. Aug. Ant. 10.

1) Hist. Aug. Marc Aurel 7. 10: neque quisquam principum amplius senatus detulit. Seine Verwaltungsreformen werden von Capitolinus c. 11 aufgezählt. In den Digesten sind zahlreiche Erlasse des Marc Aurel erhalten. Uebrigens heisst es c. 15: multum sane potuerunt liberti sub Marco et Vero. cf. c. 25. 29.

2) Allerdings ist in letzter Zeit die Regierung dieses Kaisers mehrfach der Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtungen geworden, indess legen diese Darstellungen zu wenig Gewicht auf verwaltungsgeschichtliche Fragen. Einen guten Ueberblick über die Reformen des Severus giebt Schiller Röm. Kais. Gesch. I, S. 725—739. — A. de Ceuleneer, *Essai sur la vie et le règne de Septime Sévère* in *Mém. de l'acad. royale de Belgique* 1880. XLIII; V. Duruy *Histoire des Romains*, tome sixième. Paris 1879 und in *Revue historique* 1879.

mit entsprechend höheren Namen. Der Ritterstand sollte die Pflanzschule des Senats werden¹⁾.

Es ist ein fast moderner Grundsatz der Finanzwissenschaft, den Staatshaushalt scharf zu sondern von dem Vermögen der Krone. Deshalb bleibt es für uns eine schwierige, in den meisten Fällen gar nicht zu lösende Aufgabe, das Verhältnis jener Kassen zueinander im Altertum zu bestimmen. Das Bestreben der Centralisierung der Verwaltung, welches den Principat auszeichnet, rief auf der andern Seite eine ziemlich umfangreiche Arbeitsteilung hervor. Die einzelnen Abteilungen der Kassen, welche während der Republik teils in den Händen der Quaestoren, teils unter der Aufsicht provinzialer Magistrate gewesen waren, wurden durch ein umfangreiches Subalternenpersonal verwaltet, dessen Gruppierung für uns keineswegs deutlich ist.

O. Hirschfeld hat im Eingange seiner Untersuchungen das normale Verhältnis zwischen den beiden Kassen, der öffentlichen und privaten, in vorzüglicher Weise klar gestellt. Tatsächlich bestand die Grenze nicht, da der Regent es vermied, zwischen *fiscus* und *patrimonium* zu scheiden; weil er über beide verfügte, konnte er die finanziellen Klemmen des einen durch die Mittel des andern heben. Besonders schwierig war es bei einem Todesfall das Vermögen des Princeps von dem Staatsschatz zu sondern. Das zeigt sowohl eine Aeusserung Dio's, er vermöge das *aerarium* von dem *fiscus* nicht zu trennen, als auch die Bestimmung des Pertinax, welche uns Herodian überliefert²⁾.

1) Hist. Aug. Alex. Sev. 19: *seminarium senatorium*. So entzog auch Severus dem Senat das Recht, einen *legatus censorius* für die *tres Galliae* zu bestellen, und gab dies Amt an den Ritterstand. Der erste derartige Legat, dessen Inschrift wir zufällig besitzen, ist Tib. Antistius Marcianus mit dem Titel *procurator a censibus accipiendis* oder *ad census accipiendos*. Henzen 6944. Allerdings läßt der Ausdruck *secundum mandata imp. dominorum* n. n. Augg. in Zweifel, ob damit Marc Aurel und Verus oder Severus und Antoninus gemeint sind. C. VIII, 10500: L. Egnatuleius Sabinus hatte daselbe Amt in Macedonien inne.

2) Dio LIII, 22. Herod. II, 4, 7: *τοῖς δὲ βασιλικοῖς κτήμασιν ἐκάλυπεν αὐτοῦ τοῦνομα ἐπιγράφεσθαι, εἰπὼν αὐτὰ οὐκ ἴδια τοῦ βασιλεύοντος εἶναι ἀλλὰ κοινὰ καὶ δημόσια τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς.*

Severus trennte in der Verwaltung das Krongut von dem persönlichen Vermögen¹⁾, zunächst vielleicht nur um sich das Vermögen seiner Nebenbuhler Niger und Albinus zu sichern, welches eigentlich wie alle Güter Verurtheilter an den Staatsschatz hätte fallen müssen. Severus setzte deshalb eigene procuratores ad bona damnatorum ein, welches Amt dann die Grundlage abgab für die von demselben Kaiser geschaffene procuratura rationis (rei) privatae. Beamte derselben finden sich natürlich nicht bloss in Rom und Italien, sondern auch in denjenigen Provinzen, wo kaiserliche Hausgüter zu verwalten waren²⁾.

Die Neuordnung des Finanzwesens hatte ferner zur Folge, dass alle Unterbeamten wie tabularii, adiutores, proximi a rationibus verschwanden, sowie dass die für den Kaiser als Person nicht als Regenten bestimmten Erbschaften durch besondere procuratores hereditatum patrimonii privati verwaltet wurden³⁾.

Mit grosser Sorgfalt nahm sich Severus der so wichtigen Frage der Verpflegung Roms an, und speicherte, um den Wechselfällen, welchen jede Kornsendung aus überseeischen Provinzen ausgesetzt war, zu entgehen und einem etwaigen Misswachs gegenüber nicht ratlos zu sein, grosse Vorräthe in der Hauptstadt auf⁴⁾. Sehr wahrscheinlich hängt damit die Beschränkung der Competenz der Praefecti annonae auf Rom zusammen, weil ihre hauptstädtischen Geschäfte so bedeutend vermehrt wurden⁵⁾. Hatte doch auch der Kaiser die bis dahin nur zeitweilig stattfindenden Oelverteilungen zu regelmässig wiederkehrenden gemacht⁶⁾.

Die dem Getreidepraefecten abgenommenen Funktionen wurden dem Gardepraefecten übertragen, dessen Rang und Stellung

1) Callistratus in Digg. XLIX, 14, 3 § 10 unterscheidet die loca fiscalia vel publica von der possessio Caesaris.

2) Die beste Notiz über diese Umgestaltung hat Spartian Sever. 12: interfectis innumeris Albini partium viris — omnia bona publicata sunt; — tuncque primum privatarum rerum procuratio constituta est. Herrlich de aerario et fisco Romano p. 11.

3) Hirschfeld S. 60.

4) Hist. Aug. Sev. 8. Elag. 27.

5) Deshalb wurde jedenfalls auch das Amt des dem Getreidepraefecten beigegebenen adiutor ein ritterliches.

6) Hist. Aug. Sever. 18.

zu erhöhen Severus eifrig beflissen war. Es steht dies in ursächlichem Zusammenhange mit der Reorganisation der Garde, welche der Kaiser zu Beginn seiner Regierung durchführte.

Aus dem Jahre 211 datiert die letzte Inschrift eines *proc. annonae Ostiis*; fortan tritt an seine Stelle der *proc. portus utriusque*, welchem ein *centurio* zur Seite steht. Ob wir in dieser Massregel noch eine Bestimmung des Severus zu erkennen haben, ist unsicher, indess passt dieselbe ganz in das von diesem Kaiser befolgte System.

Auch die kaiserliche Kanzlei wurde von seinen Reformen berührt. Schon Hadrian hatte die Beamten derselben besser gestellt; jetzt bekam der frühere Beamte a *cognitionibus* den Titel *vir perfectissimus*.

In jeder Beziehung trat Severus als Autocrat auf, der das Kaisertum auf die Armee stützte. Vom kaiserlichen Cabinet aus geschah die Leitung des Staats. Um Pronunciamento's, wie sie in letzter Zeit häufiger sich ereignet, zu verhindern, wurden die grossen Provinzen und *Commando's* geteilt. Wir bemerken überall die Grundzüge des diocletianischen Systems.

Durch Hadrian war die Gleichstellung Italiens und der Provinzen angebahnt¹⁾, Severus hat, indem er die zweite parthische Legion in Albano garnisonierte, Italien dem *imperium proconsulare* unterworfen. Andererseits hatte er Provinzialen freigebig das *jus Italicum* erteilt und zahlreiche Rechte an Stadtgemeinden verliehen. So war es nur ein Schritt auf der gleichen Bahn weiter, wenn Caracalla das Bürgerrecht allen Freien gewährte. Mag durch diese Verfügung, deren Erklärung im Einzelnen manche Schwierigkeit bietet, ursprünglich bloss eine Aufbesserung der Reichsfinanzen beabsichtigt sein, in der Folge erhielt diese Vergünstigung eine grosse Tragweite²⁾. Auch Maecenas in der bekannten Rede bei Dio spricht das Bürgerrecht für alle an, damit sie gute Bundesgenossen der Römer seien, gleichviel ob sie eine

1) Mommsen im *Hermes* XVI, S. 386 fg.

2) Ueber die Bedeutung von Caracalla's Edict vgl. fr. *de iure fisci* 3. Mommsen *R. St. R.* II, 2, S. 1040. Vgl. Juvenal IX, 87. Schiller *Röm. Kais. Gesch.* I, S. 750 fg.

Stadt bewohnten oder Rom als ihre Hauptstadt, ihre Heimat nur als das Land und die Dörfer betrachteten. Durch die Colonisationen am Limes und in den fernsten Provinzen ward der Romanisierung mächtig vorgearbeitet. Den Titel, welchen eine Münze¹⁾ dem Antoninus Pius giebt, *ampliator civium* hatte sich mancher Kaiser verdient.

Dass durch Caracalla's Massregel auch dies oder jenes Amt Umwandlungen erfuhr, z. B. das *a censibus*, ist anzunehmen. Was im übrigen die Reichsverwaltung dieses Kaisers betrifft, so hat er die Erbschaftssteuer auf 10% erhöht — Macrinus setzte dieselbe wieder auf des normale Mass herab — und bestimmt, dass die *caduca* an den Fiscus fallen sollen, wenn ein *jus patrum* nicht vorhanden sei. Man wird auch kaum fehlgehen, wenn man in Caracalla den Begründer des Amtes *a memoria annimmt*, welches „dem Liebsten der Freigelassenen“ übertragen wurde.

Nach dem Sturze der severianischen Dynastie und dem wüsten Treiben Heliogabals³⁾ bestieg in Alexander Severus wieder ein achtenswerter Regent den Thron. Allerdings war seine Regierung ein wahres Juristenregiment⁴⁾, aber die Mitwelt empfand den reichen Segen, welchen des Kaisers gerechtes und kluges Walten verbreitete.⁵⁾ Der Senat bekam durch einen Ausschuss Einfluss auf die Regierung, doch bemühte sich Alexander Severus vergeblich, den alten Glanz desselben aufzufrischen, indem er die Lücken, welche das Aussterben vieler berühmter Adelsgeschlechter gerissen hatte, durch die *equestris nobilitas* ergänzte⁶⁾.

1) Eckhel VII p. 102.

2) Herod. IV, 8, 4: *τῶν ἀπελευθέρων φίλτατος τῆς βασιλείου μνήμης προσεστῶς.*

3) Mit Recht nennt ihn Aelius Lampridius *mancipium eunuchorum*. Hist. Aug. Alex. Sev. 23. Vgl. die Schilderung in der *vita* des Heliogabal c. 12 und des Alexander Severus c. 45.

4) Den grossen Einfluss Ulpian's hob zuerst hervor J. J. Müller, *Staat und Kirche unter Alexander Severus* in *Studien zur Geschichte der röm. Kaiserzeit*. Zürich 1874.

5) Gibbons schöne *Characteristik* im zweiten Teile des 6. Capitels.

6) Hist. Aug. Alex. Sev. 15: *senatum et equestrem ordinem purgavit*. Gerade unter dieser Regierung erhalten die Ritter grosse Statthalterschaften.

Man verfuhr dabei nicht allzu peinlich¹⁾; alle diejenigen konnten Senatoren werden, welche als Offiziere in der Legion gedient, selbst wenn sie als Centurionen begonnen hatten. Ausgeschlossen waren nur diejenigen, welche während ihrer Dienstzeit Faschinen und Schanzkörbe getragen hatten.

Ueberall zeigte sich Severus' fürsorgende Hand. Er selbst lebte bescheiden²⁾, ermässigte die Steuern³⁾, liess bessere Münzen prägen⁴⁾ und legte grosse Magazine an⁵⁾. Bezeichnend für den Uebergang der römischen Reichsverwaltung in eine Beamtenhierarchie ist der Plan, für die Beamten eine Uniform einzuführen, was nur an dem Widerspruche des Ulpian und Paulus scheiterte⁶⁾.

Um diese Zeit begann auch die Trennung der bürgerlichen Verwaltung von dem militärischen Commando; jene wurde einem praeses, dieses einem dux untergeben. Dies Princip, welches in der diocletianisch-constantinischen Verfassung vollständig durchgeführt wurde, bedeutete den völligen Bruch mit der römischen Tradition, denn gerade „die Untrennbarkeit des höchsten bürgerlichen und des höchsten militärischen Imperium war ein Cardinalsatz der Republik“ gewesen⁷⁾.

Die nächsten Jahrzehnte zeigen neben dem strengen Militärkaisertum die wunderlichsten Anachronismen. Die Senatskaiser Papien und Balbinus unterlagen bald dem Militarismus, aber auch ein Regent von grössern Fähigkeiten wie Valerian konnte der Anarchie keinen Halt mehr gebieten. Von allen Seiten brachen Feinde in das wehrlose Reich, überall erhoben sich

Hist. Aug. Alex. Sev. 24: provincias legatorias praesidiales plurimas fecit. Mommsen R. St. R. II, S. 237.

1) Das zeigt Dio LII, 25.

2) Hist. Aug. Alex. Sev. 29. 30.

3) Hist. Aug. Alex. Sev. 39.

4) Eckhel VII, 279. Cohen 433. Mommsen R. M. W. 777. 792. 797. Auf Münzen deshalb als restitutor monetae gepriesen.

5) Hist. Aug. Alex. Sev. 39: horrea in omnibus regionibus publica fecit, ad quae conferrent bona ii qui privatas custodias non haberent.

6) Hist. Aug. Alex. Sev. 27.

7) Mommsen R. St. R. II, S. 251. Borghesi oeuvr. III, S. 277. V, 397. 405.

Gegenkaiser; mit Recht sagte Claudius¹⁾: *fatigata est tota res publica*. In solcher Zeit, wo man um Sein oder Nichtsein kämpfte, konnte von Reformen nicht viel die Rede sein. Um so unbegreiflicher ist das Auftreten des Senates, welcher in jenen schweren Tagen noch meinte der Lage gewachsen zu sein. Auf Orakel gestützt²⁾, träumten die adligen Kreise von einem Kaiser, welcher dem Senat das Imperium zurückgeben werde, unter dessen mildem Regiment man nach Sitte und Brauch der Ahnen leben könne³⁾. Es muss auffallen, dass selbst solche verständige Männer wie Decius und Probus in derartigen phantastischen Vorstellungen befangen waren und so wenig begriffen, was allein in jener Zeit dem Reiche heilsam war. Diesen klaren Blick für die Notlage des Staates gepaart mit dem eisernen Willen seine Reformen, unbeirrt um jede Opposition, durchzusetzen, besass Diocletian, ein kühler Rechner, frei von jedem schwärmerischen Idealismus. Hat auch seine organisatorische Tätigkeit keine neuen schöpferischen Gedanken entwickelt, die denen eines Caesar an die Seite zu stellen wären: die Mitwelt hat die Regierung Diocletians als den Beginn einer neuen Epoche empfunden, und der stolze Titel *aurei parens saeculi*⁴⁾, welchen die Zeitgenossen dem Kaiser gaben, war mehr als bloss höfische Schmeichelei.

1) Hist. Aug. Claud. 7.

2) Hist. Aug. Tac. 15.

3) Das schien Tacitus' kurze Regierung alles zu gewähren.

4) Hist. Aug. Heliog. 35. Lex. de pret. im Anfang.

Anhang.

Im Folgenden füge ich noch einige sprachliche Bemerkungen an, welche in dem bisherigen Gange der Untersuchung keine geeignete Stelle gefunden haben.

Ueber die Bedeutung des Wortes procurator habe ich bereits an anderer Stelle gehandelt¹⁾. Nach Diocletian wurde dieser Titel seltner, da man meist rationalis²⁾ dafür setzte, doch hat derselbe sich durch die Jahrhunderte hindurch bis auf unsere Tage erhalten.

Wie die ursprüngliche Bedeutung von procurator durchaus einen Privatbeamten, Verwalter der kaiserlichen Chatoulliegüter³⁾ bezeichnet, so konnte es auch vorkommen, dass Privatpersonen einen Procurator hatten, ebenso wie wir bei ihnen Beamte a libel-

1) Diss. pag. 36 sqq. G. Mascovii opuscula Lipsiae 1776, p. 3—30: de procuratore Caesaris exercitatio prima. J. G. Huschke, Analecta litteraria Lipsiae 1826, p. 283—290: de procuratorum origine.

2) Hist. Aug. Alex. Sev. 45: procuratores id est rationales. Digg. I, 19: de officio procuratoris Caesaris vel rationalis. In der Notitia finden sich noch procuratores baffiorum, monetarum, liniforum, gynaeccii Mediolanensis Liguria, gynaeccii Bassianensis Pannoniae secundae, divinae domus (ed. Seeck p. 150. 151. u. a. m.) Wilm. 643: Flavius Peregrinus Saturninus comes et proc. domus divinae.

3) Suet. Vit. 2: rerum Augusti procurator. C. I. G. 3484. 3497: *ἐπιτροπος Σεβαστοῦ ἄρχης Λιουιανῆς*. C. I. G. 4610: *ἐπιτροπος ἄρχης Ἀντωνιανῆς*. C. X, 7489: Cornelius Masuetus proc. Ti. Caesaris et Juliae Augustae. Eph. ep. V p. 45 n^o. 96: ein procurator des Kaisers und Caesars; die Inschrift ist im J. 78 dem Vespasian und Domitian geweiht. C. X, 7587: Rufus praef. coh. subcurator viae Aemiliae. . .

lis, ab epistulis, a rationibus finden, trotzdem die Kaiser dies nicht dulden wollten¹⁾.

Ueber den Unterschied von procurator und procurator Augusti, sofern es sich um Provinzen handelt, äussert Mommsen im Index des C. I. L. III, 2, p. 1131: „Die Provinzialprocuratoren, welche vice praesidum sein können, nennen sich entweder procuratores provinciae — oder procuratores Augusti und sind fast ausnahmslos nicht freigelassenen Standes. Sie allein haben principales und beneficiarii und sind „magistratum loco magis quam officialium“

„Diejenigen Procuratoren, welche einen ihr Amt, ihre Beschäftigung characterisierenden Zusatz haben, nennen sich nicht procuratores Aug. und können für Offizialen gelten“

Eine Ausnahme von der ersten Regel ist der Procurator von Britannien C. III, 348, von der letztern der bekannte Theoprepes.

Eine Beobachtung des Sprachgebrauchs giebt folgende Resultate. Man sagt:

proc. provinciae z. B. Achaiae. C. III, 348. 431. 6054. 6098. 4031. 6123. C. VIII, 822. 1258. 8328. 9303. 9990. 10500. C. V, 875. 867. 8660. C. IX, 4453. 4678. 4753. 5898. C. X, 1679. 3847. 5829. 6081. 6569 u. a. m.

proc. Augusti provinciae z. B. Africae. C. III, 6054. C. V, 3337. 6513. 8659. 8660. C. VIII, 249. 1269. 1578. 5211. 5776. 4423. 5357. 8814. 9361. 9371. 7053. C. IX, 5439. C. X, 1127. 1712. .

proc. z. B. Lyciae. C. III, 431. 6054. C. VIII, 1578. 8934. C. IX, 4964. 5357. C. X, 6571.

Also auch bei den Provinzen wurde nicht immer proc. Augusti gesagt, doch scheint dieser Unterschied keine tiefere Bedeutung gehabt zu haben, denn dieselbe Persönlichkeit heisst oft nebeneinander proc. und proc. Aug. C. VIII, 2728, 67. 8645. 9369. 10351. 10361. 10365. und besonders: C. III, 5211. 5212.

1) Tac. Ann. XV, 35. XVI, 8. — Henzen 5410: Cn. Cornelius Atimetus Cn. Lentuli Gaetulici libertus et procurator. Henzen 6007: M. Nummius Euhodus libertus nutritor et procurator. C. VI, 1629?

Seltner ist ein Ausdruck wie *proc. imperatoris* (Augusti Galliarum Aquit. et Narbonensis C. X, 3871).

Analog ist der Sprachgebrauch bei *subprocurator* vgl. C. III, 6065: *subprocurator provinciae Mauretaniae*.

Die Verwaltungsämter werden im Genitiv zu dem Titel *procurator* gesetzt oder durch *ab, ad* mit demselben verbunden. Im letztern Fall findet sich die Bezeichnung Augusti oder der Name des Kaisers häufiger, z. B. C. X, 3847: *proc. Aug. ad Mercurium Alex.* C. III, 3925: *proc. imp. Caesaris Traiani Hadriani Aug. ad census accipiendos*.

Sonst habe ich den Zusatz *Aug.* nur bei der *vigesima hereditatum* (C. X, 121. 3834. IX, 5357), der *moneta* (C. VIII, 9990: *proc. imp. Traiani monetae*) und den Aemtern *a cognitionibus Aug.* C. VIII, 9002. 9360, *ab epistulis Aug.* C. VIII, 1174 gefunden; gerade bei letztern Stellungen ist diese Betonung als kaiserlicher Beamter sehr erklärlich.

Besonders unter den Hofbediensteten war die Form des Titels *ab* oder *proc. a* häufig. Vgl. Orelli I, p. 512. Dass in der Inschrift des Cn. Octavius Titinius Capito *procurator* nur zu *a patrimonio* gehört, hat schon Hirschfeld S. 201, A. 1 bemerkt, welcher mit Recht erklärt: „Es scheint mit dem Titel *procurator* regelmässig der Begriff von Finanzgeschäften verbunden gewesen zu sein, daher findet er sich nicht bei dem Secretariat und Bittschriftenamt¹⁾.“

Uebrigens steht nebeneinander *proc. a rationibus* und *a rationibus* (*mem. inst. arch.* II, S. 324) ferner:

proc. Aug. a patrimonio Or. 801. Henzen 6345.

proc. patrimoni Or. 3180. 5330. Henzen 6344. 6642. 6929.

Eigentümlich ist der Sprachgebrauch, wenn es sich um die Vertretung eines Statthalters durch den *Procurator* handelt:

C. III, 6075: *proc. Augg. item praeses Alpium Cottiarum et maritumarum*.

C. III, 1625: *proc. Augg. agens vices praesidis*.

1) Vgl. Diss. p. 44. Betreffs *proc. ad alimenta* vgl. *Ann. inst. arch.* 1844 p. 39.

C. III, 1464: proc. Augg. Daciae Apulensis agens vices praesidis.
cf. 1422. 1423.

Henzen 5330: proc. prov. Belgicae et duar. Germ. ibi vice
praesidis.

C. III, 1456: proc. prov. Daciae Apulensis bis vice praesidis.

C. III, 251: proc. prov. Galatiae item vice praesidis eiusdem
provinciae et Ponti.

C. III, 5776: proc. Aug. prov. Judaeae vices agens legati.

C. VIII, 9990: proc. pro legato prov. Mauretaniae Tingitanae.

C. IX, 4678: proc. pro legato provinciae?

Die Verbindung des Wortes procurator mit andern Amts-
bezeichnungen wie praefectus geschieht, indem man sagt:

M. Calpurnius Caelianus praefectus prov. et proc. C. X, 7583.
7584. 7860. 8000. 8011. 8012. 8019. 8033¹⁾).

L. Flavius Honoratus praef. et proc. C. X, 7859.

Subrius Dexter praef. et proc. C. X, 8030.

proc. et praefectus classis C. X, 6318.

proc. Aug. praefectus classis Or. 804. C. V, 533.

procurator praefectus annonae Or. 2537.

proc. Aug. n. praef. prov. C. X, 7946. 7996. 7999. 8009. 8027.

Wiederholungen eines Amtes werden angezeigt durch bis,
iterum, secundum, II²⁾).

Henzen 5530: proc. prov. Arabiae ibi vice praesidis bis.

C. III, 1456: proc. prov. Daciae bis vice praesidis.

Oft wird proc. Aug. auch als allgemeine Characterisierung
zu Anfang des Titels gesetzt, also ausserhalb der Reihenfolge der
bekleideten Aemter, z. B. Or. 804. Vgl. Hirschfeld S. 241. C. VIII,
9363. IX, 5835³⁾). Auf der andern Seite fehlt zuweilen proc. in
einer längern Aufzählung, so C. II, 1120: C. Vallius Maximianus
proc. prov. Macedoniae Lusitaniae Mauretaniae Tingitanae. Hen-
zen 6947.

1) So besonders häufig bei Sardinia.

2) Hagenbuch epistolae epigr. p. 530. Borghesi bei Mommsen, de
apparitoribus im Rhein. Mus. 1844 p. 36 Anm.

3) Hirschfeld S. 241, A. 1. C. III, 6075.

Im allgemeinen ist die Aufzählung der Aemter chronologisch oder ihrem Range nach, wenn auch die Anführung der bekleideten Chargen auf den tituli durchaus nicht obligatorisch war¹⁾. Zuweilen beginnt die Reihe der Aemter mit demjenigen, welches zur Zeit der Abfassung der Inschrift verwaltet wurde²⁾.

Die Angabe eines Priestertums steht entweder vor allen Aemtern C. VI, 1607 oder nach denselben C. VI, 1624 u. ö., selten wird die Aufzählung durch Angabe desselben unterbrochen, wie C. VI, 1598. Nach echtrömischen Begriff rangiren Pontificate als zu heterogen überhaupt nicht mit, wie schon die Scipionenschriften beweisen. Erst als die Kaiser das Amt des Pontifex maximus als ihr höchstes achteten, wurden auch von Privatpersonen Priestertümer erwähnt.

Zuletzt erwähne ich noch folgenden Sprachgebrauch:

C. VIII, 8993: libertus et procurator, cf. C. VIII, 2922.

Mommsen Ind. Plin. p. 430:

M. Ulpus Epimachus Aug. lib. procurator

M. Ulpus Eurythmus Aug. lib. et procurator

M. Ulpus Maximus Aug. lib. et adiutor procuratoris
(später proc. Bithyniae?)

Eine wichtige Frage ist, ob das auf den Inschriften häufig vorkommende Wort item die Gleichzeitigkeit der dadurch verbundenen Aemter anzeigen soll oder nicht. In der lateinischen Sprache dient item zur Bezeichnung der Wiederkehr eines und desselben Praedicats bei verschiedenen Subjecten, bedeutet also „ebenso, gleichfalls“, und bei Aufzählung gleichartiger Dinge „sowie auch, gleichermassen“. Die letztere Bedeutung müssen wir demnach auch für unsere Untersuchung zu Grunde legen. Doch ist zu beachten, dass sowohl der Sprachgebrauch auf Inschriften ein keineswegs ganz feststehender ist, als auch häufige Versehen der Steinmetzen sich finden¹⁾.

1) Das zeigt Plin. H. n. III, 6. Marini Atti Arvali p. 754.

2) C. VIII, p. 495. Revue arch. 1851.

3) Tac. Hist. I, 76. Suet. Vit. 5.

4) So in Wilm. 68: Macrinianus Decianus leg. Aug. pr. pr. Numidiae et Norici.

Betrachten wir einige Beispiele:

- C. III, 6075: proc. Augg. item praeses Alpium Cottian. et maritumarum. C. IX, 5898: proc. Aug. stationis hereditatum item prov. Narbon. C. VI, 1643: praef. classis Brit. et germanicae (?) item Moesicae et Pann. Or. 3345: Euschemon ab epistulis item proc. ad capitularia Judaeorum. C. III, 251: proc. prov. Galatiae item vice eiusdem provinciae et Ponti Eph. ep. III n^o. 48: Faustinus commentariensis quadragesimae Galliarum item urbis alvei Tiberis item prov. Baeticae item Alpium Cott. Henzen 6920: proc. stat. privat. per Flaminiam et Picenum item proc. ad bona Plautiani.

Im allgemeinen gilt als Regel, dass bei Aufzählung von Aemtern der Titel proc., praefectus o. ä. wiederholt wird. Dafür kann meiner Ansicht nach item eintreten¹⁾, so dass wir beispielsweise in C. IX, 5898 einen proc. Aug. stat. hereditatum haben, der dann proc. prov. Narbonensis wird. Dieselbe Bedeutung hat auch „et“ in Fällen, wie C. II, 484: C. Titius Similis proc. prov. Lusitaniae et Vettoniae et curator reipublicae Emeritae C. III, 431: proc. hereditatum et proc. prov. Asiae²⁾. Ob es sich dabei um die hereditates von Asien handelt, wie Hirschfeld und Mommsen annehmen, ist mir zum mindesten zweifelhaft. Im Griechischen lautet die Inschrift: *ἐπίτροπος κληρονομιῶν καὶ ἐπίτροπος ἐπαρχίας Ἀσίας* (Bull. de corr. hell. III, p. 257). Vgl. C. I. G. 3888.

Wenn ausgedrückt werden soll, dass zwei Aemter gleichzeitig verwaltet wurden, so wird entweder eodem tempore oder simul oder tam — quam gesetzt. C. IX, 9907: Flavianus proc. Aug. simul praef. alae (freilich sehr auffällig), vgl. C. VIII, 9790. Henzen 5530: proc. Bithyniae Ponti Paphlagoniae tam patrimonii quam rationum privatarum. Oder es erfolgt einfache Aufzählung, z. B.

1) So steht item auch für andre Titel als procurator, z. B. C. III, 550: trib. leg. II adiutr. p. f. item leg. V Macedon. item leg. XXII primigeniae p. f. C. X, 6006.

2) Vgl. C. VIII, 7039: proc. Aug. dioeceseos regionis Hadrumetinae et Thevestinae et ludi matutini et ad putandas rationes Syriae civitatum. C. III, 6574: T. Cl. Vibianus Tertullus ab epistulis graecis et a rationibus et praef. vigilum.

C. III, 431: *proc. Lyciae Pamphylicae Galatiae Paphlagoniae Pisidii Ponti*. Das Lycien und Pamphylien seit 103 senatorische Provinzen waren, ist für diese Combination unwichtig¹⁾.

Allerdings könnten wir in einigen Fällen eine gleichzeitige Verwaltung der durch item verbundenen Aemter annehmen, müssten dann aber einen doppelten Gebrauch des Wortes voraussetzen. So könnte *Ulpus C. III, 1464* ganz gut *Dacia Apulensis* in Vertretung des *praeses* und *Dacia Porolissensis* verwaltet haben; wenn aber weiterhin derselbe *Ulpus praepositus leg. VII gem. Geticae* item *proc. stationis privatarum per Tusciam et Picenum* item *proc. ad bona Plautiani* heisst, so halte ich die gleichzeitige Verwaltung des Militärarntes und der Civilstellungen für ausgeschlossen. Aehnlich ist das Verhältnis in C. III, 6054. *P. Magnus Magonianus C. II, 2029*: könnte als *proc. XX heredit. per Hisp. Baet. et Lusitaniam* zugleich *proc. Aug. per Baeticam ad Falernas vites vegetandas* gewesen sein, aber auch das nächste Amt *proc. Aug. prov. Baeticae ad ducenum* ist durch item mit den frühern verbunden.

In der Inschrift des *Tib. Claudius Candidus* (Or. 798), welcher *dux exercitus Illyrici expeditione Asiana item Parthica item Gallica* genannt wird, ist ebenfalls an Gleichzeitigkeit nicht zu denken.

Uebrigens mag item oft recht willkürlich gesetzt sein, so in der Inschrift des *Cosconius Fronto*, in welcher alle Aemter ohne *Copula* gesetzt werden, nur stehen nebeneinander

proc. ad vectigal XX hered. per Pontum. . .

proc. item ad vectigal XX hered. per Asiam. . .

Wäre Gleichzeitigkeit anzunehmen, so würden die ganzen asiatischen Distrikte zusammen aufgezählt sein, vielmehr ist dasselbe Amt in verschiedenen Regionen nach einander verwaltet.

1) Henzen in *Ann. dell'inst.* 1852, S. 186.

Liebmann

F 358

462

B

Beitrage

89100081033



b89100081033a